

Tannaer Anzeiger



Amtsblatt für die Stadt Tanna

NR. 1

21. Dezember 2009

20. JAHRGANG



Luftbild vom alten Tannaer Ortskern 2009; Foto: Jens Hüttner

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Bürgermeisters	2	Geflügel- und Kaninchenzüchterverein	24	Stelzen	42	Empfehlungen für Heimatfreunde	66
Jahresrückblick 2009	2	Verein Ortsgeschichte	25	Unterkoskau	44	Mielesdorfer Dialekt	67
Grußwort des Ortsteilrates	6	Reitverein Tanna	26	Zollgrün	47	Geschichte des Tannaer Kindergartens	68
Volkstrauertag	8	Preisskat in Tanna	26	38. Tannaer Silvesterlauf	50	Tanna vor 90 Jahren	70
Totensonntag	9	Gartenverein	27	1. Silvester-Nordic-Walking	50	Geschäfts- und Personenverzeichnis von 1926	72
Weihnachtsmarkt 2009	10	„Am Kornberg“	27	Kegeln	51	Leserpost	75
Freiwillige Feuerwehr	11	Rockclub Tanna	27	Fußball	53	Zwei Tannaer wurden 90	77
Aus den Schulen	15	Tannaer Carnevalls Club	28	1. Saale-Orla-Hunderter	55	Tänner Gelatsch und Traatsch	78
Schützenverein	21	Künsdorf	30	„Tannaer Zwergenland“	56	Letzte Meldung	79
Frankenwaldverein	22	Mielesdorf	33	Kirchliche Mitteilungen	59	Weihnachtswunsch	80
Fischereiverein Tanna	23	Rothenacker	35	Konfirmanden 2009	62		
		Schilbach	37	Diavortrag	63		
		Seubtendorf	40	Barack Obama	63		
				Eine Reise nach Amerika	64		

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Einheitsgemeinde Tanna,

es ist wieder soweit, Weihnachtszeit und Jahreswechsel stehen vor der Tür. Die Vorbereitungszeit für das Weihnachtsfest ist oftmals recht hektisch. Im Kreis unserer Familien erleben wir das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel jedes Jahr wieder neu, als besinnlichen Höhepunkt. Wir lassen das Erlebte des vergangenen Jahres Revue passieren, freuen uns über Erfolge und schöne Ereignisse. Wir denken auch an Dinge, die weniger schön waren und nehmen uns vor, beim nächsten Mal besser zu sein oder bestimmte Dinge anders zu tun. Ein Patentrezept, mit dem wir alles richtig

machen, gibt es nicht. Deshalb sind die letzten Tage im Jahr auch geeignet, Geschehenes hinter sich zu lassen und Abstand zu gewinnen. Nur so schöpfen wir wieder Kraft für die neuen Herausforderungen, die das Leben an uns immer wieder von Neuem stellt.

Die momentane Wirtschaftskrise wird hoffentlich bald die Talsohle verlassen. Sie erstreckt sich im Moment auf viele Bereiche des privaten und auch auf die des öffentlichen Lebens.

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten müssen wir uns veränderten Bedingungen

stellen.

Das Weihnachtsfest ist ein Fest, an dem wir in unseren Familien neuen Mut schöpfen können.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes, ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest. Tanken Sie Kraft für das neue Jahr und vergessen Sie nicht, Ihren Familien vor allem Liebe und Fürsorge zu schenken. Sie sind das größte Geschenk und sie geben uns die Kraft, bevorstehende Herausforderungen zu meistern.

HERZLICHST IHR



BÜRGERMEISTER MARCO SEIDEL

JAHRESRÜCKBLICK 2009

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
das Weihnachtsfest steht vor der Tür, und ich frage mich, wo die Zeit geblieben ist.

Dieses Jahr ging besonders schnell vorbei. Ich möchte Ihnen einen kurzen Rückblick aus meiner Sicht auf das zu Ende gehende Jahr geben, ohne dass dieser Rückblick einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben soll.

Zu Beginn des Jahres konnten wir alle mitverfolgen, wie das Areal um unseren neuen Einkaufsmarkt in der Koskauer Straße in Tanna endlich Formen annahm. Wir mussten zwar bis zum 14. Mai Geduld haben, aber dann war es endlich so weit. Umrahmt von einem musikalischen Gruß durch Kinder vom „Tannaer Zwergenland“ wurde der neue **Diska-Markt eröffnet**. Dabei



waren Mitarbeiter der Expansionsleitung, der Filiale, Herr Pfarrer Göppel, einige Mitglieder des Stadtrates und Vertreter aller am Projekt Beteiligten. Viele Tannaer Bürger warteten schon am Eingang. Auch ich durfte an der Eröffnung teil-

nehmen, und mit diesem Tag wurden meine Anstrengungen der vergangenen Jahre belohnt, denn ein großes Ziel für Tanna wurde erreicht. Einige ältere Tannaer nutzten die Gelegenheit und schauten gleich mehrfach in der Diska vorbei, denn an diesem und den darauf folgenden Tagen trafen sich sehr viele Menschen wieder, die sich seit einigen Jahren nicht gesehen hatten, und kauften nicht nur ein, sondern erzählten auch lange miteinander. Der neue Diska-Markt ist nicht nur ein Ort, an dem man seine Einkäufe erledigt, er ist ein neuer Kommunikationspunkt in Tanna geworden, was natürlich zur Folge hat, dass der Satz „Ich geh mal schnell in die Diska“ zeitlich relativiert wird, denn man trifft immer jemanden zum Erzählen.

Auch Doreens Geschenkeladen „Wunderland“ fand nach zweimaligem Umzug einen guten Standort direkt neben dem Diska-Parkplatz. Die Nebenflächen zum Spielplatz und zur Wiesenstraße konnten ebenfalls mit in Ordnung gebracht werden. Gebaut wurde ein Verbindungsweg vom Diska-Parkplatz zur Wiesenstraße und damit wurde eine fußläufige Verbindung geschaffen.

Am 20. Mai feierten wir in der vollbesetzten Turnhalle „20 Jahre neuer Kindergarten in Tanna am Gries“. Diese Feier wurde von einem wunderschönen Programm unserer Kleinsten umrahmt. Jede Gruppe überraschte die Gäste mit kleinen Programmbeiträgen, die bei den Eltern und Großeltern Begeisterungstürme auslösten. Der **Kindergarten am Gries** wurde kurz vor



der Wende fertig gestellt und beherbergt heute ca. 120 Kinder. Die Bausubstanz hat jedoch 20 Jahre nach Inbetriebnahme deutlich gelitten. Aus diesem Grund wurden zahlreiche Umbau- und Sanierungsarbeiten am Gebäude durchgeführt. Neben Trockenlegung und Fassadendämmung wurden neue Fenster eingebaut. Komplett neu gebaut wurden Eingangsbereich und Wege. Auch im Gebäude wurden umfangreiche Umbauarbeiten vollzogen. Diese Baumaßnahmen waren aufgrund von Fördermitteln möglich, die wir vom Landesverwaltungsamt für die CO₂-Sanierung erhielten, und Mitteln aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung. Einen großen Anteil der Kosten übernahm auch das DRK. Herzlichen Dank an alle, die an den Maßnahmen beteiligt waren und die Umsetzung engagiert mit vorangetrieben haben.

Zum Tag der offenen Tür der FFW Tanna, welcher immer am Freitag vor dem 1. Mai stattfindet, konnte in diesem Jahr das **neu beschaffte Löschfahrzeug** offiziell in Dienst



gestellt werden. Es war mir eine große Freude, als Erster mit dem neuen Fahrzeug fahren zu dürfen und es den Kameraden zu übergeben. Den Gästen wurden alle technischen Details vorgestellt und viele von ihnen folgten den Erläuterungen der Kameraden sehr interessiert. Der Kaufpreis für



das Fahrzeug lag bei rund 250.000 Euro. Das LF 10/6, welches den LO ablöste, ist technisch gesehen eine riesige Unterstützung für unsere freiwilligen Kameraden, die Tag und Nacht für unsere Sicherheit in Bereitschaft und im Einsatz sind. Ich hoffe, dass unsere Feuerwehrleute immer rechtzeitig zum Einsatz kommen und aufgrund der Fahrzeugausstattung dort gezielt helfen können. Herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle allen aktiven Kameraden in unserer Einheitsgemeinde sagen, denn im Ernstfall geholfen zu bekommen, ist nicht selbstverständlich. Es erfordert immer Menschen, die in ihrer Freizeit bereit sind, sich aus- und fortbilden zu lassen, um Menschen in Not zu helfen.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war die **Einweihung der Bahnhofstraße** in Tanna nach



deren grundhaftem Ausbau. Gemeinsam mit allen am Bauprojekt Beteiligten und vielen Anwohnern der Bahnhofstraße konnten wir bei anfangs schönem Wetter die Straße offiziell wieder einweihen. Dies war ein sehr schöner Nachmittag,

und wie ich erfahren habe, hat der harte Kern der Anwohner noch bis in die späten Abendstunden in der Turnhalle weitergefeiert. Der Bau der Bahnhofstraße war eine der größten Baumaßnahmen der letzten Jahre. Ich bin froh, dass unser Landkreis, der Zweckverband „Obere Saale“ und die E.ON sich hier so mit engagiert haben, dass wir eine große gemeinsame Baumaßnahme umsetzen konnten. Herzlichen Dank an alle Entscheidungsträger, die dies ermöglichten, an das Straßenbauamt für die Fördermittel und auch herzlichen Dank an alle Anlieger der Bahnhofstraße, denn sie finanzierten einen Teil der Baumaßnahme mit und hatten monatelange Einschränkungen während der Bauphase zu erdulden.

Eine Ausbaumaßnahme entlang des Saale-Orla-Wanderweges konnte in diesem Jahr in Mieleisdorf umgesetzt werden. Hier wurden der Weg von Mieleisdorf in Richtung Grünmühle ausgebaut und verschiedene Pflanzungen von Gehölzen vorgenommen. Die **Wegweiser**, die in Tan-



na aufgestellt werden konnten, sind ebenfalls Teil dieses Projektes. Die Maßnahme hatte in unserer Einheitsgemeinde ein Volumen von ca. 70.000 Euro, und ich darf mich bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

Straßen- und Wegebaumaßnahmen wurden in diesem Jahr auch wieder durchgeführt. So konnte im Birkenweg eine Deckenerneuerung vorgenommen werden, in Schilbach wurden zwei Abschnitte bituminös ausgebaut und die Wege zur Autobahnbrücke und hinter dem Kindergarten wieder instand gesetzt. In Willersdorf und in Unterkoskau wurden zwei Wege wassergebunden ausgebaut. Der Verbindungsweg Stelzen-Oberkoskau konnte wieder befahrbar gemacht werden, und über den forstwirtschaftlichen Wegebau wurden drei Wegeabschnitte in unserer Einheitsgemeinde ausgebaut. Der Landkreis baute mit seinem Kreisbauhof zwischen Unterkoskau und Oberkoskau eine neue Deckschicht ein. Damit ist diese Ortsverbindung wieder sehr ordentlich befahrbar.

In Unterkoskau wurde durch das Straßenbauamt Ostthüringen die **Brücke über die**

Wisenta neu gebaut. Seit mehreren Jahren



konnte dort der Verkehr nur noch eingeschränkt die kaputte Brücke queren. Ich bin sehr froh, dass dies nun der Vergangenheit angehört, und die Spaziergänger den neu gebauten Fußweg nutzen können.

Das Konjunkturpaket II der Bundesregierung eröffnete uns auch die Möglichkeit zwei weitere Maßnahmen umzusetzen. Der **Kindergarten in Zollgrün** wurde in diesem Jahr einer echten



Verjüngungskur unterzogen. Er bekam neue Fenster und Türen, eine Fassaden- und Dachdämmung sowie neue Fußböden in den Gruppenräumen und im Flurbereich. Nun können unsere Kleinsten wieder in einer angenehmen Umgebung spielen und lernen. Ich hoffe, sie freuen sich darüber. Die zweite Sanierungsmaßnahme war die energetische Sanierung des Willersdorfer Gemeindsaals. Hier konnte das Dach inklusive einer neuen Dachdämmung saniert werden. Hoffentlich tragen mir die Willersdorfer nicht nach, dass zu ihrer Kirmes das Gerüst noch stand, aber an allen vier Zipfeln hat man es eben meist nicht.

Neben einigen tollen sportlichen Veranstaltungen, z.B. dem 1. Saale-Orla-Hunderter, dem **Vereinsbeachvolleyballturnier (in diesem Jahr unter Flutlicht)**, feierte die Fa.



Gealan Tanna gemeinsam mit der Stadt Tanna ein Familien- und Sommerfest auf unserem Sportgelände. Zahlreiche Gäste waren gekommen, um den Nachmittag bei Sport, Spiel und Unterhaltung zu verbringen. Höhepunkt war wohl das mit Spannung erwartete Fußballspiel zwischen Mitarbeitern der Werke Gealan Tanna und Gealan Oberkotzau. Beide Mannschaften schenkten sich auf dem Platz nichts, und mir wurde berichtet, dass im kommenden Jahr ein Rückspiel stattfinden soll. Die Verpflegung und Betreuung der verschiedenen Stationen wurden durch die Sektionen des SV Grün-Weiß Tanna abgesichert. Gealan bedachte die Stadt Tanna und alle Sektionen mit Zuwendungen für ihre Mühen, über die wir uns sehr gefreut haben und für die ich mich sehr herzlich bedanken möchte. Ich bedanke mich auch dafür, dass Gealan zwei Mitarbeiter für zwei Wochen abstellte, damit **in unserem Stadion** neue Sitzbankauflagen an-



gefertigt werden konnten, denn wir wären in diesem Jahr dazu personell nicht in der Lage gewesen.

Die Firmen SEWOTA und Elektro Ludwig ermöglichten es durch eine großzügige Spende, dass im Bereich Neue Straße – Frankendorf und am Kircheneingang in Tanna neue Straßenlampen installiert werden können. Dies wäre uns in diesem Jahr aus eigener Kraft nicht möglich gewesen. Ich freue mich, dass diese stark frequentierten Problembereiche zukünftig gut ausgeleuchtet sein werden. Bedanken möchte ich mich für das Engagement der beiden Firmen, die seit vielen Jahren aktiv viele Bereiche des gemeindlichen Lebens fördern.

Für die Spielplätze in Mieseldorf und in Unterkoskau konnten in diesem Jahr Spielgeräte angeschafft werden, und wenn das Wetter mitspielt, werden sie auch in diesem Jahr noch gestellt.

Falls der Winter uns überraschen sollte, werden diese beiden Spielplätze im Frühjahr gleich als erstes saniert, damit unsere Kinder sich auf neuen und sicheren Geräten austoben können. Diese beiden Spielplätze kosten ca. 35.000 Euro und sind in meinen Augen gut investiertes Geld, denn wenn sich unsere Kinder in ihrer Heimat wohlfühlen, werden sie vielleicht später auch gerne hierbleiben.

Eine Abrissmaßnahme in Frankendorf wurde von der Burdo und der Güterverwaltung überraschend kurzfristig vorgenommen. Das alte **VEAB-Gebäude am Rosenteich** verschwand



innerhalb kürzester Zeit, und ein Schandfleck in Frankendorf wurde somit beseitigt. Herzlichen Dank an die Beteiligten für die Umsetzung dieses Abrisses. Ebenfalls abgerissen werden konnte in Unterkoskau der Gebäudekomplex zwischen Heinrichs und Hagers. Das halb zerfallene Gebäude wurde durch Andreas und Ellen Heinrich abgebrochen. Das Gelände kann bald wieder genutzt werden. Dankeschön für diese beiden privaten Initiativen, für die das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung auch Fördermittel ausreichte.

Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, waren in diesem Jahr gleich mehrfach dazu aufgefordert, von Ihrem Wahlrecht gebrauch zu machen. Viermal gingen Sie in diesem Jahr zur Wahl, und ich freue mich, dass trotz der vielen Wahltermine die Wahlbeteiligung in unserer Einheitsgemeinde gut war. Sie zeigen damit, dass Sie sich auch aktiv an der politischen Ausgestaltung in unserer Kommune, unserem Landkreis, unserem Freistaat und in unserer Bundesrepublik beteiligen wollen, selbstverständlich auch in Europa, wenn gleich ich dort durch manche Gesetzgebung den Eindruck gewinne, dass das hin und wieder nicht unser Europa ist. Neben den Ortsteilbürgermei-



stern und Ortsteilräten wurde in unserer Stadt auch ein **neuer Stadtrat** gewählt. Durch die Neuwahl von Ralf Hüttner zu meinem Beigeordneten hat auch die Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister und seinem Stellvertreter eine neue Qualität erreicht, in der Vertrauen eine wichtige Grundlage bildet.

Ich darf mich nochmals herzlich bei Ihnen für das mir zur Bürgermeisterwahl und zur Kreistagswahl entgegengebrachte Vertrauen bedanken und versichere Ihnen, mich bestmöglich für unsere Stadt und unseren Landkreis zu engagieren. Ein herzliches Dankeschön richte ich auch an alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, die einen reibungslosen Ablauf der Wahlen ermöglichten und bis zu vier Sonntage opferten, um im Wahllokal Dienst zu tun.

In diesem Jahr wurde auch die Entscheidung getroffen, die „Alte Schule“ nicht zu verkaufen. Nachdem zwei Jahre vergangen waren, in denen der Interessent nicht in der Lage war, das Grundstück zum Preis von 1 Euro zu kaufen und es nicht zum Abschluss des Kaufvertrages kam, beschloss der alte Stadtrat, die Verkaufsabsichten zu beenden. Es war sicherlich auch für die Mitglieder des Stadtrates interessant mitzuerleben, wie die Sanierungskosten für die „Alte Schule“ von geschätzten anfänglichen ca. 400.000 Euro auf inzwischen 1,4 Mio. Euro anwuchsen. Im neuen Stadtrat wurde nun der Beschluss gefasst, entsprechend einer von vier Gestaltungsvarianten für den Markt und das Pfarrgelände des Architekturbüros Hugk-Sellengk die „Alte Schule“ mit zu betrachten. Im Zuge dieser Umgestaltung wäre das derzeit denkmalgeschützte Gebäude bis auf den Kellerbereich zurückzubauen. Hierzu sind seitens der Stadt noch einige Genehmigungen notwendig. Der Gestaltungsvorschlag des gesamten Bereiches wird Ihnen im nächsten Jahr auch vorgestellt werden.

Seit diesem Jahr ist unsere Stadt Mitglied in der „Bioenergieregion Thüringer Vogtland“. Ziel dieses bundesweiten Wettbewerbs ist es, regionale Netzwerke und Wertschöpfungsketten aufzubauen, die eine nachhaltige Energiegewinnung und Energienutzung zum Ziel haben. Verschiedene Projekte finden in der Bioenergieregion durch Machbarkeitsstudien fachliche Unterstützung,

Federführend in unserer Bioenergieregion sind die Pahren Agrar GmbH und die Wirtschaftsförderergesellschaft WFG aus Gera. Workshops und verschiedenste Veranstaltungen der Akteure werden von ihnen koordiniert. Im Rahmen dieses Bundesprogramms wollen die Fernwärme Tanna GmbH und die Güterverwaltung Nicolaus Schmidt AG Rothenacker zusammenarbeiten und die Ökobilanz ihrer Energieerzeugung aus Biomasse auf eine qualitativ neue Stufe stellen. Die Güterverwaltung produziert derzeit über ihre Biogasanlage Elektroenergie. Bei dem verwendeten Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung entsteht aber auch Wärme, die nur zu einem Teil am Standort verwendet werden kann. Die Fernwärme Tanna GmbH könnte die überschüssige Wärme von der Biogasanlage Rothenacker in ihrem Wärmenetz verwerten. Voraussetzung hierfür ist, dass die Wärme auf dem Gelände der Fernwärme Tanna GmbH erzeugt wird. Deshalb ist angedacht, eines der beiden BHKW-Module aus Rothenacker nach Tanna zu versetzen. Das Biogas muss dann über eine in die Erde zu verlegende Leitung nach Tanna transportiert werden. Momentan führen wir Gespräche mit den Grundstückseigentümern, in deren Grundstücke die Gasleitung verlegt werden soll. Wir sind zuversichtlich, dass im nächsten Jahr bereits Wärme aus dem Biogas-BHKW in das Wärmenetz der Fernwärme Tanna GmbH eingespeist werden wird.

Die allgemein als wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll anerkannte Maßnahme der Einspeisung der Prozesswärme von Biogas-BHKWs in Fernwärmenetze wird im Freistaat Thüringen wirtschaftlich gefördert. Die Fernwärmeversorgung Tanna GmbH spart Investitionskosten und kann Wärme zu Konditionen beziehen, zu denen sie selbst nicht in der Lage wäre, Wärme zu produzieren. Darüber hinaus wird die Umweltbelastung verringert, weil die Verbrennung von gereinigtem Biogas erheblich schadstoffärmer ist als die Verbrennung von Holz.

Weiterhin planen wir derzeit die Neuinstallation von Kesseln, Beschickungsanlagen und Filtertechnik in unserem Heizwerk. Die technisch verschlissenen Anlagen sollen im kommenden Jahr ersetzt werden. In diesem Jahr wurden be-

reits umfangreiche Reparaturen an den Kesseln durchgeführt. Die Wärmetauscherrohre sind durch Oxidation sehr stark beschädigt worden und mussten ausgetauscht werden. Geschäftsführer, Betriebsleiter, Aufsichtsrat und Bürgermeister arbeiten sehr konstruktiv miteinander. Über diese Zusammenarbeit bin ich sehr froh, denn alle handelnden Personen haben erkannt, dass wir nur gemeinsam ans Ziel kommen können. Neben der Güterverwaltung Rothenacker führen wir auch mit den Geschäftsführern des Rinderhofes in Seubendorf Gespräche über die zukünftige Lieferung von getrockneter Biomasse. Sollte es uns gelingen, mit unseren beiden größten Landwirtschaftsbetrieben hier Voraussetzungen zu schaffen, in denen sich bei allen Beteiligten eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Zusammenarbeit ergibt, haben wir nachhaltig zur Stärkung unserer Region beigetragen, und dies ist mein erklärtes Ziel. Fortgeführt werden könnte dieses Netzwerk dann durch Integration von Forstbetriebsgemeinschaften und Landschaftspflegebetrieben, die die benötigte Biomasse an die Fernwärme Tanna GmbH liefern. Hier würden lange Transportwege entfallen und wir hätten eine regionale Wertschöpfungskette aufgebaut. Ich bin zuversichtlich, dass sich auf diesem Sektor in unserer Region einiges bewegen lässt und dadurch auch Arbeitsplätze gesichert werden können.

Ich möchte nun meinen Jahresrückblick schließen, will es aber nicht versäumen, allen Firmen, die das kulturelle Leben in unserer Einheitsgemeinde durch Spenden fördern, sowie allen ehrenamtlich engagierten Bürgern in unserer Einheitsgemeinde zu danken. In Vereinen, Kirche, Feuerwehr oder bei Projekten wie der Kinderwoche und vielen Veranstaltungen mehr tragen Sie alle zu einem intakten Gemeindeleben bei. Sie bereichern mit Ihrem Engagement viele Gebiete des öffentlichen Lebens, herzlichen Dank dafür.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest. Schöpfen Sie über den Jahreswechsel Kraft, damit wir gemeinsam hoffentlich gesund und erfolgreich den Herausforderungen des kommenden Jahres gewachsen sein werden.

IHR BÜRGERMEISTER MARCO SEIDEL



Liebe Tannaer,

insgesamt vier Wahltermine standen 2009 in Tanna an. Am 7. Juni wurden dabei auch der Ortsteilrat und der Ortsteilbürgermeister neu gewählt.

Folgende Personen werden daher künftig im Ortsteilrat Tanna/Frankendorf vertreten sein:

Ortsteilbürgermeister Ralf Hüttner,
Dr. Rainer Petzold,
Matthias Wolfram,
Dieter Seidel,
Ralf Erber,
Michael Hartmann,
Jörg Thrum,
Kerstin Unger und
Peter Lautenschläger.

Bedanken möchten wir uns bei Cornelia Roth, Fred Fortak und Johannes Wachter, die nicht mehr im Ortsteilrat vertreten sind. Auch ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass in den letzten Jahren viele

kleine und einige große Dinge in Tanna und Frankendorf umgesetzt werden konnten.

Die Hauptaufgaben waren und sind:

- die finanzielle Unterstützung von kulturellen, gesellschaftlichen und traditionellen Vorhaben und des Vereinslebens,
- die Vorbereitungen zur Erstellung einer Wanderkarte, welche hoffentlich im nächsten Jahr erscheinen kann,
- die Beratungen zu einer Informationsbroschüre der Stadt Tanna,
- die Kenntnisnahme über Planungen im Bereich Marktplatz, Alte Schule und Pfarrscheune,
- die Stellungnahmen bzw. Besprechungen zu privaten Bauvorhaben und
- die weitere Dorfentwicklungsplanung in Frankendorf.

Die Mitglieder des Ortsteilrates sind

bemüht, in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung möglichst viele Dinge umzusetzen, die unsere Gemeinde schöner und lebenswerter machen. Dabei sind wir auch auf die Mithilfe der Tannaer Einwohner angewiesen. Gern nehmen wir Hinweise entgegen, an welchen Stellen Mängel beseitigt werden müssen. Dies geht leider nicht immer ohne einige Vorlauf- und Planungszeit. Wir bitten daher um Verständnis, wenn manche Dinge auch einmal etwas länger dauern.

Wir bedanken uns bei allen engagierten Mitbürgern.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit und Wohlergehen im Jahr 2010!

Ralf Hüttner
i. A. d. Ortsteilrates
Tanna/Frankendorf



SEWOTA

Bachgasse 6 · 07922 Tanna
Telefon 036646/3070 Fax 036646/3072

**SEIL-KETTEN- UND
HEBETECHNIK
VERPACKUNG - SEILEREI**



**Augenoptik
Apelt**

Inhaber: Evelyn Enders

BEDANKT SICH FÜR IHR VERTRAUEN UND
WÜNSCHT

**FROHE
WEIHNACHTEN**

SOWIE ALLES GUTE FÜR DAS NEUE JAHR.



Geschäftsstelle der D.A.S.
Andreas Groschupf
 Versicherungsfachmann (BWW)

Augasse 6
 07907 Schleiz

Telefon
 (03663) 402600

Telefax
 (03663) 413072



WIR REGELN DAS FÜR SIE!

Bürozeiten:

MO 9-12 und 14-17 Uhr
 DI 9-12 und 14-18 Uhr
 DO 9-12 Uhr
 FR 9-12 und 14-16 Uhr

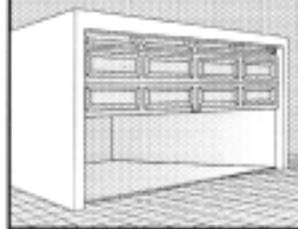
24 Stunden Servicetelefon
089 - 62 75 25 33

- Rechtsschutzversicherung
 - Schutzbrief
 - Unfallversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Haftpflichtversicherung
 - Hausratversicherung
- Wohngebäudeversicherung
 - Lebensversicherung
 - Krankenversicherung
 - Bausparen
- Kapitalanlage / Fonds

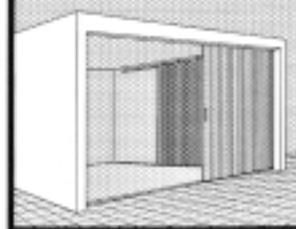
Garagentore nach Maß

**RUNDUM
meir**

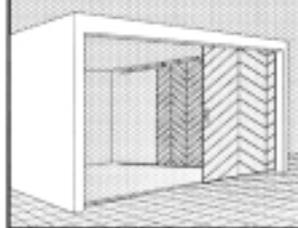
DECKEN - SECTIONALTÖRE



RUNDUM - TÖRE



SEITEN - SECTIONALTÖRE



**GARAGENTOR
Komplett-Service**

Wir nehmen Maß, entsorgen Ihr altes Tor und bauen Ihr Wunschtor ein.

www.siebau.de



PETZOLDT METALLBAU GMBH

Unterkoskau, Tel.: 03 66 46 / 2 24 35

A. PETZOLDT METALLGESTALTUNG

Mühltröf, Tel.: 03 66 45 / 35 48 98



Pokale für die Besten
 erhalten Sie bei:

**Uhrmachermeister
STEPHAN
DEGENKOLB**

BACHGASSE 4 · 07922 TANNA
 Tel. 036646/22685

Bautischlerei

Gerald Enders

Meisterbetrieb



- Maßanfertigung von Haustüren und Toren nach Ihren Wünschen
- Fenster in Holz und Kunststoff
- Innentüren
- Innenausbau
- Abdichten Ihrer Fenster mit Spezialdichtungen

Bachgasse 31
07922 TANNA
 Tel.: 036646/22466

Mit Tannenduft und Kerzenschein stellt sich die Weihnacht wieder ein, Stunden der Behaglichkeit schenken uns Zufriedenheit. Wir wünschen unserer Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuem Jahr.

Fernseh Schmidt

Haushaltgeräte - Service
 Oliver Schmidt
 Tanna 036646/284771



Flügel

HEIZUNG · SANITÄR · KLIMA
 Metallbau
 in Stahl und Aluminium



Flügel GbR
 Koskauer Straße 79a
 07922 Tanna

Telefon (03 66 46) 2 23 72
 Telefax (03 66 46) 2 01 25

Traditionelle Gedenkveranstaltungen anlässlich des Volkstrauertages in Rothenacker und in Tanna

Die 2009 zur Erinnerung an die Kriegsoffer der Einheitsgemeinde ausgewählten Gedenkstätten unterscheiden sich bezüglich ihres Erscheinungsbildes und ihrer Entstehungsgeschichte beträchtlich voneinander:

das Rothenackerer Denkmal, bereits 1922 in Gestalt einer Säule mit einer auf ihr ruhenden Kugel in der Ortsmitte errichtet und ursprünglich nur die Namen der 17 von 1914 bis 1918 gefallenen Söhne des Dorfes enthaltend, wurde im Jahr 2002 um eine Tafel ergänzt, auf der nun auch die 12 Einwohner erfasst sind, die dem zweiten Weltkrieg zum Opfer fielen.

Dagegen zählt das aus drei freistehenden Platten bestehende Mahnmal auf dem Tannaer Friedhof zu den wenigen in der DDR-Zeit entstandenen Denkmälern, die ausschließlich den gefallenen Wehrmachtssoldaten eines Ortes gewidmet sind; dass es nunmehr schon jahrzehntelang auf eindrucksvolle Weise an 122 Opfer einer menschenverachtenden Gewaltpolitik erinnert, ist vor allem dem früheren Tannaer Oberpfarrer Siegfried Oertel zu verdanken, der auch auf die symbolhafte Gestaltung und die Auswahl sinngebender Leitsprüche wie „Die in fremder Erde ruhen befehlen wir in Gottes Hand“ entscheidenden Einfluss genommen hat.

In dem Buch „Martialishe Idole – die Kriegerdenkmäler in Thüringen und ihre Botschaften“ ist das Tannaer Denkmal als ein bemerkenswert positives Beispiel der Gedenkkultur erwähnt.

Wie unterschiedlich sie auch vom Betrachter wahrgenommen werden mögen, beide Gedenkstätten bildeten am Volkstrauertag 2009 den würdigen Hintergrund für die Rückbesinnung auf unsägliches Leid, von dem viele einheimische Familien heimgesucht

worden sind – die Ortsteilbürgermeister Hans-Jürg Buchmann und Ralf Hüttner brachten in kurzen mahnenden Ansprachen zum Ausdruck und bekundeten durch Kranzniederlegungen, die der Posaunenchor Tanna traditionsgemäß musikalisch umrahmte, dass 70 Jahre nach dem Beginn des zweiten Weltkrieges aber auch für die heranwachsenden Generationen Anlass besteht, sich der verhängnisvollen Irrwege der deutschen Geschichte zu erinnern.

Fotos: Michael Groth



Andacht zum Totensonntag auf dem Tannaer Friedhof

Es dürften noch mehr Tannaer als in den letzten Jahren gewesen sein, die sich am Nachmittag des Ewigkeits- oder Totensonntags 2009 bei mildem Herbstwetter auf dem Friedhof unserer Stadt versammelt hatten, um ihrer verstorbenen Angehörigen an deren frisch geschmückten Gräbern zu gedenken.

Dass sie dabei über das individuelle Erinnern an nahe Verwandte hinaus zur gemeinschaftlichen Besinnung auf die Begrenztheit und Vergänglichkeit des menschlichen Lebens, auch des eigenen irdischen Daseins, angeregt und gleichsam zu einer Gemeinde vereint wurden, bewirkten traditionsgemäß die Vorträge geistlicher Lieder durch den Kirchen- und den Posaunenchor und insbesondere die überall zu vernehmenden Worte von Pfarrer Göppel, mit denen er diese Themen sehr eindringlich ansprach (z.B. durch Zitate aus den Werken des Theologen und Humanisten Friedrich v. Bodelschwingh, des Begründers der Epileptikeranstalten von Bethel, und des dänischen Philosophen Sören Kierkegaard).

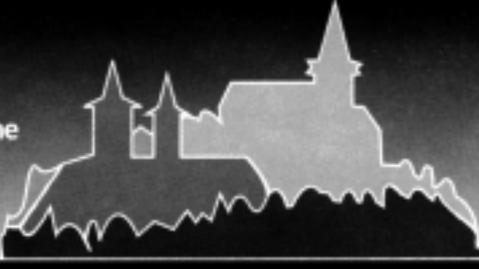
Wie gewohnt wurde die Andacht zum Totensonntag mit einem Bläserstück abgeschlossen, nachdem man zuvor gemeinsam das Vaterunser gebetet hatte.

Fotos: Michael Groth



DEM VERSTORBENEN EIN EHRENDES GEDENKEN

350 Grabsteine
ständig
am Lager



GRABMAL REDLICH

Bergstraße 2 · 07907 Schleiz
Telefon 03663/402630

Blumen aus dem Fachgeschäft

Schnittblumen
Topfpflanzen · Floristik
Beet- und Grabbepflanzungen
Fleurop · Keramik

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo-Fr 8.00 – 18.00 Uhr
Sa 8.00 – 11.30 Uhr

GÄRTNEREI
KERSTIN MANN



KERSTINS BLUMENECK

Frankendorfer Str. 41
07922 TANNA
036646/22453



Weihnachtsmarkt 2009 in Tanna



Auch in diesem Jahr zog der Tannaer Weihnachtsmarkt wieder viele Besucher an und bot mit verschiedenen Ständen und den Auftritten des Posaunenbors und des Schulchors eine tolle Atmosphäre, so dass sie einige besinnliche Stunden verbringen konnten. Auch die Kleinsten kamen durch den Besuch des Weihnachtsmannes nicht zu kurz und konnten durch das Vortragen von Gedichten oder kurzen Liedchen süße Leckereien mit nach Hause nehmen. Großen Dank richte ich an dieser Stelle an alle Frauen und Männer, die den Weihnachtsmarkt aufgebaut und geschmückt haben. Besonders danken möchte ich der Fa. Elektro-Ludwig, die wie schon in vielen vergangenen Jahren dafür sorgt, dass der Weihnachtsmarkt beleuchtet ist und durch die Verkabelung aller Verkaufsstände sicherstellt, dass der Glühwein heiß bleibt und die Musik spielen kann. Für die weihnachtliche Beschallung bedanke ich mich bei Uwe Keilbauer und Sascha Schroth.

Herzlichen Dank für die Organisation des Marktes richte ich an Frank Fieker sowie an alle Vereine, die Kirchengemeinde, den Schulchor und nicht zuletzt den Weihnachtsmann, die diesen Weihnachtsmarkt wieder zu etwas Besonderem gemacht haben.
 Marco Seidel – Bürgermeister



Freiwillige Feuerwehr

FFW Frankendorf 2009 – Ein Jahr ist wieder vorbei

Das Jahr geht zur Neige, und wir möchten in diesem Beitrag wieder kurz über unsere Arbeit berichten, aber auch einmal an die Geschichte des Ortes Frankendorf erinnern. Zu den Tätigkeiten unserer kleinen Wehr gehörten neben dem Pfingstbaumstellen der etwas verspätete Bereichsausscheid, die Kirmes, Winterfestmachung und das traditionelle „Frankendorfer Tannenbaumstellen“.

Diesmal schon am Freitag, dem 27.11.2009, organisierte die Feuerwehr das „Frankendorfer Tannenbaumstellen“ und führte so in die besinnliche Vorweihnachtszeit mit dem längsten beleuchteten Weihnachtsbaum ein. Bei weihnachtlicher Musik und Speisen vom Grill sowie heißen Getränken wurde unser „Frankendorfer Tannenbaumstellen“ wieder ein gelungenes Fest für Groß und Klein.

Leider konnten wir im letzten Jahr der Europäischen Dorfförderung – trotz großer Bemühungen aller Beteiligten – nicht die erhofften Bautätigkeiten durchführen. Es wurde aber auf Anfrage im Rathaus mitgeteilt, dass eine Verlängerung erzielt werden konnte und somit im nächsten Jahr Erneuerungen im Bereich der Ortsdurchfahrt nicht ausgeschlossen sind.

In diesem Zusammenhang sollte man erwähnen, dass nach längerer Vorbereitung und

Klärung mit den Grundstücksbesitzern ein „Wahrzeichen?“ des Ortes verschwand. Das alte Silo der DDR-Landwirtschaft verschwand von der Bildfläche und gibt nun die Sicht auf das Gebiet des Rittergutes frei. Das Rittergut ist gleichzeitig der Übergang zum geschichtlichen Abriss.

Erstmals urkundlich 1350 als „Vranken-dorf“, im Volke Frankendorf (kleines Dorf), am Fuße der Ahornhöhe (Mielesdorfer Höhe) und an der Wettera erwähnt, galt es damals schon als Vorstadt von Tanna und war dadurch stets mit dem Schicksal der Stadt, ausgeschlossen die verheerenden Brände, verbunden. Im Jahre 1350 beschenkte der Reichsvogt Heinrich zu Gera das Kloster zum Heiligen Kreuz bei Saalburg mit einigen Geldzinsen zu Frankendorf.

Von den ältesten Zeiten her lebte hier die um Kirchen und Schulen der Gegend hochverdiente Familie von Kospod als Besitzerin des Rittergutes, das sie erst Ende des 18. Jahrhunderts verkaufte. Dazu ein Auszug aus Georg Brückners Landeskunde Reuss Jüngere Linie von 1870: „Außer einem Rittergute und einem Gemeindehause zählt der größtenteils längs einer Dorfgasse erbaute Ort 39 Privathäuser mit 21 Scheunen, in 50 Familien 245 (1864: 217) Seelen und an Vieh 13 Pferde, 122 Rinder, 290 Schafe, 61 Schweine, 34 Ziegen, 90 Gänse, 11 Bienenstöcke.“ Heutzutage zählt

der Ort 171 Seelen, davon 141 im Erwachsenenalter.

Der Ort hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert. Das Wohngebiet „Bundschuhsiedlung“, aber auch die nahe gelegene „Franzosenhöhle“ sind Zeitzeugen der Geschichte dieses kleinen Ortes.

Im nächsten Jahr blickt der Ort auf 660 Jahre zurück. Ein gegebener Anlass ein Zeichen zu setzen. Nicht etwa ein großes Fest zu veranstalten, sondern vielleicht die erhoffte Erneuerung der Ortsdurchfahrt auf den Weg zu bringen und somit dem kleinen Ort Frankendorf Glanz im zeitlichen Ablauf der Geschichte hinzuzufügen.

Ein letzter Dank gilt den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Tanna, die es durch das SMS-Benachrichtigungssystem nun endlich ermöglichen, uns Kameraden von Frankendorf über Ausbildungen in Tanna zu informieren und dass wir damit Gelegenheit bekommen, uns in einer für uns notwendigen Art und Weise weiterzubilden.

Die Kameraden der Feuerwehr Frankendorf wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern der Einheitsgemeinde ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2010!

Frank Fieker



Jahresbericht 2009 des Spielmannszuges Tanna

Das Jahr 2009 bot für den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Tanna wieder viele abwechslungsreiche Auftritte in Nah und Fern, zu deren Gelingen wir mit beitragen durften und die uns allen sicherlich lange in guter Erinnerung bleiben werden. Dabei wären besonders der Festumzug zur 800-Jahr-Feier der Stadt Weida, das 50-jährige Jubiläum der Schalmeienkapelle Hirschberg und die Einweihung des Löschteiches in Stelzen zu erwähnen. Der neue Löschteich, genannt Isabellenteich, wurde mit einer feucht-fröhlichen Party, einigen Prominenten und diversen Plastikent-

am 23. Mai feierlich eingeweiht. Weiterhin waren wir in Steinsdorf zur 800-Jahr-Feier, zum Brunnenfest in Neustadt/Orla, beim Festumzug zur 600-Jahr-Feier in Köditz, zum Festumzug der Landjugend in Neudorf bei Leupoldsgrün, aber auch über die Grenzen Thüringens hinaus beim Volksfest in Hof und zum Jubiläum des Spielmannszuges in Waldershof. Zur Tradition wurden seit vielen Jahren das Maibaumstellen in Seubtendorf und Tanna mit anschließendem Fackelumzug und das Wiesenfest in Hirschberg.

Angesichts der Vielzahl der in diesem Jahr absolvierten Veranstaltungen gilt allen Mitgliedern

des Spielmannszuges sowie der Organisation im Vorfeld ein großes Dankeschön. Besonders die rege Beteiligung der meisten Mitglieder des Spielmannszuges bei den Auftritten ist dabei hervorzuheben.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen. Für weitere Neuzugänge sind wir natürlich immer offen und laden alle Interessierten zu einem Hereinschnuppern bei uns ein. Die Proben unserer Jüngsten finden jeden Mittwoch ab 18 Uhr statt.

Julia Könitzer

Aus der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr

Das herausragende Ereignis in diesem Jahr war zweifellos die Indienststellung eines neuen Löschgruppenfahrzeuges LF10/6 zum Tag der offenen Tür am 24. April 2009.

Angeführt vom Spielmannszug der Tannaer Wehr kam das mit Blumen und Girlanden geschmückte Fahrzeug an diesem Freitagabend auf den Spritzenplatz gefahren, am Steuer saß Bürgermeister Marco Seidel. In einem Festakt vor zahlreichen Bürgern der Stadt und befreundeten Wehren wurde es durch Landrat Frank Roßner und unser Stadtoberhaupt offiziell in Dienst gestellt.

Aus den Gesamtkosten von ca. 250.000 Euro sind 66.500 Euro Landeszuschuss und 24.000 Euro vom Landkreis eingeflossen. Besonders Landrat Roßner, welcher von der großen Resonanz positiv überrascht war, unterstrich den Stellenwert der ehrenamtlichen Arbeit der Feuerwehrkameraden. Denn nur rund 5% der Bevölkerung verrichten diesen freiwilligen Dienst, während sich 95% darauf verlassen, dass ihnen im Notfall geholfen wird.

Bereits am 27. Februar holte eine Tannaer Delegation das LF 10/6 vom Ziegler Stammwerk aus Giengen ab. Danach war 8 Wochen Zeit, sich

mit Fahrzeug und den darauf verlasteten Geräten und Aggregaten in etlichen Ausbildungsstunden vertraut zu machen.

Nicht lange nach seiner Indienststellung rückte das neue Löschfahrzeug am 9. Mai zu seiner ersten Bewährungsprobe bei einem Großbrand nach Ullersreuth aus.

Ein kleines Stück Wehmut kam dennoch auf, als unser über mehrere Jahrzehnte treu-bewährtes LF8 (LO) ausgesondert wurde. Seit 1979 hatte es sich in vielen möglichen und unmöglichen Situationen bewährt, als die Hauptaufgabe der Feuerwehr noch in der Brandbekämpfung lag (1. Brandeinsatz bei einem Dachstuhlbrand am 15. November 1979 in der Frankendorfer Straße). Mit der Übertragung immer neuer Aufgaben und Einsatzbereiche nach der Wende, vor allem auf die Stützpunktfeuerwehren, war jedoch eine Ersatzbeschaffung unumgänglich geworden. Im 7 km entfernten Stelzen hat es nun sein „zweites Dienstleben“ aufgenommen und verbleibt somit in der Einheitsgemeinde Tanna.

Den Feuerwehrgrundlehrgang zur „Truppmann-Ausbildung“ absolvierten mehrere Kameraden vom 31. Januar bis 18. April in einem 70-Stunden-Programm im Gerätehaus Tanna. Letztendlich konnten einer Kameradin und vier

Kameraden die Urkunden zur bestandenen Prüfung überreicht werden. Leider gaben drei auswärtige Teilnehmer im Laufe der Ausbildung auf, während drei weitere angemeldete Kameraden erst gar nicht erschienen waren – eine bedenkliche Entwicklung.

Außerdem qualifizierten sich in diesem Jahr fünf Tannaer Kameraden in Lehrgängen an der Thüringer Landesfeuerwehrschule Bad Köstritz zu: Alarm- und Einsatzplanung, Gruppenführer sowie Maschinist für Löschfahrzeuge.

Eine Vielzahl weiterer Aktivitäten ist in nachfolgender Aufstellung enthalten, deren einzelne Auflistung den Rahmen sprengen würde:

- 46 Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen
- 74 Arbeitseinsätze
- 58 Versammlungen/Beratungen
- 16 Absicherungs- und Wachdienstaufgaben
- 12 Einsatzübungen
- 26 Brände und Hilfeleistungen

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünschen wir allen Lesern des Tannaer Anzeigers frohe und besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Andreas Woydt

Ernstfalleinsätze der Tannaer Wehr



Freitag, 21. November 2008; 13.45 Uhr: Oelspur zwischen Spielmes und Reuth – Nachforderung unserer Feuerwehr durch schon im Einsatz befindliche Reuther Kameraden zu einer ca. 1 km langen Dieselspur

Mittwoch, 10. Dezember 2008; 9.22 Uhr: Entstehungsbrand in Kindertagesstätte – Während der Kleinbrand schnell gelöscht war, musste mittels Überdruckbelüftung die Verrauchung im Untergeschoss beseitigt werden. Alle Kinder waren durch das besonnene Verhalten der Erzieherinnen rechtzeitig aus der Gefahrenzone gebracht worden; dafür gilt ihnen ein großes Dankeschön.

Freitag, 16. Januar 2009; 3.50 Uhr: Auslösung Brandmeldeanlage bei Gealan aufgrund eines technischen Defektes

Montag, 2. Februar 2009; 8.09 Uhr:

Brennender PKW nach Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person – An der B2 zwischen Kapelle und Zollgrün war ein PKW aus dem Landkreis Greiz ausgebrannt, dessen Insasse nicht mehr rechtzeitig befreit werden konnte. Er verstarb vermutlich noch vor Eintreffen der Rettungskräfte. U.a. kam erstmals ein DRK-Kriseninterventionsteam (Notfallseelsorge) zur Betreuung von Einsatzkräften und Angehörigen zum Einsatz. Ein ausführlicher Bericht zu diesem Einsatz kann im Amtsblatt März 2009 nachgelesen werden.

Mittwoch, 18. Februar 2009; 9.25 Uhr:

Hilfeleistung für einen festsitzenden PKW, der an der B2 in eine Schneewehe geraten war und umzukippen drohte – LF16 und Seilwinde kamen zum Einsatz.

Montag, 23. Februar 2009; 10.33 Uhr:

Oelspur zwischen Frankendorf und Zollgrün – Feuerwehren Tanna und Zollgrün waren im Einsatz

Sonntag, 1. März 2009; 14.00 Uhr:

Hochwasser aufgrund Schneeschmelze im Bereich Frankendorf und Neue Straße

Montag, 2. März 2009; 13.15 Uhr:

Hochwasser aufgrund Schneeschmelze im Bereich Kapellenstraße und Wiesenstraße

Freitag, 20. März 2009; 15.42 Uhr:

Amtshilfe für DRK-Rettungsdienst bei Patienten-transport in der Tannaer Bahnhofstraße

Donnerstag, 30. April 2009; 19.25 Uhr:

Ablöschen eines unbeaufsichtigt betriebenen Lagerfeuers zwischen Tanna und Unterkoskau

Samstag, 9. Mai 2009; 20.29 Uhr:

Großbrand im Sägewerk Fa. Rettenmeier, Ullersreuth – Die Förderanlage des Heizhauses war in Brand geraten. Es galt vor allem ein Übergreifen des Feuers auf benachbarte Objekte zu verhindern. Letztendlich konnte der Brand im Bereich des Heizhauses gehalten und liquidiert werden. U.a. kamen Kräfte aus Hirschberg, Gefell, Blindendorf, Göttengrün, Bad Lobenstein, Tanna und Wurzbach zum Einsatz. Sachschaden ca. 40.000 Euro.

Montag, 11. Mai 2009; 16.45 Uhr:

Amtshilfeersuchen der Polizei zu einer Leichenbergung in der Einheitsgemeinde



Mittwoch, 13. Mai 2009; 18.30 Uhr:

Schwerer Verkehrsunfall auf der B2, Nähe Jagd-
schule – Dabei verstarb ein 19-jähriger Opelfah-
rer noch an der Unfallstelle, als er aus bisher un-
geklärter Ursache mit einem Straßenbaum
kollidierte. Erneut war das Kriseninterventions-
team der Notfallseelsorge nachalarmiert worden,
um Angehörige und Rettungskräfte zu betreuen.

Freitag, 15. Mai 2009; 10.05 Uhr:

Hilfeleistung in der Güterverwaltung N. Schmidt
AG in Rothenacker – Der 4. Feuerwehreinsatz in-
nerhalb einer Woche war relativ einfach zu be-
wältigen. Ein abgestürztes Rührwerk war in ein
Güllebecken gefallen. Zur Bergung musste unter
schwerem Atemschutz vorgegangen werden.

Mittwoch, 10. Juni 2009; 12.30 Uhr:

Entstehungsbrand bei Gealan im Bereich eines
Schaltschranks.

Dienstag, 23. Juni 2009; 20.36 Uhr:

Oelspur Kapelle – Stadtgebiet Tanna – Der Ver-
ursacher meldete sich selbst bei der Feuerwehr, so
dass rasch geholfen werden konnte.

Freitag, 10. Juli 2009; 17.16 Uhr:

Kleinbrand im ehemaligen Bekleidungs-
werk, Tanna, Bahnhofstraße – Vermutlich spielende
Kinder verursachten den Brand im ehemaligen
Bürogebäude, welcher mit dem Schnellangriff
unseres Tanklöschfahrzeuges abgelöscht werden
konnte.

Dienstag, 18. August 2009; 14.55 Uhr:

Verkehrsunfall zweier PKW auf der B282 bei Mie-
lesdorf – Dabei gab es vier Verletzte, davon zwei
Kinder. Feuerwehr Tanna, Polizei Saale-Orla,
DRK-Rettungsdienst und Notarzt sowie Rettungs-
hubschrauber Christoph 70-Jena waren im Ein-
satz.

Dienstag, 18. August 2009; 17.44 Uhr:

Verkehrsunfall zweier PKW zwischen Unterkos-
kau und Stelzen mit eingeklemmter Person – Am
gleichen Tag kollidierten in den Abendstunden
abermals zwei PKW miteinander. Dabei gab es
eine schwer und eine leicht verletzte Person, wel-
che nach notärztlicher Behandlung ins Schleizer
Krankenhaus eingeliefert werden mussten.



Mittwoch, 19. August 2009; 17.54 Uhr: Verkehrsunfall Kapellenstraße am Ortseingang Tanna – Der 3. Verkehrsunfall innerhalb von zwei Tagen kam vermutlich durch unangepasste Geschwindigkeit und die Kollision mit der Böschung aufgrund Alkoholeinflusses eines 28-jährigen Citroen-Fahrers zustande. Dabei wurde er glücklicherweise nur leicht verletzt. Auslaufende Flüssigkeiten wurden durch die Feuerwehr gebunden.

Freitag, 21. August 2009; 17.55 Uhr: Ausgelaufenes Hydraulik-Öl in der Schweine-mastanlage Unterkoskau – Die Feuerwehren Unterkoskau und Tanna waren im Einsatz.

Samstag, 5. September 2009; 11.20 Uhr: Sirenenalarm in Frankendorf vermutlich aufgrund eines technischen Defektes

Samstag, 26. September 2009; 17.20 Uhr: Waldbrand bei Seubtendorf – Vermutlich das fahrlässige Abkippen heißer Asche auf einer wilden Deponie in einem Waldstück bei Seubten-

dorf führte zu starker Rauchentwicklung mit anschließender Brandfolge. Erste Brandbekämpfungsmaßnahmen erfolgten über den Schnellangriff des Tanklöschfahrzeuges. Währenddessen baute die Seubtendorfer Wehr vorsorglich eine ca. 150 m lange Schlauchstrecke vom nahe gelegenen Badeteich auf. Nach Freigraben und Auseinanderreißen des Brandgutes brachte der Einsatz von Schaummittel einen endgültigen Löscherfolg.

Freitag, 9. Oktober 2009; 2.54 Uhr: Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der B2 am Hammerberg – Auf einer abschüssigen Geraden war ein Autofahrer mit seinem SEAT gegen einen Baum geprallt und musste in einer aufwändigen Rettungsaktion mittels zweier hydraulischer Rettungsgerätesätze befreit werden. Aufgrund schwerster Verletzungen des Insassen wurde der ITH Christoph „Thüringen“ aus Bad Berka angefordert. Da dieser im Bereich des Hammerberges nicht landen konnte, kam es zur Nachalarmierung der Schleizer Feuerwehr, um einen Landeplatz in Heinrichsruh

großflächig auszuleuchten.

Samstag, 24. Oktober 2009; 19.40 Uhr: Dachstuhlbrand in Schleiz – Vorausgegangen waren in den Nachmittagsstunden Verlegearbeiten von Schweißbahnen in der Schmiedestraße. Auf der Anfahrt zum Brandort erfolgte der Einsatzabbruch für die ebenfalls alarmierten Feuerwehren Möschlitz und Tanna, da die Schleizer Wehr den Schmelbrand selbst unter Kontrolle bringen konnte.

Dienstag, 10. November 2009; 18.30 Uhr: Mülltonnenbrand in Tanna, Koskauer Straße – Vermutlich noch zu heiße Asche war verantwortlich für den Schmelbrand in einer Mülltonne. Während die Tannaer Kameraden gerade den Fackelumzug zum Martinstag absicherten, wurde eine Tanklöschfahrzeugbesatzung mit drei Feuerwehrmännern zur Brandbekämpfung abgestellt.

Andreas Woydt



Jahresrückblick des Feuerwehrvereins auf 2009

Mit Beginn des Jahres fand unser 7. Schnauzerturnier statt. Es waren 32 Gäste ins Gerätehaus gekommen. Sieger war Anja Paukstadt, Zweiter wurde Andreas Woydt, Dritte Nicole Poser. Ende März luden wir zur Jahreshauptversammlung des Vereins in die Feuerwehr ein. Im April wurde der zur Tradition gewordene Tag der offenen Tür durchgeführt mit einem besonderen Ereignis: der Fahrzeugübergabe des neuen LF 10/6 durch den Bürgermeister an die Feuerwehr.

Am 16. Juni weilten zwei Mitglieder zum Kreisfeuerwehrtag in Neuenhofen. Im Juli fand der 1. Saale-Orla-Hunderter, der von Vereinsmitglied Thomas Müller mit ins Leben gerufen wurde, statt. Mehrere Mitglieder hatten ihre Unterstützung angeboten.

Zu unserem Wandertag luden wir am 3. Ok-

tober ein. Dieses Jahr führte er uns in einen ökologisch geführten Landwirtschaftsbetrieb nach Frankendorf sowie ins Heizwerk nach Tanna (siehe Foto).

Am 9. Oktober wurde das 2. Skatturnier im Schulspeisungsgebäude gemeinsam mit den Freitagskeglern organisiert.

Dies war es für das Jahr 2009. Wir möchten kurz darauf hinweisen, dass zu unseren Veranstaltungen auch Nichtmitglieder gerne gesehen sind.

Wir wünschen allen Bürgern eine gesegnete Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

H. Dankwardt, 1. Vorstand



AUS DEN SCHULEN

Grundschule Tanna

Silben lesen, baden gehen, Drachen steigen in Klasse 1

Am 10. August 2009 begannen 36 erwartungsvolle Schulanfänger (inzwischen erhöhte sich die Zahl auf 38) den ersten Schultag bei ihren Lehrerinnen Frau Rudolph und Frau Golfier. Erstmals erlernen die Kinder das Lesen und Schreiben nach der Silbenmethode, und gleich am ersten Schultag ging es mit der Silbe „mu“ los. Den Kindern bereitet das Lernen viel Freude, und die Eltern sind von dieser Methode gleichermaßen begeistert.

Nach der ersten Schulwoche wanderten beide Klassen mit ihren Lehrerinnen und Frau Steinert vom Förderzentrum Schleiz, welche die Klassen in der Schuleingangsphase unterstützt, zu den Leienteichen. Unterwegs entdeckten die Kinder



vierlei kleines Getier auf dem Weg und am Wegesrand, das ausgiebig begutachtet wurde und sie zum intensiven Weitersuchen animierte. Im Leienteich wurde dann nach Herzenslust gepiltscht, bevor es wieder Richtung Schule ging.

Dann hieß es, fleißig weiter zu lernen. Die Kinder brachten sehr gute Vorkenntnisse aus den Kindergärten mit, die sie nun nutzen, um das Lesen, Schreiben und Rechnen zu erlernen. Als in Heimat-Sachkunde die Jahreszeit „Herbst“ Thema war, gehörte natürlich auch dazu, einen lustigen Drachen in den Himmel steigen zu lassen. Damit schlossen am 9. Oktober, dem letzten Tag vor den Herbstferien, die Erstklässler ihre erste Etappe des Schuljahres ab.

Manuela Rudolph,
Anke Golfier



Frau Rudolph lernt mit ihrer Klasse 1a das Silbenlesen.



Zum Unterricht gehören auch spannende Pausen.

Hurra, wir können schwimmen

Endlich findet nun auch bei uns wieder die Schwimmbildung im Rahmen des Sportunterrichtes statt. Dazu fahren die 3. Klassen an elf Vormittagen in die Schwimmhalle nach Krölpa bei Pößneck. Im vergangenen Schuljahr wurde von Januar bis Mai immer dienstags das Gleiten, Schwimmen und Tauchen geübt. Die Klassenlehrerinnen, Frau Scheffel und Frau Wunderwald, sowie die Hortleiterin, Frau Hein, und der Gefellener Schwimmmeister, Herr Käsebier, bemühten sich nach Kräften, den Nichtschwimmern erste Schwimmkenntnisse zu vermitteln und mit den Schwimmern an der Verbesserung ihres Schwimmstils und dem Erwerb einer zweiten Schwimmart zu arbeiten. Alle Kinder waren mit

großem Eifer und viel Spaß dabei. Das zeigen auch die guten Ergebnisse.

Am Ende der Ausbildung konnten sich die Schüler über 8 Seepferdchen, 15 x die Schwimmstufe Bronze und 5 x die Schwimmstufe Silber freuen.

Carola Scheffel,
Undine Wunderwald



Auch theoretische Kenntnisse und einzuhaltende Baderegeln sind wichtiger Bestandteil der Ausbildung.



Lena, Lucy-Lara, Leon, Benjamin, Bastian, Florian und Nicole erwarten mit Spannung die Übergabe ihres Passes.



Voller Stolz überreicht die Klassenlehrerin der Klasse 4a, Frau Scheffel, den Schwimmern ihren erworbenen Pass.

Newsletter 2009 der Staatlichen Regelschule Tanna

„Blick von außen“

Seit dem Schuljahr 2005/06 gibt es für Thüringer Schulen das Entwicklungsvorhaben „Eigenverantwortliche Schule“. Schulamtsfremde, so genannte „Experten“, besuchen mehrtägig die teilnehmenden Schulen und evaluieren die schulische Arbeit mit dem Ziel, Hinweise und Tipps für die Qualitätsentwicklung zu geben. Ein solches Expertenteam weilte vom 3. bis 5. November 2009 an unserer Regelschule. Dazu gehörten ein Mitarbeiter des Staatlichen Schulamtes Gera/Schmölln, der Schulleiter einer Geraer Schule und eine Fachbereichsleiterin der Staatlichen Berufsschule Altenburg.

Es wurden Gespräche geführt mit Eltern- und Schülervertretern sowie mit weiteren am schulischen Entwicklungsprozess beteiligten Partnern. Vielfältige Hospitationen im Unterricht gehörten genauso zu den Evaluationsinstrumenten wie die Einsicht in schulische Pläne und Dokumente. Am 15. Dezember wird die Rückmeldeveranstaltung stattfinden und wir werden erfahren, was der „Blick von außen“ gesehen hat. Auf den ersten Blick wurde die freundliche Aufnahme an der Schule durch Schüler und Lehrer gelobt. „Was wir gesehen haben, hat uns gut gefallen!“, war die einheitliche Meinung. „Das Kollegium ist innovativ und gibt sich viel Mühe.“ Auf die Tipps zur Verbesserung unserer Arbeit sind wir alle sehr gespannt, denn Reserven sind natürlich noch da.

Aufgefallen ist den Gästen der sehr schlechte bauliche Zustand der Schule. Wir hoffen alle, dass der Kreistagsbeschluss noch gilt und mit der Generalsanierung in Tanna spätestens 2011 begonnen wird. Laut Investitionsprogramm für die Schulen des Saale-Orla-Kreises sollen demnach 2011 200.000 Euro und 2012 2,3 Mill. Euro investiert werden, um die Grund- und Regelschule Tanna „auf Vordermann“ zu bringen (Zitat OTZ vom 5.12.2007).

Auszeichnung

Dass viele Schüler an der Tannaer Schule Spaß am Lernen haben, konnte man beim Ab-

schlussappell des Schuljahres sehen, bei dem traditionsgemäß die eifrigsten Kinder mit einer Urkunde oder einem Buchpräsent geehrt werden. Ausgezeichnet wurden Laura Wachter, Mirjam Schemmrich, Anna-Lena Puffe, Luisa Täubert, Luisa Müller mit einem Notendurchschnitt von 1,0 bzw. 1,1 und Lisa Ludwig, Tina Fickelscheer, Tom Ludwig, Romina Ludwig, Juliane Müller, Joleen Heymann, Alina Schmidt, Lucienne Hunger, Steve Anders, Toni Täubert, Katja Daßler, Florian Priesnitz, Yasmin Gillsch, Jessica Winter mit einem Durchschnitt bis 1,7 (Bild links).

Sport- und Spielfest

Wo gearbeitet wird, muss es auch Geselligkeit geben. An das gemeinsame Sport- und Spielfest am 12. Juni 2009 erinnern sich Schüler, Eltern und Lehrer gern zurück. Vielfältige Spiele und Aktionen konnten ausprobiert werden. Folgende Besten wurden ermittelt: Alois Strosche beim Stiefelweitwurf, Anne Jahn beim Freiluftkegeln, Luisa Täubert beim Kippen, Markus Woydt beim Seilspringen und Sara Ludwig beim Darts. Um nur 6 Gramm verfehlte René Ludwig die Masse der abzusägenden Holzscheibe von 672 Gramm.

Großen Spaß bereiteten allen Teilnehmern und Zuschauern die Wettbewerbe der Schüler-Eltern-Staffeln. Vor lauter Anstrengung passierten die komischsten Situationen, denn Sackhüpfen, Eierlauf, Huckepack und Wasserbecher tragen gehörten zu den Gaudiwettkämpfen. Die Mannschaft aus Tanna/Frankendorf gewann schließlich vor Unterkoskau/Stelzen/Spielmes und Saalburg/Wernsdorf/Raila/Kulm. Beim Powerman hatte die Klasse 8 die Nase vorn mit Sandsäcken schleppen, Traktorreifen ziehen und Schubkarre fahren.

Der Knüller des Festes aber war wohl das Seifenkistenrennen. Bei der Besichtigung der Gefährte legten die Opas und Vatis großen Wert auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Parameter, die an Lenkung, Bremse oder Aussehen gestellt wurden. Zu den schnellsten Fahrern gehörten Johannes Eisenschmidt, Kevin Weimar und Adrian

Lenk. Prämiert wurde auch die originellste und technisch „wertvollste“ Seifenkiste.

„Belantis“ rief...

... und wir kamen. Wir, das waren 129 Schüler und 16 Lehrer und Muttis der Staatlichen Regelschule Tanna. Am 6. Mai 2009 unternahm die gesamte Schule einen Ausflug in den Vergnügungspark „Belantis“ in Leipzig. Die Fahrt sollte eine Anerkennung für die Mühen, aber auch für die Einsatzbereitschaft und das Superengagement aller Beteiligten zum „Schillerabend“ der Schule am 18. März 2009 in der Turnhalle Tanna sein und wurde ein voller Erfolg. Mit drei Bussen starteten wir am Morgen eines kalten, aber wenigstens trockenen Tages in das Abenteuer. Das Hallo war groß, als endlich die ersten Wahrzeichen von „Belantis“ zu erkennen waren. Nach dem Verteilen der Eintrittskarten und eines Verzehrbons gab es kein Halten mehr. Während die jüngeren Schüler in kleinen Gruppen mit Begleitung loszogen, durften sich die älteren frei im Park bewegen. Markus, Sven und Tobias probierten gleich mal den „Flug des Ikarus“ aus. In schwindelnder Höhe drehten sie sich im Kreis und gleichzeitig um ihre eigene Körperachse. Schon beim Zuschauen wurde einem mulmig im Bauch. Dieses Gefühl nahmen dann auch Kevin und Johannes wahr, als sie einmal zu viel „Belanitus Rache“ spüren wollten. Andere Attraktionen, die nicht so auf den Magen schlugen, waren die „Gletscher-Rutsche“, der „Drachenritt“, „Fahrt des Odysseus“ oder „Indianer Kanus“. Nur einige Kinder und Erwachsene wagten es, dem „Fluch des Pharao“ zu folgen. In Booten wurde man in einer riesigen Pyramide per Lift nach oben gehoben, um dann nach einer Sturzfahrt unten wieder pitschnass anzukommen. „Noch mal!“, rief Steve, aber dazu fehlte leider die Zeit. Viel zu schnell vergingen die amüsanten Stunden und wir mussten die Heimreise antreten. Ein rundum gelungener Tag, sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen ging gegen 16.00 Uhr zu Ende. (Bild rechts)



Ein besonderes Dankeschön möchten die Schüler und Lehrer dem Förderverein der Schule aussprechen, der großzügig die Kosten für die

Busse übernahm. Ebenso gilt unser Dank unserem Kooperationspartner GEALAN Tanna Fenstersysteme GmbH und der Kreissparkasse Saale-

Orla, die sich ebenfalls mit einer Spende an den Kosten beteiligten.

Sylvia Hopf – Schulleiterin

„Lirum, Larum Löffelstiel...“

... coole Jungs, die zaubern viel. Drum Ihr Profis aufgeschmeckt, was in uns an Kochkunst steckt.“

Unter diesem Motto stellt sich wieder ein Schülerkochteam der Regelschule Tanna dem Wettbewerb um den 13. Erdgaspokal der Schülerküche. In Thüringen gehen 31 Mannschaften an den Start, 7 im Raum Ostthüringen.

Ja, Sie haben richtig gelesen: In diesem Jahr stehen bei uns 3 Jungen der Klasse 9 an den Kochtöpfen, ein Mädchen muss als „Ersatzfrau“ alles können und den Tisch dekorativ decken. Es sind Simon Brendel, Tristan Jungmichel, Florian Stöckel und Franziska Patzer, die sich mit viel Phantasie, Fleiß und Geschick auf den Wettbewerb vorbereiten.

Entsprechend der Wettbewerbsausschreibung wird ein leckeres 4-Gänge-Menü gekocht, das unser Leben an der Regelschule Tanna widerspie-

gelt.

Forellenmousse auf Salatvariationen ist unsere Vorspeise, welche den Titel „Gruß aus dem Wetteratal“ trägt, Simon gelingt diese Aufgabe schon gut. Seine Begeisterung aus den Ferien über die kroatische Küche drückt Tristan mit seiner Hauptspeise „Zurück aus dem Urlaub: Cevapcici iz Zagreba mit Djuwetschreis“ aus. Die „Süß-saure Partnerschaft: Quark-Limetten-Rolle“ soll ein Gruß an unseren Kooperationspartner, die Güterverwaltung Rothenacker, sein, denn deren Kühe liefern die Milch für den Quark. Florian muss sich dieser schweren Aufgabe stellen.

Am 30. November war es soweit, wir kochten gemeinsam mit zwei Teams aus Triebes und Greiz um die Wette. Leider wussten wir zu Redaktionsschluss noch nicht, wie wir abgeschnitten haben und ob wir in der nächsten Runde weiter kochen. Doch bevor es soweit war, leisteten wir

noch einer besondern Einladung Folge. Als langjährige erfolgreiche Teilnehmer durften wir auf der Gästemesse Leipzig im Schwerpunkt Schulesen mit Spitzenköchen leckere Kindergereichte vorkochen. Das war ein toller Nachmittag.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unserem Sponsor, dem Diska-Markt Tanna, bedanken. Hier bekamen wir mehrmals kostenlos die Zutaten für unsere Übungen.

Frau Jungmichel vom Landgasthof Kanz in Zollgrün und Benjamin Ortlam, ein junger Koch, der schon während seiner Schulzeit in Tanna im Hauswirtschaftsunterricht aktiv war, halfen uns sehr mit praktischen Tipps und Ratschlägen, auch dafür herzlichen Dank.

Das Wichtigste aber ist: Allen Beteiligten macht es großen Spaß!

Sylvia Nestmann

Betreuer des Erdgaspokalteams

Aus der Arbeit der Englischfachschaft

Well done is better than well said (Gut gemacht ist besser als gut gesagt) – so könnte auch das Motto heißen, dass sich unsere Englischlehrer in jedem Jahr erneut auf die Fahnen schreiben.

Um der Bedeutung der englischen Sprache über den Unterricht hinaus gerecht zu werden, organisieren wir in jedem Jahr für die Schüler der 7. Klassen eine Englischolympiade.

Bei diesem Wissenswettbewerb müssen alle Schülerinnen und Schüler in einer so genannten 1. Runde an verschiedenen Stationen (Hören, Lesen und Schreiben) ihre englischen Sprach-

kenntnisse unter Beweis stellen.

Für die 2. Runde qualifizierten sich in diesem Jahr sechs Schülerinnen und Schüler, die in einer Teamaufgabe die nächste Hürde bewältigen mussten.

Nach Vorgabe einer Aufgabe hatten die jeweils drei Mitglieder eines Teams 60 Minuten Zeit, um Vorschläge für eine AG zu sammeln und auf einem Poster zu gestalten – und das natürlich in der Fremdsprache!

Vor den strengen Augen der Mitschüler und Lehrerinnen galt es, die Ideen zu präsentieren, um letztendlich die drei Schüler zu finden, die

uns bei der Englischolympiade der Regelschulen des Saale-Orla-Kreises vertraten.

Diese Kreisolympiade fand am 12. November in Saalburg statt, und mit den Schülerinnen Denise Tappert, Joleen Heymann und Luisa Täubert hatte sich eine Tannaer Mannschaft zusammengefunden, die unsere Schule würdig vertrat. Besonders beim Teamwettbewerb konnten unsere Mädchen mit einem guten 4. Platz überzeugen.

Der Einsatz unserer Schüler und der Erfolg des Teams bestärken uns erneut, solche Traditionen aufrecht zu erhalten.

Katrin Greiner



ZWEIRADFACHHANDEL

Max Lecker

VERKAUF und REPARATUR

FAHRRÄDER - SPIELSACHEN - u.v.m.



Frankendorfer Str. 13
07922 TANNA

Tel.: 036646-22489
Fax: 036646-28341

Unserer werten Kundschaft wünschen wir ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



Mit diesen Wünschen verbinden wir den Dank für Ihr Vertrauen und freuen uns auch im kommenden Jahr auf Ihren Besuch!

Friseursalon Rauh

Inh. Doris Gerbert
07922 Tanna Koskauer Straße 6
Tel.: 03 66 46 - 2 24 09

Schöne Erfolge im „Jahr des Schulsports“ 2009

Nach 1999 und 2004 wurde 2009 der Schulsport zum dritten Mal durch das Thüringer Kultusministerium zum Schwerpunkt eines ganzen Jahres bestimmt. Das „Jahr des Schulsports“ soll jede Schülerin und jeden Schüler im Freistaat erreichen, ihnen Varianten von interessanten sportlichen Betätigungsfeldern anbieten und Grundlagen für langfristige, sinnvolle, sportliche Freizeitaktivitäten wecken. Dem wurde auch an unserer Regelschule im Sportunterricht und bei außerschulischen Veranstaltungen Rechnung getragen. Hier einige Beispiele:

„Fünfer“ gewinnen Tischtennisturnier

Am Sonntag, dem 26. April 2009, fand in der Jugendherberge Plothen die Vorrunde zur 1. Deutschen Tischtennis-Rundlaufmeisterschaft der Jugendherbergen statt. An diesem Turnier, wohl besser als chinesisch bekannt, beteiligten sich drei Mannschaften aus Apolda, je eine Mannschaft aus der Fröbelschule Schleiz, der Goetheschule Schleiz und zwei Mannschaften unserer Schule. Zur unserer 1. Mannschaft gehörten die Schüler der 8. Klasse.



Hinten v.l.n.r.: Matthias Wickel, Sven Ehrlein und Markus Thrum; vorn v.l.n.r.: Markus Woydt 5a, Florian Priesnitz 5b, und Steve Anders 5a. Sie bildeten die 2. Mannschaft unserer Schule. Gespielt wurde zunächst eine Vorrunde in drei Gruppen. Je ein Spieler jeder Mannschaft wurde also je einer Gruppe zugeordnet. Gespielt wurden zehn Runden nach den bekannten Regeln. Wer einen Fehler machte, musste ausscheiden. Wer ins Finale kam, bekam einen Punkt. Wer das Finale gewann (es wurde bis 3 Punkte gespielt), bekam 3 Punkte. Nach den zehn Runden wurden die Punktzahlen der Spieler der einzelnen Mannschaften addiert. Die 1. Mannschaft von Apolda gewann die Vorrunde mit 38 Punkten, gefolgt von Tanna I und Tanna II mit jeweils 32 Punkten. Diese drei Mannschaften mussten nun in der Endrunde den Sieger unter sich ausspielen. Dass Apolda gegen unsere Spieler keine Chance haben sollte, wurde schnell sichtbar. Natürlich spielten alle Tannaer gegen Apolda. Nach einer Ermahnung, dies nicht zu offensichtlich zu machen, wurde dann auch fairer gespielt. Es entwickelte

sich ein äußerst spannender Kampf der Achter gegen die Fünfer, der am Ende doch etwas überraschend mit 18:16 für die Fünfer ausging. Apolda kam auf 3 Punkte. Damit stand es fest. Markus Woydt, Florian Priesnitz und Steve Anders gewannen die Vorrunde der 1. Deutschen Tischtennis-Rundlaufmeisterschaft der Jugendherbergen in Plothen. Bei einer Roster bzw. einem Rostbrätel wurde sich dann erst einmal gestärkt.

Nicht schlecht staunten die Sieger über ihren Preis zur Siegerehrung: eine Minitischtennisplatte, für die nun in der Schule ein geeigneter Platz gesucht werden musste. Dazu gab es noch für jeden Spieler, auch für die zweitplatzierten Achter, einen Tischtennisschläger.

Ein Dank an dieser Stelle an Herrn Priesnitz, der die siegreichen „Fünfer“ fuhr.

Tannaer Tischtennispieler in Düsseldorf

Mit dem Sieg in Plothen hatten sich die Fünftklässler Steve Anders, Markus Woydt und Florian Priesnitz für die 1. Deutschen Tischtennis-Rundlaufmeisterschaften der Jugendherbergen in Düsseldorf qualifiziert und vertraten damit den Freistaat Thüringen. Ausgerüstet mit Glückwünschen der Schulleiterin der Regelschule, Sylvia Hopf, und Schul-T-Shirts traten sie mit Matthias Enk, Sportlehrer und Leiter der Arbeitsgemeinschaft Tischtennis an der Regelschule, die Reise mit dem ICE nach Düsseldorf an. Ziel war das Deutsche Tischtennis-Zentrum, der Austragungsort. Man staunte nicht schlecht, als man die stattliche Halle betrat, in welcher ansonsten der zurzeit beste deutsche Tischtennispieler Timo Boll spielt und trainiert.

Insgesamt beteiligten sich 14 Teams an diesen Rundlaufmeisterschaften. Im Wettkampf war schnell zu erkennen, dass bei den anderen Mannschaften ältere und spielstarke Akteure mit wesentlich größerer Erfahrung mitwirkten. Bekanntlich scheidet beim „chinesisch“ immer der Spieler aus, der einen Fehler macht. Kommt man ins Finale, das bis 3 Punkte geht, bekommt man 1 Punkt – der Sieger erhält 3 Punkte. Jeder Spieler bringt seine Punkte in das Mannschaftsergebnis ein. Sechs Runden wurden gespielt. Wir hatten leider keine Chance, ins Finale der besten acht Mannschaften zu kommen, was auch nicht zu erwarten war. Äußerst spannende Ballwechsel aber konnte man verfolgen und man brauchte auch das Quäntchen Glück, um ins Endspiel zu kommen. Florian gelang das einmal sogar. Ein wenig traurig waren unsere Jungs schon, dass sie nun ausgeschieden waren und nicht die Endrunde erreichten. Ein Höhepunkt aber war, dass die Tannaer Tischtennis-Sportler von einem Fernseh-Team des WDR gefilmt wurden. Sieger

des Turniers wurde eine Mannschaft aus Bayern. Es gab Pokale und Geschenke. Die Tannaer bekamen je ein T-Shirt, einen Rucksack und ein Handtuch als Erinnerung. Mit einem Doppelstockbus fuhr man dann zur Jugendherberge Düsseldorf. Am Abend ließen es sich die Tannaer nicht nehmen, die Düsseldorfer Altstadt zu erkunden, bevor es am nächsten Tag zurück in die Heimat ging. Ein Dank an die Familien der Jungs, die die Fahrt zum bzw. vom Bahnhof in Hof übernahmen.



Oben stehend v.l.n.r.: S. Gantke, K. Bernhardt, D. Kühne, L. Eichelkraut, F. Priesnitz, E. Spindler, Max Luther; unten v.l.n.r.: J. Winter, N. Knoch, M. Woydt, M. Brandenberger, P. Wolf, Ph. Hübscher, N. Rodig; unten liegend: Tormann J. Wurziger

Großer Erfolg unserer jüngsten Leichtathleten

Beim Kreisfinale 2009 „Jugend trainiert für Olympia“ belegten unsere Jungs, als einziger Vertreter der Regelschulen, einen hervorragenden 3. Platz. Sie ließen die Mannschaften der Gymnasien aus Bad Lobenstein und Pößneck hinter sich. Es gewann das Team vom Gymnasium Neustadt vor dem Gymnasium Schleiz.



Hinten v.l.n.r.: N. Rodig, N. Knoch, S. Gantke, M. Woydt, F. Kleiber, M. Brandenberger; unten v.l.n.r.: F. Becher, F. Priesnitz

Matthias Enk, Fachschaftsleiter Sport



„Expedition Zukunft“

Oft fragen wir uns: wie wird die Welt in 20 Jahren aussehen, wie werden wir dann leben? Im Ausstellungszug „Expedition Zukunft“ werden die spannendsten Fragen der Wissenschaft geklärt.

Am 24. September machte der Forschungszug Halt in Bayreuth. Alle Schüler und Lehrer unserer Schule sowie Eltern nutzten die einmalige Gelegenheit, sich am Zentralen Wandertag in die Welt von morgen entführen zu lassen. In Gruppen von 25 Personen wurden wir über vorhandenes Wissen und Technologien, die uns das Leben erleichtern, bzw. über Entwicklungstrends informiert. Wir haben erfahren, wie sich die Medizin und unsere Ernährung, unsere Lebensweise, unsere Arbeit und auch unsere Art zu kommunizieren verändern werden.

Aber nicht nur gucken war erlaubt, sondern auch anfassen. Die Schüler der 7. und 9. Klassen hatten die Möglichkeit, im Mitmachlabor selbst zu Zukunftsforschern zu werden. Einfache, aber eindrucksvolle Experimente vermittelten Denk- und Arbeitsweisen von Wissenschaftlern und Ingenieuren. Dabei ging es um „coole Kunststoffe“ und die „Solarenergie“. Die Schüler der anderen Klassen nutzten außerdem den Aufenthalt in Bayreuth zu einer Stadtführung bzw. zu einem Besuch des Urweltmuseums.

Carolin Meyer, Fachschaftsleiterin Mathematik



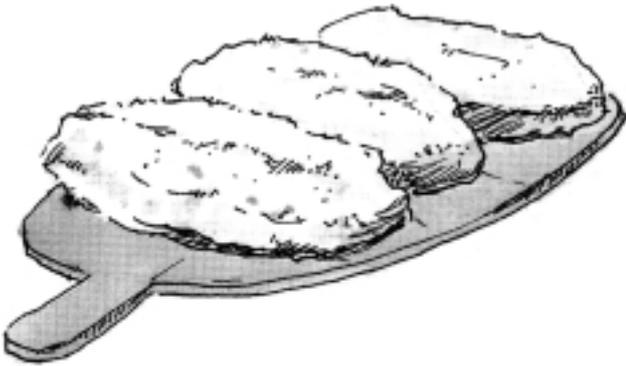
Baumaschinen **RICHTER**

BAGGERBETRIEB
BAUSTOFFE
MULTICARCONTAINER

- Erdarbeiten aller Art
- Kleinkläranlagen
- Wasser- und Abwasserleitungen
- Wegebau

HELMUT RICHTER
07922 Tanna, Oberkossau 12
Tel. 036646/22542 · Fax 036646/21111
Funk 0172/9744301





Re-Zertifizierung des Qualitätssiegels „Berufswahlfreundliche Schule“

Im Schuljahr 06/07 hatte sich unsere Schule um das Qualitätssiegel „Berufswahlfreundliche Schule“ beworben und es auch erhalten. Seitdem ist es im Haupteingang unserer Schule zu sehen. Die Verleihung galt für drei Jahre. Jetzt war es abermals soweit: Wir bewarben uns um die Re-Zertifizierung des Qualitätssiegels.

Vieles hat sich in den drei Jahren in Sachen Berufswahlvorbereitung an unserer Schule getan. So konnten insgesamt fünf Kooperationspartner gewonnen werden. Verträge wurden abgeschlossen mit der Güterverwaltung „Nicolaus Schmidt“ Rothenacker, der Stadt Tanna, mit GEALAN Tanna, der Handwerkskammer Ostthüringen und der Agentur für Arbeit. Alle Kooperationen werden durch vielerlei Aktivitäten mit Leben erfüllt.

Für die Schüler gibt es vielfältige Informationsmöglichkeiten und Veranstaltungen neben dem und natürlich auch im Unterricht, um die Frage „Wie geht es für mich nach dem Schulabschluss weiter?“ beantworten zu können. Stell-

vertretend sind hier zu nennen: Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ) und im Berufsschulzentrum Saale-Orla in Schleiz, Betriebsbesichtigungen, mehrere Praktika, Besuch von Berufsbildungsmessen, der Berufswahltag der Schule, den Schüler und Unternehmen als sehr gewinnbringend einschätzen, Berufsberatung an der Schule durch die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, das Bewerbungstraining mit dem Kooperationspartner GEALAN, das „Benimm ist in“-Seminar und Telefontraining durch die AOK.

Schüler ab der Klasse 7 führen unter Anleitung durch die Klassenlehrer ihren Berufswahlpass. Außerdem nehmen sie – mit Fortsetzung in Klasse 8 – am Projekt „Berufsstart“ der Handwerkskammer Ostthüringen in Zeulenroda teil. Dort können sich die Schüler in verschiedenen Berufsfeldern erproben.

Um das Angebot für Eltern zu Fragen rund um die Berufswahl ihrer Kinder zu verbessern, finden zu einigen Terminen der Lehrersprechstunde Berufsberatungsgespräche der Agentur für Arbeit statt. Im Ergebnis aller Bemühungen

konnten auch im letzten Schuljahr – wie in den Jahren zuvor – alle Schulabgänger eine Ausbildung beginnen. Manche absolvieren eine Berufsausbildung, andere besuchen eine weiterführende Schule oder werden überbetrieblich ausgebildet.

Von allem konnte sich die Jury beim Besuch unserer Schule am 28. Oktober 2009 überzeugen. Die Juroren waren Frau Opolka vom Bildungswerk „Thüringer Wirtschaft e.V.“, Herr Streipert von der Handwerkskammer Gera und Herr Feiste von Vattenfall Europe Generation AG. Es wurden Dokumente gesichtet, praktische Arbeiten der Schüler begutachtet, und es fanden auch viele Gespräche statt, z.B. mit Schülervertretern der 8. und 10. Klassen, den Kooperationspartnern, Eltern, ehemaligen Schülern, der Schulleitung, der Beratungslehrerin und Fachlehrern.

Wir sind zuversichtlich, dass wir die Kriterien für das Qualitätssiegel erfüllen und dass unsere Schule weiterhin den Titel „Berufswahlfreundliche Schule“ führen darf.

Silvia Hopfmann, Beratungslehrerin

2009 – Das Jubiläumsjahr

Das Jahr 2009 begann im Januar vielversprechend, als Denise Tappert (6b), unsere Schulsiegerin beim Vorlesen, mit einem guten 2. Platz vom regionalen Vorlesewettbewerb aus Schleiz heimkehrte.

Um diese Zeit starteten auch erste Proben für das Schillerjubiläum. Es wird zukünftig schwer sein, die großartigen Leistungen unserer Schüler vom Schillerabend zu wiederholen. Zum Glück hat Schiller erst in 50 Jahren seinen 300. Geburtstag und somit bleibt genügend Zeit zur Vorbereitung. Anne Jahn schrieb über diesen Höhepunkt aus Schülersicht:

„Es musste sehr viel geprobt werden, denn es war nicht alles so einfach, wie es vielleicht anzusehen war. Manche hatten sehr viel Text, man brauchte lange Zeit, um diesen auswendig zu lernen. Natürlich sollte auch das Bühnenbild perfekt sein. Die Kunst- und Theater-Arbeitsgemeinschaften bereiteten alles mit vor.“

Gedanken machen musste man sich auch bei den Kostümen, es wurden Großeltern, Eltern und Verwandte mit einbezogen. Es gab wunderschöne Kostüme, jeder hatte das perfekte Outfit für diesen Abend. Im Kunstunterricht stellten die Schüler Perücken und Masken schon langfristig her. Kunst-, Musik- und Deutschlehrer probten oft mit den Klassen. Falls jemand ausfiel, gab es

Zweit- und Drittbesetzungen.“

F. S. (Florian Stöckel) bewies, dass er als reifer F. S. (Friedrich Schiller) erste Wahl verkörperte.

Jetzt im November, dem Geburtsmonat des Dichters, konnten wir uns mit der DVD an unsere Überraschungsshow gut erinnern und möchten allen vor, hinter und auf der Bühne herzlich für die Arbeit danken.

Herzlichen Dank auch für die Spende von 363,18 Euro. Ein größerer Posten Sachbücher aus der Reihe „Was ist was?“ konnte schon angeschafft werden, weitere werden folgen, um die Lesefreude zu wecken.

„Lesen ist Zukunft“ – im Rahmen dieses Projekts überraschte uns der Rotary Club Schleiz kurz vor den Sommerferien mit seiner Zusage, dass die Grund- und Regelschule 50 Bücher zur Förderung der Lesemotivation und Lesekompetenz kostenlos bestellen darf. Dadurch ist es zum Beispiel möglich, dass große Schüler geeignete Buchvorstellungen für die Kleinen langfristig vorbereiten (Bericht folgt 2010).

Von den Klassen ebenfalls gern angenommen wurde die Aktion „Zeitschriften in die Schulen“. Relativ neue Zeitschriften vom Großhändler halfen bei der Leseförderung – die Schüler lasen wie von selbst. Diese Art, auf den Lesege-

schmack zu kommen, hat sich bewährt und soll weitergeführt werden.

Im Leben spüren die Erwachsenen: Wer lesen kann, ist klar im Vorteil. Dafür müssen Lehrer und Eltern aber bei der jungen Generation oft noch viel tun.

Unsere Schüler verreisen auch gern. Im April 2009 war die Klasse 10 mit ihrer Klassenlehrerin und der Deutschlehrerin in Weimar auf Goethes und Schillers Spuren unterwegs. Im Unterricht spielten diese beiden Genies und ihre Weimarer Zeit jedes Jahr eine gewisse Rolle. Dann konnten die Schüler endlich einen Ausflug nach Weimar unternehmen. Sie besichtigten das Weimarahaus, die Wohnhäuser von Schiller und Goethe, das Gartenhaus, Nationaltheater, Schloss und abschließend die Fürstengruft. Ein anstrengendes Programm, aber unserer Meinung nach ein Muss für alle Thüringer. Bereits im Dezember des letzten Jahres gefiel es den meisten jüngeren Schülern in Weimar. „Ronja Räubertochter“ war diese Reise wert. Es wäre schön, wenn wir zusammen mit Schülern, Lehrern und Eltern solche Höhepunkte auch zukünftig erleben dürfen, aber jährlich steigen die Preise. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Heike Köhler, Fachschaft Deutsch

Ihr zuverlässiger und leistungsstarker Meisterbetrieb der Dachdeckerinnung

Seit über 45 Jahren!

DACHDECKER GMBH
DAFA Schleiz



Schließhausweg 1 07907 Schleiz
Tel.: 03663/422371 Fax: 423316

- Dächer
- Fassaden
- Gerüstbau
- Klempner
- PREFA-Dach

e-Mail-Adresse: Dachdecker-Schleiz@t-online.de
Homepage: www.dachdecker-schleiz.de



MALERGESCHÄFT
ROLAND KAISER

Ausführung sämtlicher Maler-, Strukturputz- und Fußbodenarbeiten · Fassadengestaltung



Ortsstraße 22 · 07922 Unterkoskau · ☎ (036646) 22682

Ihr zuverlässiger Partner in allen STEUERFRAGEN!

Steuerbüro J. Schubert
Steuerberaterin Anja Schubert

07922 Tanna · Unterkoskau 90 A
Tel. 036646/27000 · Fax 036646/27001

GUT BERATEN - STEUER SPAREN

Meiner werten Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Erfolg im neuen Jahr



FLIESENLEGER Meisterbetrieb
Frank Hirsch

- Fliesen
- Platten
- Natursteinverlegung
- 3D Badplanung

Am Bahnhof 17
07922 Tanna
Tel./Fax (036646) 20476

Schützenverein

Schützenfest

Das diesjährige Schützenfest fand vom 21. – 23. Mai zum 19. Mal statt. Nach der Himmelstagsfeier und der Jugenddisco am Freitag fanden wie immer in den letzten Jahren am Freitag und Samstag die Schießwettbewerbe im Stadion statt. Überraschungen gab es beim Königschießen in diesem Jahr allemal. Zum einen wurde Ingrid Hehne nach langer Zeit zum zweiten Mal Schützenkönigin und zum anderen wurde zum ersten Mal ein „Nicht Tänner“ Schützenkönig. Die Vereinsführung macht sich jetzt schon Gedanken, wie man Marcus Fiedler aus Langenbuch zum Königsschießen abholen kann. Während Thomas Hegner als Drittplatzierter eine

bekannte Größe beim Schützenfest ist, konnten sich Holger Knoch als Zweiter bei den Männern sowie Beate Römer und Amelie Keilhauer (Zweit- bzw. Drittplatzierte bei den Frauen) erstmals auf das Siegertreppchen schießen.

Mit einer kleinen gemeinsamen Feier der Vereinsmitglieder und der teilnehmenden Schützen am Abend in der Turnhalle endete das diesjährige Schützenfest.

Platzierungen im Einzelnen:

- Frauen: 1. Ingrid Hehne
2. Beate Römer
3. Amelie Keilhauer
- Männer: 1. Marcus Fiedler

2. Holger Knoch
3. Thomas Hegner
- Jugend: 1. Karin Ludwig
2. Laura Naujoks
3. Ralf Poser

Vereinsmeisterschaft

Am 26. September ermittelten wir unsere Vereinsmeister. Am Nachmittag wurde zur Pechhütte gewandert, wo nach Kaffee und Kuchen die erste Schießdisziplin – Schießen mit Pfeil und Bogen – stattfand. Gerhardt Hoffmann und Michael Schmidt hatten sich dafür einen originalen Schießstand einfallen lassen. Nach dem Schießen wurde zurück nach Tanna gewandert.



Im Garten von Ludwigs schossen diesmal nur die Männer mit dem Luftgewehr auf die „Biathlonanlage“. Die Frauen konnten diesen Wettbewerb leider nicht durchführen, weil es schon zu dunkel war. Unter Flutlicht fand die dritte Schießdisziplin, das Armbrustschießen, statt.

Vereinsmeister wurde der Schütze, welcher aus allen Disziplinen die meisten Punkte erreichte. Mit einer zünftigen Schützenfeier klang der Abend aus.

Platzierungen der Vereinsmeisterschaft:

- Frauen: 1. Cindy Schüppel
2. Monika Enk
3. Sylvia Hopf
- Männer: 1. Gerhard Hoffmann
2. Michael Schmidt
3. Volker Hopf

zum 200. Mal der Jahrestag der Erstgründung und zum anderen begehen wir das 20. Schützenfest nach der Neugründung. Dazu aber in den nächsten Anzeigern mehr.

Der Schützenverein Tanna wünscht allen Einwohnern der Einheitsgemeinde ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Schuss – Treffer!
Volker Hopf

Im nächsten Jahr hat der Verein aus zweierlei Hinsicht Grund zu feiern. Zum einen jährt sich



Frankenwaldverein – Ortsgruppe Tanna

Auf ein erfolgreiches Wanderjahr 2009 können wir Tannaer Mitglieder des FWV zurückblicken. Halb- und Ganztagswanderungen führten uns nach Zollgrün / rund um den Kulm / rund um die Heidehütte / nach Leubnitz – Rodau / ans Thüringer Meer nach Saalburg / nach Zoppoten – Blaupunkt / nach Karolinenfeld / zum Altvaterturm nach Lehesten / nach Langenbach / ins Mühlental zur Ziegenmühle / zur Grenzwanderung nach Hirschberg / auf den Tannaer Rundweg und zur Rosenbühlhütte zum 4-jährigen Bestehen.

Die Radwanderung nach Kloster startete in Tanna, wurde dann auf einem Boot fortgesetzt und zum Abschluss von Saaldorf zurück nach Tanna geradelt. Der Hauptwanderwimpel wurde von Tanna in drei Etappen über 58 km nach Presseck zur Jahreshauptversammlung getragen. An den Sternwanderungen im Frühjahr und im Herbst haben wir auch teilgenommen.

In unserem Verein können wir in diesem Jahr auf insgesamt 3332 km zurückschauen. Am Martinstag stellten wir wieder ein Lagerfeuer auf und reichten für unsere Kleinsten heiße Getränke. Ein

Lichtbildervortrag über den Rennsteig wurde von unserem Mitglied Dieter Kögler gestaltet.

Zum Jahresabschluss fanden wir uns wie immer zur Weihnachtsfeier bei unserer Marianne und Ulli im Leiten-Café ein.

Allen Bürgern von Tanna und Umgebung wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes, neues Jahr 2010.

Siegfried Heerdegen im Namen des Vorstandes des Frankenwaldvereins – Ortsgruppe Tanna



Vor dem Start zur Tinner Rundwanderung 2009

Ofenbau - Priesnitz

Inh. Rajko Priesnitz

Unserer werten Kundschaft, Geschäftsfreunden und Bekannten danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen auf diesem Wege ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2010

Kachelofen- und Luftheizungsbau • Kamine
Küchenherde • Fliesen- und Natursteinverlegung

Unterkoosau 81
07922 Tanna
Tel. 03 66 467 2 63 33
Fax 03 66 467 2 63 34
Fank 01 723 45 88 90

AUSSTELLUNG:
Koskauer Straße 14
07922 Tanna
Tel. 036646/20172



SEIT 1930



QUALITÄT AUS MEISTERHAND

**Malerfachgeschäft
WALTHER**

Inh.: Tino Walther

07922 Tanna • Marmorweg 18

- Verlegen von Fußbodenbelag (PVC- und Textil)
- Außenfassaden
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputze
- Tapezierarbeiten aller Art
- Spachtel- und Wischtechnik
- dekorative Wandgestaltung
- Industrielackierung
- Laminatverlegung
- eigener Grüstbau
- Service & Planung

Tel. / Fax: 036646 / 22 422 oder Mobil: 0160 / 97 238 081

Fischereiverein Tanna e.V.

Das neue Jahr begann mit den obligatorischen Arbeitseinsätzen für die Vereinsmitglieder. Treffpunkt wie immer ist der Markt, sonnabends vom 28. März bis 9. Mai jeweils 7.00 Uhr und die Einsatzdauer bis 12.00 Uhr. So konnte jeder seinen Pflichteinsatz von 5 Stunden á 7,50 Euro ableisten.

Der eigentliche Beginn der Angelsaison ist der 1. Mai (auf Hecht und Forelle). Diesmal jedoch war zum Anangeln ein HEGEANGELN angesagt. Es wurden schöne Exemplare Bleie an Land gezogen. Ein weiterer Höhepunkt war am 13. Juni das Nachtangeln, das sehr gut besucht war. Und am 15. August startete das Familienangeln, ebenfalls an der Lehmgrube-Ziegelei. Dies-

mal betreute Sportsfreund Michael Schmidt das Wettwerfen auf die Zielscheibe. Er animierte die Frauen zum Mitmachen, was so manchen Jubelschrei auslöste. Es gab auch Anglerfrauen, die ihren Mann „ALT“ aussehen ließen. Speisen und Getränke waren wie immer zu allen Veranstaltungen reichlich vorhanden.

Die Jahresabschlussfeier ist für den 23. Januar 2010 im Leiten-Café für alle Mitglieder mit ihrer Partnerin geplant, zu der ich allen gute Unterhaltung und viel Spaß wünsche.

Mit dem 30. April 2009 legte Sportfreund Siegmund Vogt seine Vereinsfunktion als stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister nieder. Für seine jahrelange, umsichtige und gewissen-

hafte Arbeit möchte ich ihm auch im Namen des Vereins danken. Für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und große Fangergebnisse beim Angeln! Zur allgemeinen Information: Der Fischereiverein Tanna e.V. zählt zurzeit 65 Mitglieder. Zur letzten Wahlversammlung am 16. Juni 2009 wurden wie folgt gewählt:

Vorsitzender: Dieter Bräutigam,
Frankendorfer Straße 59, 07922 Tanna

1. Stellvertretender Vereinsvorsitzender und

Schatzmeister: Ingo Schwarz,
Frankendorf 28, 07922 Tanna

2. Stellvertretender Vereinsvorsitzender und

Gewässerwirtschaft: Axel Bräutigam,
Frankendorfer Straße 57, 07922 Tanna

Schriftführer und Presse: Thomas Hegner,
Am Bahnhof 2, 07922 Tanna

Gewässeraufsicht: Götz Hartmann,
Koskauer Straße 44, 07922 Tanna

Gewässeraufsicht: Bruno Hartmann,
Reuther Straße 19, 07926 Gefell

Gewässeraufsicht: Olaf Woydt,
Frankendorf 29, 07922 Tanna

Gewässeraufsicht: Jürgen Heller,
Stelzen 40, 07922 Tanna

Jugendwart: Holm Zapf,
Hotteraweg 10a, 07922 Tanna

Jugendwart: Michael Schmidt,
Markt 5, 07922 Tanna

Für das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel wünsche ich allen Mitgliedern, ihren Angehörigen und uns Wohlgesinnten alles Gute, Besinnlichkeit und Gottes Segen.

Dieter Bräutigam



Aufmerksame Spaziergänger und Wanderer im Naherholungsgebiet der Leienteiche machten mich auf ein Schild (s. Foto) aufmerksam. Viele fragten, inwieweit das Wasser der Wettera nur für den Schutzteich reserviert sei. Vielleicht ist auch einigen Tannern noch nicht bekannt, dass durch den Bau der Leienteiche die Wettera einen anderen Verlauf erhalten hat.

In einem Schreiben vom Thüringer Landesverwaltungsamt, Referatsgruppe VIA Umwelt, vom 16. Oktober 1997 ist zu folgendem Antrag zu lesen.

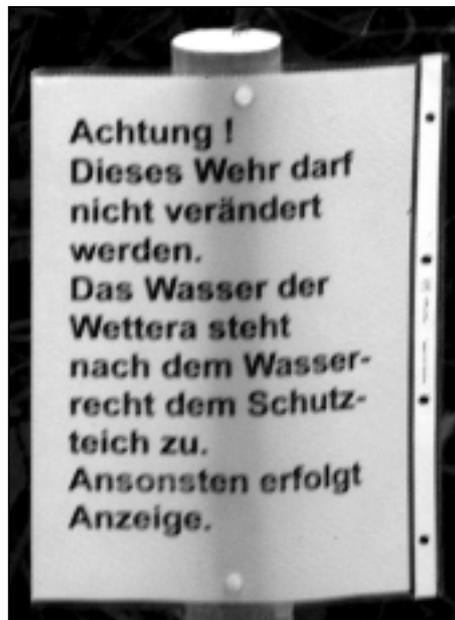
„Angermühle Tanna – Antrag vom 29. April 1997 auf Eintragung ins Wasserbuch

Gemäß § 129 (2) Thüringer Wassergesetz (ThürWG) vom 10. Mai 1994 (GVBl. S. 445), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1995 (GVBl. S. 413) und §§ 5 (2) und 15 Wasserbaubauhaltgesetz (WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. November 1996 (BGBl. I S. 1695) ergeht folgende Entscheidung und Anordnung nachträglicher Maßnahmen von Amts wegen:

1.

5. Der landschaftsnotwen-

dige Kleinstabfluss (Restwassermenge in der Wettera) unterhalb der Ausleitung in den Obergraben hat mindestens 5 l/s zu betragen.“



Zur Erläuterung: Beginnend am unteren Leienteich aus Tanna kommend, an der Info-Tafel

vorbei, verlässt die Wettera das Teichgebiet in Richtung Stadion. Nach ca. 10 m befindet sich ein kleiner Stau, der dann je nach Wasserstand Wasser in eine Rohrleitung (Betonrohr E 30 cm) ca. 100 m lang in den ehemaligen Graben zum Schutzteich führt. Die Entscheidung zum vorgenannten Antrag vom 29. April 1997 sieht eindeutig vor, dass die Wassermindmenge im weiteren Teil der Wettera ab der Rohrleitung mindestens 5 l/s beträgt.

Die Sommermonate 2009 haben jedoch gezeigt, dass mit dem Wasser der Wettera sparsam umgegangen werden muss. Die Verlegung der Wettera geschah mit dem Bau des Naherholungsgebietes im Interesse der Tannaer Bürger. Die geschaffene Rohrleitung versorgt auch das Stadion und das „Wäldchen“ mit dem kostbaren Gut. Da zu DDR-Zeiten keine Vereinbarungen getroffen wurden, muss etwas geschehen. Wie heißt es so schön, Gemeinnutz steht vor Eigennutz. Da die Stadt Tanna Eigentümer der Wettera ist, wird sie aufgefordert, einen entsprechenden Beschluss zu verfassen, damit diese Tafel mit entsprechender Drohung verschwinden kann.

Dieter Bräutigam

Geflügel- und Kaninchenzüchterverein

Nach den zahlreichen und gelungenen Veranstaltungen zum 100-jährigen Vereinsjubiläum 2008 ist im Zuchtjahr 2009 für den Tannaer Geflügel- und Kaninchenzüchterverein und seine 24 Vereinsmitglieder wieder Normalität eingetreten.

Natürlich wurden und werden auch in diesem Jahr von den Zuchtfreunden verschiedenste Ausstellungen besichtigt.

Rassegeflügel züchten: Alexander Melle (Hühner: Australorps, Sussex, Zwerg-Vorwerk-hühner), Jochen Liedtke (Hühner: Italiener, Wassergeflügel: Sachsenenten), Günter Matthäus (Tauben: Deutsche Nönnchen mit Haube), Bernd Militzer (Tauben: Damascener, Lausitzer Purzler), Werner Rauh (Tauben: Strasser) und Fred Arlt (Wassergeflügel: Sachsenenten).

Größer dagegen die Zahl der Kaninchenzüchter im Verein, die 2009 etwa 120 Rassejungtiere aufgezogen haben: Alexander Melle (Weiße Neuseeländer, Lohkaninchen), Werner Rauh (Blaue Wiener), Uwe Rennert (Lothringer), Fred Arlt (Holländer gelb-weiß, blau-weiß), Karl-Heinz Schilling und Reiner Zenker (Thüringer), Nico Rodig (Zwergwidder), Jochen Liedtke (Kleinsilber), Bernd Militzer (Holländer schwarz-weiß) und Gerhard Müller (Marburger Feh).

Die erste große Schau 2009 für Rassegeflügel war die vom 6. bis 8. November in der Erfurter Messe durchgeführte Landesverbandsschau Thüringen – 19. Erfordia.

Mit 7500 Tieren und 900 Ausstellern ist die Erfordia eine der größten Landesschauen Deutschlands. Die Zuchtfreunde Melle (15), Matthäus (6) und Militzer (6) beteiligten sich mit 27 Tieren und konnten neben Ehren- und Zuschlagspreisen mit ihren Tieren zwei Weiße Bänder erlangen (Melle: Australorps, Matthäus: Deutsche Nönnchen).

Weitere Schauen, an denen sich Tänner Zuchtfreunde beteiligen werden und auf denen immer Tiere auch käuflich erworben werden können, sind die 16. Rassegeflügelschau des KV Obere Saale am 12. und 13. Dezember in der Turnhalle Saalburg, die 19. Oberlandschau der Rassekaninchenzüchter des KV Obere Saale am 19. und 20. Dezember in der Agrarhalle in Dreba, die 19. Große Vogtlandschau Rassekaninchen am 9. und 10. Januar 2010 im Plauener Möbelhaus Biller (4. OG) und die Kreisrammlerschau am 16. und 17. Januar 2010 in Gefell, alte Turnhalle am Markt.

Bernd Militzer



Weißes Band Erfordia 2009



Alle Abbildungen: Anlage des Zuchtfreundes und Vorsitzenden Günter Matthäus





MALER & PARKETT-WACHTER
 Frankendorfer Str. 93
 07922 Tanna
 Tel. 036646/22663
 www.parkett-wachter.de

**Mit KLIMAPERL-Farbzusatz
 bis zu 30 % Energie sparen!**

Durch Innenanstrich ohne Mehraufwand!

Verein „Ortsgeschichte Tanna“ e. V.

Verehrte Tannaer, das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu und aus diesem Anlass werden allerorten Jahresrückblicke gehalten. In Tanna erscheint dafür in jedem Jahr die Sonderausgabe des Tannaer Anzeigers, in dem alle Vereine die Möglichkeit erhalten, ihre Vereinsarbeit des laufenden Jahres Revue passieren zu lassen. Unser Verein will diese Gelegenheit auch wieder nutzen, zumal wir auf ein sehr arbeits- und erlebnisreiches Jahr zurückblicken können.

Jeweils immer erst am Jahresanfang werden die Ideen entwickelt und nach einem längeren Reifeprozess in unseren Köpfen zur Ausführung gebracht. Dabei gilt es neben Veranstaltungen oder Ausstellungen auch laufende Aufgaben zu bewältigen. Andauernd beschäftigen wir uns mit dem Vorhaben der Einrichtung des Museums bzw. der Dauerausstellung und der Organisation des jährlich stattfindenden Tannaer Treffens.

Aus gegebenem Anlass und der daraus resultierenden Notwendigkeit investierten wir seit Mai diesen Jahres viel Zeit in den Versuch, unsere alte Schule vor dem Abbruchgedanken der Stadtväter zu retten. Enttäuschend ist für uns leider die Feststellung, dass unsere Argumente für den Erhalt des Gebäudes, die sich auf die ortsgeschichtliche und historische Bedeutung stützen, nicht unbedingt auf offene Ohren in der Bevölkerung treffen. Enttäuschend deshalb, weil wir angenommen haben, dass unsere schon seit 15 Jahren währende Vereinsarbeit Spuren bei den Tannaern hinterlassen haben könnte. Wir sind wegen der Problematik „Alte Schule“, die eigentlich keine ist, nun auch mit unserem Vorhaben Museums-scheune nicht weitergekommen. Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten sind in der Begründung zur Antragstellung eng mit dem historischen Stadtkern verknüpft. Bei einer Auflösung dieses denkmalgeschützten Gebäudeensembles durch den Schulabbruch sind unsere Begründungen nicht mehr glaubwürdig zu vertreten. Deshalb ist das Scheunenprojekt erst mal auf Eis gelegt worden.

Unser Veranstaltungsangebot konzentrierte

sich auf die 2. Jahreshälfte. Am Tag des Offenen Denkmals, dem 13. September, eröffneten wir mit einem kleinen kulturellen Programm die Ausstellung DENK MAL KUNST im Saal des Gasthofes „Zum Löwen“. Tannaer Freizeitmaler zeigten ihre Kunstwerke. Daran beteiligten sich 25 Aussteller aus allen Altersgruppen:

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| 1. Apelt, Rosemarie | Tanna/Ebersberg |
| 2. Bähr, Marianna | Tanna |
| 3. Bieler, Ute | Ebersberg |
| 4. Diersch, Hans-Jörg | Tanna |
| 5. Dietz, Hans-Jürgen | Tanna |
| 6. Drechsel, Kerstin | Seubtendorf |
| 7. Heimlich, Hermann | Ebersberg |
| 8. Hesse, Steffen | Willersdorf |
| 9. Heinsmann, Monika | Tanna |
| 10. Hirmer, Egon | Tanna |
| 11. Horvath, Eva | Chemnitz |
| 12. Kühnast, Elisabeth | Tanna |
| 13. Kühnast, Martina | Schleiz |
| 14. Kühnast, Ralf | Ebersberg |
| 15. Klostermann, Claudia | Leipzig |
| 16. Mann, Friedlinde | Oberkoskau |
| 17. Matthäus, Günter | Tanna |
| 18. Müller, Uta | Rothenacker |
| 19. Schwarz, Jens | Frankendorf |
| 20. Semmler, Kathrin | Tanna |
| 21. Stüß, Heini | Bettlach (Schweiz) |
| 22. Tschirpke, Bettina | Zollgrün |
| 23. Weber, Rudolph | Weimar |
| 24. Wolfram, Bärbel | Tanna |
| 25. Zschächner, Leon | Tanna |

Im Zeitraum vom 13. September bis 10. Oktober haben ca. 300 Leute die Ausstellung besucht. Unser Dank geht an dieser Stelle an die Aussteller für die zur Verfügung gestellten Bilder und an Kurt Rumpel für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Am 10. Oktober fand wieder das Tannaer Treffen statt, ebenfalls im „Löwen“. 50 Heimatfreunde haben sich getroffen. Die gut zu Fuß waren, haben am Vormittag eine Wanderung zum Rosenbühl unter Führung von Günter Matthäus und einigen Wanderfreunden der Ortsgruppe des Frankenwaldvereines unternommen. Auf dem

Gipfel gab es eine verdiente kleine Stärkung, die den Rückweg erleichterte. Kleinere Blessuren an Gliedern und Gelenken sind inzwischen hoffentlich wieder gut verheilt. Der Nachmittag wurde mit der Begrüßung der Gäste durch den Verein eröffnet. Dabei erhielten wir musikalische Unterstützung durch das A-Capella-Quartett A. Neupert, M. Neupert, Th. Leutzsch, M. Franke. Die Besichtigung der Bilderausstellung bildete den Schwerpunkt des Nachmittags, und natürlich dürfen die Gespräche bei Kaffee und Kuchen nicht fehlen.

Eine Woche später, am 15. Oktober, nutzten ca. 40 Leute unser Angebot, mehr über die Bedeutung des Deutschen Ordens im Allgemeinen und für Tanna zu erfahren. Christian Soback, Stadtarchivar von Zeulenroda, referierte auszugsweise aus seiner Forschungsarbeit zum Thema „Der Deutsche Orden im Vogtland“. Zahlreiche interessante Fragen und Antworten bereicherten den Abend, und es wurde spürbar, dass es auf dem Gebiet noch viel zu erforschen gibt und es große Wissenslücken bei uns zu beseitigen gilt. Weitere Vorträge zu dem Thema wären wünschenswert und anzustreben.

Unser letztes Veranstaltungsangebot für dieses Jahr war am 12. November im Leitencafe. Eine rein sachliche Informationsveranstaltung zu den vorliegenden Projekten Pfarrscheune und Alte Schule erachteten wir zur Aufklärung als dringend geboten, weil wir zu dem Ergebnis gekommen sind, dass viel geredet, aber wenig gewusst wird. Einige Tannaer haben diese Chance genutzt und sind wohl auch klüger nach Hause gegangen, als sie gekommen waren.

Für das nächste Jahr wünschen wir uns, dass unsere Vereinsarbeit mit ihren Ergebnissen Berücksichtigung bei Grundsatzentscheidungen der Stadt findet. Leider hatten wir bei unserer Teilnahme an Stadtratssitzungen 2009 nicht den Eindruck, dass der Ortsgeschichte und ihren Belangen die ihr gebührende Beachtung geschenkt wird.

Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2010.
Stephanie Thiele



Reitverein Tanna

Hallo, wir sind Bobby und Zottel! Wir sollen den Lesern des Tannaer Anzeigers berichten, was im vergangenen Jahr so



alles auf dem Reiterhof und im Verein los war. Wir sind ja die wichtigsten Pferde, denn mit uns machten gerade in der letzten Zeit ganz viele kleine Kinder ihre ersten Reitversuche. Und wenn sie dann fleißig trainieren, können sie auch einmal eine Reitprüfung „Kleines Hufeisen“ und „Reitpass“ ablegen, wie es 12 Reiter in den Osterferien gemacht haben. Der Richter Dr. Drechsler war recht zufrieden, nur in der Theorie hat es an manchen Stellen gehapert. Die Prüfung wurde von allen bestanden.

Aber bei uns wird nicht nur geritten, sondern die Chefin ist auch immer wieder bemüht, Höhepunkte im Vereinsleben zu schaffen. So war die Vereinsschlittenfahrt mit mehr als 1 PS ein Termin, den keiner verpassen wollte! Natürlich gab es eine zünftige Rast mit Lagerfeuer an der Pechhütte. Gleich eine Woche später fuhren fast alle

mit zur Pferdemesse „Partner Pferd“ nach Leipzig. Dort erlebten sie Spitzensport hautnah, und es bestand die Möglichkeit, den „Großen“ des Pferdesports die Hand zu reichen. Angespornt vom Gesehenen wurde beschlossen, das Springtraining mit in die Reitstunden aufzunehmen. Jetzt freuen wir uns schon auf den Nikolausritt und die Weihnachtsfeier. Sicher gibt es wieder einige Überraschungen!

Halt, fast hätten wir es vergessen! Wir sind in der glücklichen Lage, mit unseren Pferdefreunden auf einem von der Landesarbeitsgemeinschaft „Ferien auf dem Lande“ geprüften Reiterhof zu leben. Dafür musste unsere Chefin eine Prüfung ablegen, es wurde alles genau inspiziert, und auch wir Pferde wurden geprüft.

Monika Ulrich

„Rathaus“-Jackpot erneut nicht geknackt!

Die Verantwortlichen der FFW Tanna und des SV Grün-Weiß Tanna, Abteilung Kegeln, hatten für den 9. Oktober 2009 alle interessierten Skatfreunde aus Tanna und Umgebung zum Kirmes-Skatturnier eingeladen. In zwei 48-er Runden maßen dann auch 24 Sportfreunde ihre Kräfte, gingen auf Punkte- und Jackpotjagd. Die 471,00 Euro, die es für ein gewonnenes Großspiel (Grand ouvert) gegeben hätte, wären bestimmt eine willkommene Aufbesserung des Taschengeldes gewesen, aber leider ist es keinem der Skatbrüder gelungen, ein solches Spiel ohne Fehl und Tadel auf den Tisch zu zaubern. Da die Liebhaber des Altenburger Skatblattes für jedes verlorene Spiel 0,50 Euro in die Kasse geben mussten, steht der Jackpot nun bei 516,00 Euro, die im Jahr 2010 erneut zur Auspielung kommen sollen.

Insgesamt war es ein vergnüglicher Abend, die Organisatoren hatten für das leibliche Wohl



bestens gesorgt. Das Skatgericht verlebte dank der fairen Spielweise einen geruhsamen Abend und konnte nach fast 5 Stunden Sieger und Platzierte ehren.

Hier die Ergebnisse:

- | | |
|---------------------|-------------|
| 1. Lothar Täubert | 2433 Punkte |
| 2. Tim Flügel | 2377 Punkte |
| 3. Friedrich Schütz | 2322 Punkte |

Die Organisatoren möchten sich an dieser Stelle bei allen Spielern und Helfern recht herzlich bedanken und hoffen auf noch regere Beteiligung im nächsten Jahr.

Ergebnisliste für das Schnauzerturnier am 23. Oktober 2009 in der Turnhalle

Gespielt wurde an 7 Tischen mit 28 Teilnehmern.

- | | |
|--------------------|-----------|
| 1. Anja Paukstadt | 40 Punkte |
| 2. Uve Kätzel | 37 Punkte |
| 3. Jan Sippel | 36 Punkte |
| 4. Steffi Scholz | 35 Punkte |
| 5. Petra Paukstadt | 34 Punkte |
| 6. Sascha Schroth | 34 Punkte |
| 7. Peter Steinig | 33 Punkte |

Thomas Hegner

• Abschlepp- und Pannenhilfe • Unfallreparaturen aller Typen •

MeinVogel • Richtbankarbeiten •



Freie Kfz.-Werkstatt

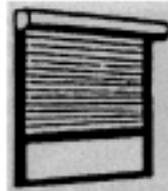


Kfz-Meister
HARALD HOFMANN

07922 Seubtendorf · Ortsstraße 63 · Tel./Fax 036646/22439

TEICHERT

BAUELEMENTE + METALLBAU



Fenster
Rolläden
Türen · Tore
Geländer · Treppen
Zäune



07922 SEUBTENDORF
TEL. 036646/22256 · FAX 036646/20613

Das Gartenjahr in der Anlage am Kornberg

Wir Gärtner möchten uns herzlich bei der Stadt für den schönen Außenzaun bedanken, der von den Stadtarbeitern gebaut wurde. Wenn ich es auch Jahr für Jahr wiederhole, es muss doch immer wieder gesagt werden: Wir haben unsere Freude am Garten, und deshalb bewirtschaften auch viele unserer Gärtner ihre Gärten schon sehr lange. Sie finden dort Erholung, erfreuen sich an den ge-

ernteten Früchten, und auch Spaziergänger und Wanderer, die durch die Anlage gehen, haben Freude an den schönen Blumen, die dort wachsen.

Es sind zurzeit noch einige Gärten frei für Gartenliebhaber, Interessenten melden sich bitte in der Stadtverwaltung bei Frau Heinsmann oder bei mir.

Unsere Gemeinschaftsanlage besteht nun

schon bald 100 Jahre lang, und wir sind heute noch dem alten Tannaer Arzt Dr. Karkosch dafür dankbar, dass er seine Grundstücke am Kornberg den Kleingartenliebhabern zur Verfügung gestellt hat – es waren ursprünglich 75 Gärten in der Anlage, und viele schöne Gartenhäuser zeigen, dass man sich auch heute noch hier wohlfühlt.

Inge Herzog



Gudrun Conradis Garten mit einem schönen neuen Zaun



Ein kleiner Apfelbaum mit vielen Früchten bei Ilse Herzog



Eine reiche Kohlrabiernte in H.-J. Dierschs Garten



Das Gemeinschaftsgartenhaus mit WC



Rockclub Tanna e.V.

Ein ereignisreiches Jahr nähert sich dem Ende, in dem wir vier Veranstaltungen durchführten. Die Events wurden unterschiedlich vom Publikum angenommen.

Aufgrund des guten Wetters konnten in diesem Jahr beide Bands auf der Open-Air-Bühne

spielen. Wir hoffen, dass die Bewohner nicht allzu sehr gestört wurden. Wir bedanken uns bei den Sponsoren und der Stadt Tanna für die Unterstützung.

Das Sommerfest an den Leitenteichen ist im kommenden Jahr am 6./7. August 2010 geplant.

Wir freuen uns darauf, im nächsten Jahr bei handgemachter Musik mit vielen Leuten zu feiern.

Immer Rock'n'Roll!

Steffen Schmidt

TCC – Tannaer Carnevals Club

Man sollte es kaum glauben – den Faschingsklub gibt es nun schon seit 36 Jahren. Vor allem zu DDR-Zeiten konnten wir mit versteckter Kritik, frechem Witz und natürlich auch mit Klamauk jährlich um die 3000 Besucher in die Turnhalle locken, heute sind das nur noch knapp 2000. Kein Wunder bei der finanziellen Situation im Lande, dem Überangebot an Veranstaltungen und der Tatsache, dass man heute (fast) alles sagen darf. Aber: wir finanzieren uns nach wie vor im Wesentlichen selbst, haben, was die Qualität unserer Programme anbetrifft, seit je einen guten Ruf nicht nur in der näheren Umgebung und arbeiten seit einigen Jahren mit den Unterkoskauer Narren gut zusammen. Letzteres haben wir am 11.11. auf dem Diska-Parkplatz in Tanna wieder demonstriert, als wir zusammen mit den Koskern das Motto für die kommende Saison präsentierten:

„In achtzig Tagen um die Welt – für Tänner wird ein Bus bestellt!“

Die Unterkoskauer wollen, wie sie dort kundtaten, die Erdumrundung in nur 79 Tagen schaffen. Gut so – Konkurrenz belebt das Geschäft! Auf jeden Fall haben wir gemeinsam mit einem Spatenstich für einen noch zu bauenden Busbahnhof einen Ausgangspunkt für unsere Weltreise geschaffen. Stattfinden soll die am:

Freitag, 05.02.2010

Jugendfasching mit Galaxis

Samstag, 06.02.2010

1. Galaveranstaltung mit Studio 64

Sonntag, 07.02.2010

Kinderfasching mit Express 2000

Samstag, 13.02.2010

2. Galaveranstaltung mit Studio 64

Montag, 15.02.2010

Pyjamaball mit Roxy

und dazu laden wir Sie herzlich ein.

Alle Veranstaltungen finden in der Turnhalle statt und beginnen traditionsgemäß um 19.30 Uhr, nur der Kinderfasching fängt schon um 14.00 Uhr an.

Kartenvorbestellungen für die Samstage und den Rosenmontag bis zum 31. Dezember 2009 über die Mitglieder oder schriftlich bei Rolf Altenhofen, Tanna, Bahnhofstraße 9, oder im Internet unter www.tcc-tanna.de.

Abholung der Karten: Samstag, 30.

Januar 2010, von 10 bis 12 Uhr in der Turnhalle. Die Karten für den Jugendfasching gibt es nur an der Abendkasse, Restkarten für die beiden Samstage und den Rosenmontag werden ab 1. Februar 2010 im Tanna-Center Degenkolb angeboten.

Wie immer wollen wir mit einigen Bildern vom letzten Fasching und vom 11.11.2009 an bisher Geschehenes erinnern und Ihr Interesse an den kommenden Veranstaltungen wecken. Weitere Bilder im Internet unter www.tcc-tanna.de

Für den TCC
Rolf Altenhofen

Der Tannaer Carneval Club
lädt ein zur Saison
2010

05.02.2010 Jugendfasching
06.02.2010 I. Galaveranstaltung
07.02.2010 Kinderfasching
13.02.2010 II. Galaveranstaltung
15.02.2010 Pyjamaball zum Rosenmontag

Karten über die Mitglieder des TCC oder direkt bei Rolf Altenhofen, Tel: 036646 - 22449







KÜNSDORF

Was tat sich alles in Künsdorf abseits der großen Tagesthemen?

Da sind zum einen natürlich die mehr oder weniger dorfinernen Höhepunkte wie zum Beispiel das Maibaumaufstellen mit anschließendem Maifeuer oder unsere Dorfweihnachtsfeier, bei denen wir für uns selbst zu feiern wissen, wie diese Bilder zeigen.

Dann ist da noch der Handwerkerfasching, bei dem wir seit Jahren schon gute Gastgeber

sind, und das jährliche Dorffest mit dem Fußballturnier am Tag der deutschen Einheit.

Ansonsten genießen wir zum großen Teil unsere „Abgeschiedenheit“. Da stört es natürlich auch nicht, dass die Straße wie schon im letzten Jahr gelegentlich „blockiert“ wird. Wer jetzt noch das Bild vom vergangenen Jahr vor Augen hat, wird sicherlich schnell bemerkt haben, dass die

Kinder nicht nur größer geworden, sondern dass auch noch mehr Kinder auf dem Foto zu sehen sind. – Ein wunderschöner Anblick! – Da bleibt eigentlich nur noch ein Wunsch nach einem oder zwei Spielgeräten für unsere Kleinsten auf dem Spielplatz übrig.

Stephan Bley



Maifeuer in Künsdorf



Interessierte Zuschauer beim Auftritt des Seubtendorfer Kindergartens zur Weihnachtsfeier



Die jüngsten Künsdorfer



DER ELFERRAT DES CARNEVAL-CLUB-HANDWERK LÄDT EIN...

51. HANDWERKERFASCHING SCHLEIZ

MOTTO: (GREGELTER BUSTRANSTER)

IN KÜNSDORF

ORIENT EXPRESS

TRAIN DE LUXE

16.1.
23.1.
30.1.
2010

MIT DEN TANZGRUPPEN
DES CCH UND DER BAND:
"DIE KLOSTERMÄNNER"

KARTENVORVERKAUF
AB 08.12.2009 9.00 Uhr IM **15.-**

Schleiz Thür. Eisen

20 Jahre „Jägerhof“ Künsdorf

In diesen Tagen konnte man in den Medien die Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag des Mauerfalls und der Öffnung der Grenzen verfolgen.

Aber in Künsdorf freut man sich über das Bestehen von ganzen Mauern und das seit 20 Jahren. Denn es war auch im Jahre 1989, als sich in Künsdorf erstmals die Türen des Kulturhauses für die Bevölkerung öffneten und die Gaststätte „Jägerhof“ ihren Betrieb aufnahm.

Die ersten Wirtsleute kamen aus der Familie Wachter in Künsdorf. Sie bewirtschafteten die Gaststätte bis 2001. Von da an war Marina Themel die Chefin über Küche und Tresen. Vom Herbst 2004 bis in das späte Frühjahr 2005 versuchte die Familie Orth aus Tanna ihr Glück. Seitdem läuft die Gaststätte unter der Regie des Feuerwehrvereins Künsdorf. Da die Gaststätte nur noch freitags geöffnet ist, wurde das Donnerstagsgespräch der Künsdorfer Rentner einfach auf den Freitag gelegt.

Nach einer Durststrecke von 12 Jahren wurde 1989 in der Gaststätte (weil der Saal noch nicht fertig war) wieder ein Kirmestanz gehalten.

Für uns Künsdorfer ist es heute kaum vorstellbar, eine Dorfkirmes ohne Kirmestanz zu feiern.

1990 war es dann soweit, auch der Saal wurde fertig gestellt, und nun konnten auch größere

Veranstaltungen durchgeführt werden.

Von 1991 bis in das Jahr 2000 hinein wurden diese Veranstaltungen unter der Leitung des „Clubs der lustigen Meute“, eines Vereins, der sich dem kulturellen Leben in Künsdorf verschrieben hat, durchgeführt.

Der Club übergab im Jahre 2000 den Staffelnstab an den damals neu gegründeten Feuerwehrverein Künsdorf e.V., der bis zum heutigen Tage Betreiber des Hauses ist.

Als der Faschingsclub der Schleizer Handwerker 1995 ein neues Domizil suchte, fand er in Künsdorf ein Haus vor, das mit seinen Räumlichkeiten den Vorstellungen des CCH entsprach. Nun ist es bereits Tradition geworden, dass der Handwerkerfasching in Künsdorf stattfindet.

Nach Tanna und Unterkoskau ist Künsdorf die dritte Faschingshochburg in unserer Einheitsgemeinde.

Seit der Einweihung des „Jägerhofes“ 1989 sind die verschiedensten Umbauarbeiten am und im Gebäude vorgenommen worden. So erhielt beispielsweise der Saal 2001 eine neue Entlüftungsanlage, welche in vielen freiwilligen Stunden von Mitgliedern des Feuerwehrvereins Künsdorf eingebaut wurde.

Der gesamte Bar- und Thekenbereich wurde renoviert und umgebaut. Die Toiletten im Erd- und Obergeschoss sind modernisiert und in den

Jahren 2006 und 2007 wurden sämtliche Fenster im Objekt ausgetauscht.

2009 wurden durch den Feuerwehrverein Künsdorf neue Gardinen im Saal in Auftrag gegeben, die den Vorschriften des Brandschutzes in öffentlichen Gebäuden entsprechen.

Aber Künsdorf ist nicht nur das Kulturhaus, in den letzten 10 Jahren ist auch eine ansehnliche Kleinsportanlage entstanden. Den Anfang dazu bildete ein Fußballplatz, der 2000 eingeweiht wurde, und seit dieser Eröffnung findet jedes Jahr zum Tag der Deutschen Einheit ein Fußballturnier um den Pokal des Landrates statt.

Unser Landrat, Herr Frank Roßner, lässt es sich nicht nehmen, als aktiver Fußballer die Künsdorfer Mannschaft zu verstärken.

Weiterhin wurde ein Volleyballplatz errichtet, und dieses Jahr konnten wir zur Himmelfahrt eine neu erbaute Asphaltkegelbahn einweihen.

An dieser Stelle sei es mir erlaubt, den Künsdorfer Bürgern Dank zu sagen, die einen Teil ihrer Freizeit opferten, um bei Dorffesten und Arbeitseinsätzen sowie den Kommunal- und Bundestagswahlen tätig zu sein. Sie haben einen großen Anteil daran, dass es sich in Künsdorf auch in Zukunft gut wohnen lässt.

T. Heißenmann



Sportgelände



Jägerhof



**Allen unseren Kunden sagen wir Dank
für die Treue in diesem Jahr und wünschen
ein frohes Weihnachtsfest
und zum Jahreswechsel alles Gute!**



Autoservice Schubert
Unterkoskau 90
07922 Tanna
Tel. 036646 - 22496
Fax 036646 - 20734
email auto-schubert-unterkoskau@t-online.de

10 Jahre Feuerwehrverein Künsdorf

Für die Mitglieder des Feuerwehrvereins Künsdorf beginnt jedes Jahr mit der Vorbereitung und Durchführung des Faschings der Schleizer Handwerken, und da dieser in den letzten Jahren beträchtliche Ausmaße angenommen hat, wird jede helfende Hand gebraucht.

Doch schon im November des Vorjahres werden gemeinsam mit den Verantwortlichen des CCH diverse Absprachen getroffen, wie beispielsweise das Faschingsthema in den Räumlichkeiten des Jägerhofes umgesetzt werden kann. In diesem Jahr gab es dazu aber einen Höhepunkt der besonderen Art, denn beide Vereine hatten etwas zu feiern. Der Faschingsclub der Schleizer Handwerker feierte seinen 50. Geburtstag und der Künsdorfer Feuerwehrverein konnte auf 10 Jahre erfolgreicher Arbeit zurück blicken. Schnell war man sich einig: Ein solch großer Meilenstein in der Geschichte beider Vereine muss in einem entsprechenden Rahmen gewürdigt werden. So kam es, dass nach drei tollen Faschingsveranstaltungen im „Schlaraffenland“ eine vierte Geburtstagsgala mit einem bunten Programm, an dem sich natürlich auch der Feuerwehrverein beteiligte, stattfinden musste. Dazu wurde kurz entschlossen der „Carnevalsclub Künsdorfer Bau-

ern“ ins Leben gerufen und der Programmablauf etwas durcheinander gewirbelt und noch bunter gestaltet. Die Narren aus der Kreisstadt freuten sich über die humorvollen Einlagen der Gastgeber und „ertrugen“ diese Unterbrechungen selbstverständlich mit Humor. Ein sehr gelungener Abend für beide Vereine.

Doch die Krönung im 10. Jahr des Bestehens des Feuerwehrvereins Künsdorf war die gemeinsame Ausfahrt in die Bayerischen Alpen. In Künsdorf startend, mit reichlich Proviant an Bord, führen wir mit einem Reisebus in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Nach dem Mittagessen begann ein straff organisiertes Programm: Besichtigung der Zugspitze, die es allerdings vorzog, in Wolken gehüllt zu bleiben. Das Olympiastadion und eine Schaukäserei sowie das Kloster Ettal hatten wir noch in das Visier genommen, doch bis zum Kloster sind wir leider nicht gekommen. Das Abendbrot wurde auf einer „Hütte“ eingenommen. Danach versuchten zwei bayrische Originale mit Zitter und Gitarre, uns ihren Dialekt näher zu bringen. Die Musik war nett, nur die bayrischen Liedtexte werden den meisten von uns immer ein Rätsel bleiben. Sonntagmorgen nach dem Frühstück ging es ab in Richtung bayrische Landeshauptstadt. Nach einer zweistündigen

Stadtrundfahrt zu den bekannten Sehenswürdigkeiten war es endlich so weit: die Reisegruppe – 40 Mann aus Künsdorf – bewegte sich auf der Theresienwiese in Richtung Hippodrom und stürmte schließlich das Bierzelt. Ein, zwei Maß gutes Münchner Bier und die Verständigung mit den südafrikanischen Tischnachbarn funktionierte hervorragend. Aber auch mit den Belgiern und Italienern lag man sich in den Armen und sang gemeinsam die bekannten Frühschoppenlieder. Auf der Heimreise von München nach Künsdorf war es, bis auf wenige Ausnahmen, merklich ruhiger im Mannschaftsbus des FC Carl-Zeiss-Jena. Doch als wir dann auf dem Autobahnparkplatz Nürnberg-Feucht auf die Fange-meinde des FC Erzgebirge Aue trafen, konnte man schon wieder sonderbare Verbrüderungen beobachten. Alles in allem war es eine gelungene Ausfahrt, an der „Mutschi“, der ausgezeichnete Busfahrer, und Dieter Zapf, der Organisator und „Reiseführer“, einen großen Anteil hatten.

Der Feuerwehrverein Künsdorf wünscht allen Bürgern der Einheitsgemeinde Tanna ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2010.

T. Heißenmann



Ausfahrt nach Bayern

RADIO RANK

JOACHIM RANK
Fernsehtechnikermeister

TV/SAT · HiFi · VIDEO · Haushaltsgeräte
waschen · kühlen · gefrieren

**KUNDEN-
DIENST-
TELEFON**
03 66 49 - 8 22 13
Verkauf · Werkstatt
07926 Gefell
Friedensstr. 13



*Wir wünschen unseren
Kunden ein frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr!!!*





MIELES DORF

Flötenchorjubiläum Mielesdorf

Am 27. September 2009 wurde in Mielesdorf Erntedankfest gefeiert. Dieser Gottesdienst wurde gleichzeitig genutzt Rückschau zu halten, auf 25 Jahre Flöte spielen im Flötenchor Mielesdorf. Dorothea Hegner hat diese Zeit sehr anschaulich Revue passieren lassen von den Winterferien 1984 an bis heute. Bereits Vorschulkinder begannen zu lernen, sodass in dieser Zeit 82 Mädchen und Jungen unter ihrer Leitung den Unterricht besuchten, manchmal auch Muttis mit. Sie kamen aus Langenbach, Mielesdorf, Mühltruff, Schleiz, Unterkoskau, Willersdorf und Zollgrün. Der Unterricht war nicht nur Gemeinde- und Kirchengemeinde-, sondern sogar „Länder“-übergreifend. Die Kinder zeigten bei vielen Chortreffen, in Kantaten und in vielen weiteren Veranstaltungen ihr Können.

Als die anwesenden „großen und kleinen Kinder“ aufgefordert wurden, sich um ihre „Lehrerin“ zu scharen, wurde festgestellt, dass die Kinder bereits Mütter sind und mit ihren Kindern da waren.

Die Vertreter der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde bedankten sich sehr herzlich für das große Engagement, die Treue und Ausdauer, die Dorothea jede Woche zeigt und wünschten ihr die Gabe, die ihr geschenkt wurde – zu musizieren – noch viele Jahre weiter zu geben.

Sabine Müller



Familiengottesdienst zum Schulbeginn

Der Gottesdienst zum Schulbeginn, zu dem sich auch Kinder aus Zollgrün, Willersdorf und Oberböhmendorf einfanden, stand unter dem Bibelwort Jes. 61, V. 10

„Getragen, wie in einem Mantel“. Symbolisch wurde es dargestellt durch bunte Tücher, die als Erinnerung im Anschluss ausgeteilt wurden. Die Bedeutung des Bibelverses „getragen sein von

Gott“ verdeutlichte sich für die Kinder besonders, als sie sich nach dem Gottesdienst im Schwungtuch tragen ließen.

Dorothea Hegner



Die Tradition der Mieseldorfer Glühweinabende

Ihnen, liebe Leser, möchte ich heute über den traditionellen Mieseldorfer Glühweinabend berichten, der seit 2004 alljährlich am Sonnabend des 3. Adventswochenendes stattfindet.

Dieser dörfliche Höhepunkt wurde bisher kaum bei den Jahresrückblicken erwähnt, denn wer berichtet schon über Veranstaltungen, die zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch gar nicht stattgefunden haben.

Wenn Sie also heute den Tannaer Anzeiger in Ihren Händen halten und diesen Artikel lesen, dann kann ich nur hoffen, dass sich der diesjährige Glühweinabend in großen Teilen auch so zugetragen hat, wie weiter folgt beschrieben:

Wegen der guten Resonanz der Glühweinabende der letzten Jahre wollten wir diesmal das Programm inhaltlich erweitern. So konnte – zum Glühweinabend und zur vorweihnachtlichen Stimmung passend – die Simon & Garfunkel Combo aus Heinersdorf für ein einstündiges Konzert in der kerzenbeleuchteten Kirche von Mieseldorf gewonnen werden.

Wer also bereits das Vergnügen hatte, den Auftritt der Combo live zu erleben, der wird überrascht darüber gewesen sein, wie stielecht sie an das Original heranreichen und wie sehr sie das Publikum mit ihrem Vortrag mitreißen konnten.

Es ist daher geplant, auch im nächsten Jahr einen ähnlichen kulturellen Höhepunkt in Ver-

bindung mit der Kirche als Veranstaltungsort zu organisieren. Lassen Sie sich überraschen und merken Sie sich den Termin für das Jahr 2010 vor.

Neben den vielen Helfern, die zum Gelingen des Glühweinabends beitrugen, sei auch dem Weihnachtsmann gedankt, der all die großen und kleinen Kinder reichlich beschenkte.

Besonderer Dank sei auch an unseren Posauenchor gerichtet, der jedes Jahr mit zur weihnachtlichen Stimmung beisteuerte.

Allen Lesern des Tannaer Anzeigers wünscht der Mieseldorfer Veranstaltungsclub schöne Weihnachten und ein gutes Veranstaltungsjahr 2010.

H. Brendel



Die fleißigen Helfer vom Glühweinabend 2008



Die Simon & Garfunkel Combo aus Heinersdorf

Goldene Konfirmation

In der schön geschmückten Mieseldorfer Kirche feierten am 26. April 2009 die Konfirmationsjahrgänge 1958/1959 ihre goldene Konfirmation.

Nach der Predigt über den Psalm 23 wurden die Konfirmanden von Frau Pfarrerin Schneider eingeseget.

Jahrgang 1958: Anita Rudert geb. Ludwig
Liane Täubert geb. Kramer

Jahrgang 1959: Uta Hoffmann geb. Degenkolb
Inge Wolf geb. Bethge
Siegfried Sippel
Horst Hegner

An zwei Konfirmanden wurde besonders gedacht: Ulla Weiser geb. Leheis ist schon verstorben. Siegfried Schulz konnte wegen gesundheitlicher Probleme nicht teilnehmen.

Der feierliche musikalische Rahmen wurde durch viel Gesang sowie Orgel und Posaunen geschaffen.

Dorothea Hegner





ROTHENACKER

Ausfahrt des Kulturvereins Wisentaquelle e.V.

Eine der bekanntesten Sehenswürdigkeit in Thüringen ist die Wartburg 200 Meter oberhalb der Stadt Eisenach. Durch die mittelalterlichen Sängerkettstreite, die heilige Elisabeth, Martin Luthers Bibelübersetzung und das Treffen der Deutschen Burschenschaften wurde die Burg weltberühmt.

Die Wartburg stand schon sehr lange auf unserem Wunschzettel und so besuchten wir auf Vorschlag von Mathias Rößler in diesem Jahr die Burg. Das Wetter war nicht unbedingt schön, aber geregnet hat es auch nicht. Der Aufstieg von der Parkebene ist nicht ganz ohne – als man die Burg erreicht hatte, war man ziemlich geschafft.

Eine junge hübsche Burgführerin (wie das klingt...) übernahm unsere Führung. Zu allen Räumlichkeiten gab es viele interessante Details, ihre Erläuterungen waren sehr verständlich und perfekt formuliert – prima, so macht Geschichte Spaß. Das Museum und natürlich das Lutherzimmer muss man einfach auf sich wirken lassen.

Von Eisenach ging unsere Bildungsreise nach Gotha. Erste Station in Gotha war der Boxberg. Mitten in Thüringen, dem grünen Herzen Deutschlands, liegt die ehemalige Pferderennbahn des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha. Dank des traumhaften Blicks auf die Resi-

denzstadt Gotha und das Schloss Friedenstein sowie auf das Panorama des Thüringer Waldes ist die Naturbahn ein beliebtes Naherholungsgebiet. Die prachtvolle Tribüne im viktorianischen Stil ist Zeugin vieler großer Pferderennen und macht den Charme der Anlage aus. Der Boxberg zählt zu den längsten Flachrennbahnen Deutschlands. Es heißt, dass Renntage auf dem Boxberg unvergessliche Augenblicke sind, in denen die Vergangenheit die Gegenwart berührt.

Vom Boxberg fuhren wir mit der Thüringer Waldbahn nach Gotha Hauptbahnhof. Bei der Thüringer Waldbahn bezeichneten Bahn handelt es sich um eine Überland-Straßenbahn, die den größten Teil ihrer Fahrtroute am Nordrand des Thüringer Waldes unterwegs ist. In Gotha angekommen, stiegen wir auf zwei Kremser, um eine Stadtrundfahrt zu unternehmen. In alten Reisebeschreibungen wird Gotha oft als die schönste und reichste Thüringer Stadt dargestellt. Die ehemalige Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Gotha bietet mit ihren historischen Bauwerken und Denkmälern für jeden Geschmack etwas. Beherrschendes Bauwerk Gothas ist der imposante Bau von Schloss Friedenstein, die größte frühbarocke Schlossanlage Deutschlands aus dem 17. Jahrhundert. Im Westturm des Schlosses befindet sich das Ekho-Theater. Das Hoftheater war das

deutschlandweit erste mit fest angestellten Schauspielern. In Richtung Stadt befindet sich am Schlossberg die 100-jährige Wasserkunst. An den großen Schlosspark (1768 im englischen Stil angelegt) grenzt das barocke Gartenparterre von Schloss Friedrichsthal (1708 – 1711) mit zwei Orangeriegebäuden.

Weitere stadtbildprägende Gebäude sind das Renaissance-Rathaus, die spätgotische Margarethenkirche, Augustinerkirche und -kloster mit Kreuzgang sowie zahlreiche Bürgerhäuser des 16. – 18. Jahrhunderts. Sehenswert sind auch der Schellenbrunnen, das Lucas-Cranach-Haus, das Frankenbergische Gartenhaus, das Versicherungsviertel in der Bahnhofstraße, das Naturkundemuseum, der alte Schlachthof.

Apropos Schlachthof, in Gotha hat ein Fleischer namens Buble im 18. Jahrhundert die Gothaer Zervelatwurst erfunden. Auf der Wanderschaft als zünftiger Fleischer lernte er die Herstellung von Salami in Italien kennen. Das Rezept änderte er ab, als er in Gotha als Meister ein eignes Geschäft eröffnete.

Folgender Spruch stand auf alten Postkarten: „Wer hätte nicht davon gehört Schon in der Schule wird es gelehrt Dass Gotha seinen guten Ruf Sich durch Zervelatwurst schuf.“



Ausfahrt nach Gotha und Eisenach

Sanierung des Saaldaches in Willersdorf

Die Willersdorfer Bürger und Mitglieder des Dorfklubs freuen sich über die Sanierung des Saaldaches. Dies wurde nur möglich über ein Konjunkturprogramm. Be-

sonders freuen wird es Harry Sachs, der in mancher freien Stunde in den letzten Jahren Ausbesserungsarbeiten am Saaldach vorgenommen hatte – unentgeltlich, keine Frage.

Hierfür nochmals unser herzlicher Dank an Harry. Nebenbei bemerkt: wir hätten uns alle gefreut, wenn Harry auch mal was verdient hätte auf dem Dach.

Veranstaltungen 2009

Willersdorf

Im Februar organisierten die Mitglieder des Dorfkubs in Willersdorf einen Kinderfasching.

Im September haben die Mitglieder des Dorfkubs Willersdorf mit dem Jagdvorstand Rothenacker/Willersdorf einen gemütlichen Abend für Eigentümer von bejagbaren Flächen durchgeführt.

Die Kirmes ist in Willersdorf nach wie vor eines der größten Feste im Dorf. Bei der Kirmes

handelt es sich eigentlich um ein rein kirchliches Fest. Es führt zurück zu dem Tag, an dem die neu erbaute Kirche eingeweiht wurde. Die Kirmes hat sich auf den Dörfern auch zu einem weltlichen Fest gewandelt. Die Kirmes in Willersdorf wird fast ohne Ausnahme von allen Bürgern gefeiert.

Am 9. Dezember 2009 fand die Rentnerweihnachtsfeier im Saal statt. Diese wurde von Dorfklub, Kulturverein und Ortschaftsrat organisiert und durchgeführt.

Rothenacker

Im Mai fand in diesem Jahr unser diesjähriges Dorf- und Museumsfest statt. Die Veranstalter, der Kulturverein Wisentaquelle und der Ortschaftsrat, waren mit dem Ausgang des Festes voll und ganz zufrieden. Das Fest war ein Erfolg, die Organisatoren können stolz sein, erneut ein tolles Fest organisiert zu haben.

Ausblick auf 2010

100 Jahre Schulfest Rothenacker

Das Schulgebäude der einstigen Gemeinde wird im nächsten Jahr 100 Jahre.

Das Festkomitee hat folgendes Programm festgelegt:

Freitag, 28.05.2010

18.00 Uhr Eröffnung einer Bilderausstellung
19.30 Uhr Gemütlicher Abend mit ehemaligen

Schülern, Lehrern, Kindergärtnerinnen und Kindergartenkindern

Samstag, 29.05.2010

**20.00 Uhr Oldieabend
mit Ex-Smokie Alan Silson & Band
und Rosa**

Eintrittskarten sind im Vorverkauf erhältlich!!!

Sonntag, 30.05.2010

10.00 – 13.30 Uhr Tag der offenen Tür in der Güterverwaltung
Nikolaus Schmid

10.00 – 18.00 Uhr Historischer Markt

10.00 – 16.00 Uhr Traktorenausstellung
(Eigenbau)

14.00 – 18.00 Uhr Volkstümlicher Nachmittag

14.00 – 17.00 Uhr Kinderfest

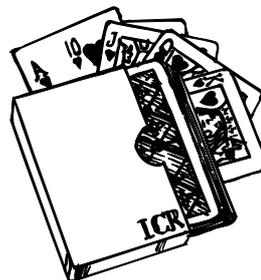
Platzierungen der Preisskate in Rothenacker

27. März 2009

- | | |
|---------------------|-------------|
| 1. Frank Engelhard | Tobertitz |
| 2. Klaus Süßengut | Langgrün |
| 3. Marcel Peisker | Grobau |
| 4. Roland Bähr | Mülltroff |
| 5. Mike Lange | Gefell |
| 6. Hilmar Stock | Rothenacker |
| 7. Jörg Tischendorf | Gutenfürst |
| 8. Frank Schneider | Hirschberg |
| 9. Ernst Walisch | Göritz |
| 10. Volkmar Zapf | Rothenacker |

20. November 2009

- | | |
|-------------------------|-------------|
| 1. Ronny Pätz | Rothenacker |
| 2. Marcel Zapf | Gefell |
| 3. Marcel Schaarschmidt | Unterkoskau |
| 4. Werner Pätz | Mißlareuth |
| 5. Friedhold Bähr | Tanna |
| 6. Erik Rahmig | Grobau |
| 7. Horst Schönherr | Grobau |
| 8. Jan Hönemann | Tobertitz |
| 9. Wolfgang Möx | Langgrün |
| 10. Sebastian Hirsch | Oelsnitz |



Marcel Schaarschmidt, Ronny Pätz, Marcel Zapf (v.l.n.r.)

Ich wünsche den Lesern des Tannaer Anzeigers ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Hans-Jürg Buchmann



SCHILBACH

Rückblick auf das Jahr 2009 in Schilbach

Wieder neigt sich das Jahr seinem Ende entgegen. Nicht mehr viele Tage trennen uns vom Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel. In dieser stillen Jahreszeit sollte sich jeder einmal Zeit nehmen und auf die letzten Monate des Jahres Rückschau halten. Auch in diesem Jahr begleiteten viele Ereignisse unseren Alltag. Sie wurden durch die jeweiligen Veranstalter so organisiert, dass für Alt und Jung etwas Spannendes dabei war. Den vielen fleißigen Helfern, die ohne Worte mithalfen, sei ein herzliches Dankeschön gesagt.

Das Jahr begann mit der Wahl des Bürgermeisters. Herrn Marco Seidel schenkten die Wähler das zweite Mal ihr Vertrauen.

Ich glaube, dieses Jahr haben die Schilbacher Weihnachten und Ostern durcheinander gebracht, denn am Ostersonntag konnten sich alle an einem hell erleuchteten Weihnachtsbaum erfreuen.

Am 30. April fand wie jedes Jahr das traditionelle Aufstellen des Maibaumes und das Entzünden des durch viel Fleiß und Aufwand der Jugendlichen aufgebauten Maifeuers statt. Viele Besucher und Interessierte des Ortes verlebten ein paar schöne gemeinsame Stunden. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Doch dieser Maibaum hatte nicht das ewige Leben, denn durch einen starken Sturm wurde er vorzeitig umgelegt.

Am 2. Mai stand die Reinigung des Badelöschteiches durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr an. So konnte, wenn das Wetter mitspielte, die Badesaison eröffnet werden.

Interessierte des Ortes werden bereits bemerkt haben, dass in den vergangenen Monaten viele bauliche Maßnahmen, die zur Verschönerung

unseres Ortes beitragen, durchgeführt wurden. Das sind wie folgt:

- Wegebau hinter dem Gewerbegebiet bis an das Wasserrückhaltebecken
- Abschluss der Renaturierung und Wegebau im Triebigsgrund
- Wegebau im Steinigt mit Wendestelle am Kindergarten
- Ausbesserungsarbeiten an der Dorfstraße mit Teer und Fräsgut

Des Weiteren fällt man die historische Eiche im Spielplatz und gleichzeitig wurden die dort befindlichen Bäume ausgeschnitten. Noch im Bau befindet sich die Eingrenzung des Spielplatzes mit einem Zaun. Den meisten Schilbachern wird auch bestimmt das Aufstellen des neunten Windrades nicht entgangen sein.

Auch die drei Wahlen, welche dieses Jahr anstanden, sollten an dieser Stelle mit erwähnt werden: am 7. Juni, 30. August und 27. September.

Am 27. Juni wurde vom Feuerwehrverein zum Bowlingabend nach Schleiz gestartet. Mit guter Laune und bester Versorgung mit Speisen und Getränken konnten die Kugeln rollen.

Besondere Aufmerksamkeit erweckte die Oldtimer-Rallye, welche an einem Sonntagvormittag mit einem Zwischenstopp auf dem alten Parkplatz die Zuschauer des Ortes begeisterte. Da wurden bestimmt bei vielen wieder alte Erinnerungen wach.

Das Highlight des Jahres war für die Schilbacher das Dorffest. Mit viel Fleiß und Mühe wurde für jeden etwas geboten. Das waren z.B. die Bastelstraße, Ballwerfen, die Hüpfburg, Pfundsägen, Kegeln und ein Auto mit gefüllten Luftballons vom BEK-Autohaus. Natürlich gab es auch selbst-

gebackenen Kuchen und Gebratenes vom Rost sowie Getränke nach jedem Geschmack. Hierzu konnten wir auch viele Gäste aus Zwickau begrüßen, welche mit einem Bus angereist waren.

Plätze Pfundsägen

- 1. Platz: Tino Kraus Stahl-Säge
- 2. Platz: Matthias Eggert
- 3. Platz: Roy Schilling

Plätze Kegeln

- 1. Platz: Stefan Schneider 100,00 Euro
- 2. Platz: Andy Oehlert
- 3. Platz: Gerd Weißbach

Ein Wochenende mit einem Audi A3, gesponsert vom BEK-Autohaus M. Krings

Tino Kraus
 Karola Füg
 Anneliese Oehlert
 Nanca Weithas
 Gast aus Zwickau

Dieses Jahr jährte sich zum 20. Mal der Tag der deutschen Einheit. Aus diesem Anlass trafen sich die Schilbacher im Gemeindehaus zu einer kleinen Feier. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Von den Schilbacher Rentnern werden regelmäßig Rentnernachmittage abwechselnd in den beiden Gasthäusern durchgeführt. Das ist immer ein schöner Anlass, sich einmal auszutauschen und ein paar gesellige Stunden in diesem Kreis zu verbringen.

Der Feuerwehrausscheid erfolgte dieses Jahr am 4. Oktober in Mieseldorf.

Am 7./8. November feierten wir in Schilbach unsere Kirmes. Mit Frühschoppen und Tanz mit der Kapelle „Casa“ konnte sich jeder nach Herzenslust austoben.



Dorffest



Rentnernachmittag

Am Freitag vor der Kirmes ist immer das traditionelle Bockbierantrinken im Gasthaus Griesser. Dort treffen sich viele Freunde dieses Getränkes, wenn es vielleicht auch am nächsten Tag einen schweren Kopf gibt.

Geplant für dieses Jahr sind noch die Rentnerweihnachtsfeier und die Weihnachtsfeier von der Feuerwehr.

Der Ortsteilbürgermeister zusammen mit dem Ortsteilrat und dem Feuerwehrverein

wünscht allen Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 2010 bei bester Gesundheit. Mögen alle Vorhaben und Wünsche in Erfüllung gehen.

Heidi Lang



Oldtimer-Rallye mit Stopp in Schilbach

Ein Schilbacher „Meister auf der Klarinette“

Schon vor den Stelzenfestspielen hielt das Jahr 2009 für unsere Heimatregion einen besonderen musikalischen Höhepunkt bereit: am 17. Juni dieses Jahres veranstaltete der Förderverein Schloss Mühltruff ebenfalls in der Festspielscheune ein großartiges Konzert mit dem Wehrbereichsmusikkorps III aus Erfurt. Schon zum dritten Mal hatten die Verantwortlichen des Vereins diesen aus rund 50 erstklassigen Musikern bestehenden renommierten Klangkörper für ein Gastspiel im westlichen Vogtland engagiert, weil sie wussten, dass er ihnen wieder ein Programm bieten würde, mit dem sowohl die Experten als auch die weniger musikalisch geschulten Zuhörer zu begeistern sind.

Und so kam es auch – das auf höchstem Niveau musizierende Blasorchester bot einen bunten Strauß von Melodien dar, der klassische speziell für Bläser arrangierte Konzertstücke ebenso umfasste wie der heiteren Muse zuzurechnende weltweit bekannte Titel aus den Bereichen Musical, Operette und sogar der Rock-Musik, wobei das Konzert durch zahlreiche Auftritte von Solisten und Instrumentalistengruppen bereichert wurde. Der Chef des Orchesters, der als Dirigent und zugleich als Moderator auftrat, teilte dann den staunenden Zuhörern mit, dass er selbst in Hof beheimatet ist und dass einer seiner Musiker



aus Mehltheuer stammt, die Herkunft eines der Klarinettenisten aus unserer Einheitsgemeinde blieb jedoch unerwähnt – und so halte ich es, seit ich von dem Versäumnis erfuhr, für unbedingt erforderlich, dass diese Information nachgeholt werden muss, was vorerst in diesem Rahmen geschehen soll.

Die Wiege eines Orchestermitglieds, des Soloklarinettenisten, Konzertmeisters und Hauptfeldweibels René Bunke, stand nämlich tatsächlich in Schilbach, wo der 1962 geborene Sohn von Johanna Bunke geb. Pätz (Tochter von Walter und Wally Pätz und Schwester von Roland und Edgar Pätz) bis 1967 im Haus seiner Großeltern (im Schilbacher Staanch) aufwuchs. Ab diesem Jahr lebte er mit seinen Eltern in Halle, besuchte dann dort die Schule und absolvierte eine hervorragende Ausbildung auf der Klarinette, die nun auch bei seinen Ferienaufenthalten in Schilbach der ständige Begleiter des strebsamen jungen Musikers war. Von 1974 bis 1983 folgte ein Musikstudium in Berlin, dem sich die Laufbahn als Berufsmusiker – zunächst im Musikkorps des NVA-Standorts Halle und ab 1990 als Angehöriger der Bundeswehr in Erfurt – anschloss.

Wer René Bunke das nächste Mal in seiner alten Heimat persönlich erleben und ihm für seine meisterliche Beherrschung der Klarinette applaudieren möchte, sollte sich den 1. Juli des kommenden Jahres vormerken – für diesen Termin ist wieder ein Konzert in Stelzen mit dem Wehrbereichsmusikkorps III, dessen Erlös der Mißlareuther Kirche zugute kommen soll, geplant.

Dr. Rainer Petzold

KITA „Spatzennest am Wald“ in Schilbach

FIT WIE EIN TURNSCHUH – Gesundheitsförderung in der KITA „Spatzennest am Wald“ der Volkssolidarität RV Oberland e.V.

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Zeit, um Bilanz zu ziehen, wie in der KITA in Schilbach das Gesundheitskonzept für Kindertagesstätten der Volkssolidarität realisiert wurde. Erzieherinnen und Eltern wollten bewegungs- und gesundheitsfördernde Aspekte verstärkt in den Lebensalltag der Kinder einfließen lassen.

Ein gesundheitsbewusstes Verhalten früh ausprägen ist angesichts der steigenden Gesundheitsrisiken, wie beispielweise Übergewicht und Haltungsschäden, unumgänglich.

Auch psychosomatische Erkrankungen haben in der Kindergesundheit Einzug gehalten. Durch die Nutzung unterschiedlichster Angebotsformen ist nach dem Prinzip von Pramling Samuelsson die Vermittlung von Alltagswissen und Schlüsselqualifikationen nicht nur auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung realisiert worden.

Besonders wichtig ist dabei die Beobachtung eines jeden Kindes in seinem individuellen Entwicklungsprozess und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern zur weiteren Förderung des einzelnen Kindes.

Und diese Sachen haben den Kindern am meisten Spaß gemacht:

Ernährung

- Gemüseanbau (Erbsen, Möhren, Kartoffeln)
- Obstanbau – Erdbeeren
- tägliches Obstfrühstück
- Milchparty (Butter, Kräuterquark und Joghurt selbst herstellen)
- Sammeln von Holunderblüten/Lindenblüten/Pfefferminze zur eigenen Teeherstellung
- Kinder kochen – von Apfelmus, Kartoffelbrei bis zur Gemüsesuppe
- Besuch im Marché in Hirschberg unter dem Motto: „Alles selbst gemacht und frisch“

Bewegungsförderung

- Rückenschule
- Musikalische Bewegungsspiele
- Sport im Freien
- Täglicher Aufenthalt im Freien, auch bei schlechtem Wetter
- Pokal des Landrates – Wir waren dabei!

Gesundheitsförderung

- Tautreten, u.a. Kneipp-Anwendungen
- Verkehrsschulung
- Fußgymnastik
- Zahngesundheit
- Jeder kann mithelfen

Natur- und Umwelterziehung

- Natur im Wandel der Jahreszeiten
- Tiere in unserer Umgebung suchen und kennen lernen, Besuch des Zoos
- Wetterbeobachtungen – Naturveränderungen durch Regen und Gewitter, Sonne und Wind mit dem eigenen Körper erleben – „Wie schön kann Schlamm sein!“
- Wasserkreislauf kennen

Zur inneren Ruhe finden

- Körperwahrnehmung
- Kindermassagen
- Entspannungsübungen durch Traumreisen
- Mandalas malen

Elterninformationen

- Impfen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Gesunder Rücken und gesunde Ernährung
- Gemeinsame Projektarbeiten zu unterschiedlichsten Themen

Allen Eltern, Omas und Opas, die uns unterstützt haben, dieses Gesundheitskonzept in unserem „Spatzennest am Wald“ zu einem festen Bestandteil unserer täglichen Arbeit werden zu lassen, sagen wir **HERZLICHEN DANK !**

Team der KITA Schilbach



Milchparty



Kartoffelernte



Bewegungsspiele



Wandertag



SEUBTENDORF

Das Jahr 2009 im Rückblick

Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Aktivitäten in Seubtendorf. In den nachfolgenden Artikeln soll über zwei besondere Ereignisse berichtet werden, die sich in dieser Form sicherlich nicht so schnell wiederholen werden.

Besuch des MDR

Eines Tages im August hörte unser Wehrleiter Thomas Feig mal nicht die Sirene, die zum Einsatz rief, sondern im Radio den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR). Dort hörte er, wie der Rundfunkmoderator alle Feuerwehren zum Wettbewerb „Hilfe, der Rost brennt“, passend zur Grill-saison, aufrief. Zu diesem Wettbewerb konnten sich die Wehren bewerben und im direkten Vergleich zeigen, wer am schnellsten einen brennenden Rost löschen kann. Nach einer Woche sollte der Sieger ermittelt werden. Unser Wehrleiter rief beim Rundfunk an und schon ein paar Tage später wollte es der Zufall, dass die Seubtendorfer Freiwillige Feuerwehr mit dabei war. Als Gegner wurde die Feuerwehr Lobenstein ausgelost. Im Dorf konnte man es kaum glauben, dass zu uns das MDR-Fernsehen und der Rundfunk kommen würden. Doch als am 17. August 2009 das Fernseh- und Radioteam pünktlich gegen 16.00 Uhr anreiste, waren alle Zweifel ausgeräumt. Der Wettbewerb fand auf dem Gelände der Firma Geis Global Logistics statt. Zuerst durften die Gäste aus Lobenstein, die mit viel Technik, fast allen Kameraden und einigen Fans angereizt waren, den Wettbewerb beginnen. Sie legten eine gute Zeit vor und nach 1,13 Minuten war der brennende Rost gelöscht. Dann zeigten die Kameraden der Seubtendorfer Feuerwehr, was in ihnen steckt. Angefeuert von vielen Fans, Familienangehörigen, dem Bürgermeister Marco Seidel und Ortsteilbürgermeisterin Cornelia Hofmann gaben die Kameraden wirklich alles und schafften eine hervorragende Zeit von 0,49 Minuten. Alle waren voll begeistert und überglücklich über dieses spitzenmäßige Ergebnis. Im Anschluss bekam die Siegermannschaft vom MDR-Team einen Pokal überreicht und das Versprechen, dass noch ein Fass Bier folgen wird. Im nachfolgenden Radiointerview brachten Thomas Feig und Cornelia Hofmann die Hoffnung zum Ausdruck, dass es im Laufe der Woche keine bessere Mannschaft geben und die Seubtendorfer Wehr am Sonntag als Sieger nach Erfurt zum Tag der offenen Tür des MDR eingeladen würde. Mit einem

kleinen Grillfest, zu dem auch das MDR-Team und die Bürgermeister anwesend waren, endete dieser aufregende und emotionsreiche Tag. Im Laufe der Woche wurde jedoch die Zeit der Seubtendorfer unterboten und die Feuerwehr aus Kreuzebra belegte den 1. Platz. Trotzdem erhielt die Seubtendorfer Feuerwehr eine Einladung nach Erfurt und so fuhren einige Kameraden am darauf folgenden Sonntag dorthin, um der Siegermannschaft zu gratulieren und ein Präsent zu übergeben. Mittlerweile hat sich zwischen den Kameraden der Siegermannschaft aus Kreuzebra und der Seubtendorfer Feuerwehr eine freundschaftliche Beziehung entwickelt. Die Seubtendorfer Wehr war bereits am 13. September 2009 nach Kreuzebra eingeladen. Im nächsten Jahr werden die Kreuzebraer Kameraden bei der Jahreshauptversammlung im Februar und beim Feuerwehrfest im August mit dabei sein. Aufgrund dieses Spaßwettbewerbes wurde unser Dorf mehrmals in den Medien erwähnt. Im Rundfunk und im Fernsehprogramm gab es Berichte aus Seubtendorf und auch auf der Internetseite des MDR konnte man eine Zusammenfassung der Ereignisse nachlesen. Deshalb an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die diesen Tag erst ermöglichten.

Die Kiebitzenburg

Die Kiebitzenburg ist ein kleines bäuerliches Anwesen, das zwischen Seubtendorf und Göttingen liegt und zu Seubtendorf gehört.

Im Jahr 1859 baute Johann Adam Hofmann das Wohnhaus, die dazugehörigen Stallungen und eine Scheune ca. 1,5 km vom Dorf entfernt inmitten seiner Felder auf, nachdem in der Nacht vom 26./27. Februar 1859 sein Gut in Seubtendorf abgebrannt war. Er hatte dasselbe erst 5 Jahre vorher für 2400 Reichstaler gekauft.

Nach den Untersuchungen der Kriminalpolizei war Brandstiftung zu vermuten. Ein Täter konnte nicht ermittelt werden. Entweder war es ein Knecht, der nach nur einer Woche von den Hofmanns wieder entlassen wurde, weil er „unsittlich mit der Magd zusammengelebt“ hatte, oder aber ein „böser Dienstknecht des Gasthauses“, der vor Jahresfrist nach einer handgreiflichen Auseinandersetzung mit einem Sohn des J. A. Hofmann verurteilt wurde. Der in Frösßen lebende Onkel des Knechtes gab ihm aber ein Alibi.

Warum J. A. Hofmann sein Anwesen in Seubtendorf nicht wieder aufbaute, sondern den Platz

außerhalb des Dorfes wählte, ist nicht bekannt. Vielleicht sprach die Nähe der Ländereien dafür, möglich ist aber auch, dass er Überreste einer Ansiedlung, die im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde, d.h. einen gut erhaltenen Keller, einen Brunnen und Reste von Grundmauern, nutzte, um darauf einen Bauernhof zu errichten.

Wie alle so alten Häuser ist auch die „Kiebitzenburg“, wie das Anwesen nicht nur im Volksmund, sondern auch schon im Seubtendorfer Sterberegister zum Todestag des J. A. Hofmann am 16. Mai 1909 genannt wurde, im Laufe der Zeit etwas umgebaut worden, um Arbeitsbedingungen und Lebensqualität zu verbessern. Dennoch ist der Grundaufbau noch so erhalten wie vor 150 Jahren, auch ein Teil des bäuerlichen „Maschinenparks“, wie z.B. das Zahnradgetriebe eines Göpelwerks, das zum Betreiben der Dreschmaschine diente, ist noch zu sehen.

Da das Haus erst 1958 an das Elektrizitätsnetz angeschlossen wurde, musste vieles in Handarbeit geleistet werden, d.h. das Wasser für die Bewohner und für das Vieh musste aus dem Tiefbrunnen geschöpft und später per Hand gepumpt werden.

Die Kiebitzenburg ist kein alter Familienbesitz. Sie wurde 1887 von einer Tochter des J. A. Hofmann gekauft und auch weiterhin nur in weiblicher Linie vererbt. Das hatte zur Folge, dass die Namen der Besitzer ständig wechselten.

Wir, d.h. die jetzigen Besitzer, haben die Kiebitzenburg 1976 von Gertrud Geßner erworben. Vor fünf Jahren haben wir uns daran gemacht, aus mündlichen Berichten, alten Kirchenbüchern und den zugänglichen Unterlagen des Thüringer Landesarchivs in Greiz die Geschichte der Kiebitzenburg aufzuarbeiten und die Nachkommen des Erbauers und der späteren Besitzer in einer Übersicht darzustellen.

Als Resultat dieser Recherchen entstand ein Artikel im Buch, das anlässlich der 650-Jahrfeier Seubtendorfs herausgegeben wurde. Erst später reifte der Gedanke, dem 150-jährigen Bestehen der Kiebitzenburg einen feierlichen Rahmen zu geben. Als Termin wurde der 12. September 2009 gewählt. Ein Artikel im Lokalteil der OTZ machte auf die Feier aufmerksam.

Bei bestem Wanderwetter folgten etwa 100 Freunde, Bekannte und Interessierte der Einladung. Die Kameraden der FFW Seubtendorf sorgten engagiert mit Rostbratwürsten, Rostbrätchen und Getränken für das leibliche Wohl. Auch

frisch gebackene Waffeln, Kaffee und Obstwein wurden angeboten. Die Kinder bereiteten sich mit viel Begeisterung Stockbrot am lodernden Feuer selbst zu.

Die Saunafreunde G. Matthäus, H. Brendel und W. Gruhl verlasen in feierlicher Aufmachung eine angeblich „vor Kurzem bei Ausgrabungen gefundene, angesengte Urkunde“, die neben wichtigen Ereignissen aus dem Jahre 1859 – wie zum Beispiel:

- Eröffnung der Brauerei „Zeltbräu“ in der bayerischen Stadt Hof

- Erster Spatenstich am Suezkanal in Kairo
- Erscheinung des Hauptwerkes von Charles Darwin „Über die Entstehung der Arten durch natürliche Auslese“
- 100. Geburtstag von Friedrich Schiller
- auch den Bau der Kiebitzenburg zwischen Seubtendorf und Göttengrün dokumentierte.

Neben guten Gesprächen war auch Gelegenheit, sich über die Geschichte der Kiebitzenburg anhand von Schautafeln zu informieren, und mancher Nachkomme der ehemaligen Bewohner konnte sich bzw. seine Vorfahren in der Ah-

nentafel wiederfinden.

Viele Glückwünsche wurden ausgesprochen, Aufmerksamkeiten und Geschenke überreicht. Eine besondere Geste kam von Volkmar Geßner, dem Sohn der Vorbesitzerin. Er übergab ein handgemaltes Bild der Kiebitzenburg aus dem Jahre 1948. Dieses hat jetzt einen Ehrenplatz erhalten. Ein guter Tag war zu Ende, und vielleicht konnte er auch manchen anregen, selbst einmal über die Geschichte seines Dorfes, seines Hauses oder seiner Familie zu recherchieren.

Dr. Karla und Dieter Löschner



Das MDR in Seubtendorf



Die Kiebitzenburg

Wir trauern um Rudolf („Rudi“) Rauh.

Er wird uns als engagiertes Mitglied unserer Dorfgemeinschaft in Erinnerung bleiben.

Rentner zu sein, bedeutete für ihn nicht, sich auszuruhen, sondern sein Wissen, seine Ideen und seine Zeit dem Dorf zur Verfügung zu stellen. So führte Rudi seit Jahren akribisch unsere Dorfchronik.

Wir erinnern uns gern an die Treffen des Vorbereitungskomitees zur 650-Jahrfeier im Jahr 2004, die unser Rudi oft mit lustigen Anekdoten aufheiterte. Er war gemeinsam mit Dr. Rainer Petzold maßgeblich an der Erarbeitung des Filmes und des Buches beteiligt. Auch unsere Ausstellung erhielt durch Rudolf Rauh entscheidende Hinweise.

„Der Mensch geht, aber er lässt uns seine Liebe, seine Heiterkeit, seinen Ernst, seine Weisheit, er lässt uns seinen Geist zurück. Mit diesem lebt er unter den Seinigen weiter, helfend und tröstend.“

(August Lämmle)

Vielen Dank, Rudi!



Dankeschön!

Ein herzliches Dankeschön den Autoren des Artikels zum 150. Jubiläum der Kiebitzenburg, Karla und Dieter Löschner, und des Nachrufs für Rudolf Rauh, Sylvia und Michael Schmalfluss. Auch am Ende dieses Jahres bedankt sich der Ortsteilrat bei allen Bürgern der Gemeinde Seubtendorf, die ehrenamtlich mitgeholfen haben, das Dorfgemeinschaftsleben aktiv zu gestalten. Besonders möchten wir uns bei den Mitgliedern des Feuerwehrvereins, den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und den Wahlhelfern bedanken. Wir wünschen allen Einwohnern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes erfolgreiches neues Jahr.

Ortsteilbürgermeisterin Cornelia Hofmann



STELZEN

Jahresrückblick Stelzen / Spielmes 2009

Fertigstellung und Einweihung des neuen Feuerlöschteiches in Stelzen

Von der ersten Idee zum Bau eines neuen Feuerlöschteiches, der gleichzeitig auch als Badeteich genutzt werden kann, bis zur feierlichen Einweihung dieses Gewässers am 23. Mai 2009 war es ein weiter Weg.

Als ich im Jahre 2003 das Amt als Ortsteilbürgermeister antrat, gab es so gut wie keine Versorgung des Ortes mit Löschwasser. Die vorhandenen Dorfteiche waren so mit Schmutzwasser gefüllt, dass dieses nicht als Löschwasser verwendbar war. Dies hatte seine Ursache, dass bei allen drei Teichen die Überläufe der Klärgruben über die Ortskanalisation in die vorhandenen Teiche gelangen. Es stellte sich die Frage, wie kann hier Abhilfe geschaffen werden? Hätte man die Kanalisation komplett an den Teichen vorbei geleitet, so wären nicht genügend Quellen vorhanden gewesen, um diese mit Wasser zu füllen. Eine weitere Möglichkeit wäre, zwei getrennte Abwassersysteme zu installieren. Dies war aber aus finanziellen Gründen nicht machbar.

So kam es zu der Idee, einen komplett neuen Feuerlöschteich zu errichten, um für Stelzen eine Löschwasserreserve für den Ernstfall zur Verfügung zu haben. Gleichzeitig wurde darüber nachgedacht, diesen Teich auch als Badeteich zu nutzen, um die Lebensqualität der Dorfbewohner zu verbessern.

Ein geeignetes Grundstück in Ortsnähe und entsprechende Wasserquellen waren schnell gefunden. Das Problem bestand nun darin, wie der Bau eines solchen Teiches zu finanzieren ist. Da kam uns der Gesetzgeber entgegen, dass für bestimmte Baumaßnahmen so genannte Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen sind. Dazu

zählt zum Glück auch die Errichtung von Teichen. Hier möchte ich mich besonders für das Entgegenkommen von Stefan Kühne, dem Vorsitzenden der Güterverwaltung „Nikolaus Schmidt“ Rothenacker, bedanken. Diese Firma hat die Bauausführung übernommen, was ihr als Ausgleichsmaßnahme für die Errichtung mehrerer Gebäude in Rothenacker angerechnet wurde. Die Bauleitung haben Jürgen Riedel und Reinhold Kessler übernommen. Damit konnte im August 2008 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Ein besonderes Lob gilt an dieser Stelle Uwe Bähr, der als Baggerfahrer die Hauptlast am Bau getragen hat. Noch vor Einbruch des Winters konnte der Teich angestaut werden. Im Frühjahr wurde der Teich noch einmal abgelassen, um im Uferbereich Wabenplatten zu verlegen. Außerdem wurde um den Teich ein Grünstreifen angelegt. Dazu spendete die Stadt Tanna eine Waldschänke, die zum Verweilen einlädt.

So stand der feierlichen Einweihung am 23. Mai 2009 nichts mehr im Wege. Die Organisation dieses Festes hat die Freiwillige Feuerwehr Stelzen mit ihrem Wehrleiter Sven Güther an der Spitze übernommen. Selbst Petrus hatte ein Einsehen mit den Stelzern und ihren Gästen. So konnte der neue Feuerlöschteich auch gleichzeitig ausgiebig zum Baden genutzt werden. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Tanna. Für das leibliche Wohl haben die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stelzen und deren Angehörige bestens gesorgt.

Nach der Begrüßung durch den Ortsteilbürgermeister zeichnete dieser Jürgen Riedel, Reinhold Kessler und Uwe Bähr mit einer Urkunde und einem Präsentkorb für ihre Verdienste am

Bau des Teiches aus. Nach langen Überlegungen durch eine Namenfindungskommission erhielt der neue Teich den Namen „Isabellensee“.

Als Ehrengäste waren anwesend: Stefan Kühne von der Güterverwaltung „Nikolaus Schmidt“, Marco Seidel, Bürgermeister der Stadt Tanna, Siegfried Wetzel, Mitglied des Thüringer Landtages, und André Dietz als Vertreter des Landratsamtes. Die Pastorin Sabine Stepper aus Reuth sprach noch ein Gebet und den Segen für alle, die diesen Teich benutzen.

Ich denke, dieser Tag wird den Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben.

In den folgenden Sommermonaten wurde der „Isabellensee“ bei entsprechendem Wetter ausgiebig zum Baden genutzt. Auch aus den Nachbardörfern konnten wir Badegäste begrüßen.

Stelzenfestspiele bei Reuth

Für die diesjährigen Festspiele unter dem Motto „Berge und Sterne“ hatte Henry Schneider wieder ein umfangreiches und interessantes Programm zusammengestellt.

Für die Landmaschinsinfonie wurden extra drei Kurzfilme gedreht. Sie zeigten die Entwicklung der Technik beim Umgraben der Erde. Zuerst das Umstechen mit dem Spaten, danach dann das Pflügen mit den Pferden und dem Traktor. Dazu hatte Wolfgang Heisig jeweils eine Musik komponiert. Anschließend folgte traditionell Sprengmeisters Nachtgesang mit Paul Fröhlich.

Leider hat Paul Fröhlich einige Wochen später bei einem Verkehrsunfall in Spanien sein Leben verloren. Die Besucher der Stelzenfestspiele werden ihn sicher in guter Erinnerung behalten.



Nachkommen der „Mayas“ in Stelzen

Der Höhepunkt des Sonnabendnachmittags war zweifellos der Auftritt der Hochlandindianer aus Guatemala. Die Nachfahren der Mayas, das Musikensemble „Musica Maya AJ“ aus „San Juan Comalapa“, einem 2400 Meter hoch gelegenen Dorf in Guatemala, musizierten gemeinsam mit dem Leipziger Kammerorchester „artenfaltung“. So kam es zu einer Verschmelzung zeitgenössischer Kompositionen mit den Rhythmen der überlieferten Maya-Kultur. Hier kam besonders die völkerübergreifende Verbindung der Musik zum Ausdruck. Der Abend stand dann im Zeichen der Pantomime, vorgetragen von Wolfram von Bodecker und Alexander Neander.

Am Sonntag brachte Professor Markus Becker die „Goldbergvariationen“ zu Gehör, ein lang ersehnter Wunsch vieler Festspielbesucher. Danach erklangen erstmals Alphörner auf der Stelzenhöhe.

„Das Große Abschlusskonzert“ mit dem „Stelzenfestspielorchester“ unter der Leitung von John Roderick MacDonald bildete auch in diesem Jahr den Abschluss der Festspiele.

Als Solisten traten auf: Janet Sung, New York, Violine; Matthias Kofmehl, Meilen/Schweiz, Althorn; Gunther Haußknecht, Berlin, Dudelsack; Cornelia Smaczny, Leipzig, Harfe.

Bedanken möchte ich mich bei den vielen fleißigen Helfern aus Stelzen, Spielmes und den umliegenden Ortsteile, die für das leibliche Wohl der vielen Festspielbesucher sorgten.

Neben den Konzerten gab es auch wieder mehrere Ausstellungen. Im Bürgerhaus, der ehemaligen Schule, zeigte Annemarie Gartung eine Sammlung von Bergkristallen. Hier konnte man die Vielfalt dieser Steine bewundern und sich über die Heilkraft dieser Kristalle informieren. Außerdem bestand die Möglichkeit, Bergkristalle käuf-

lich zu erwerben.

Auf dem Saal des Gasthofs „Zum Löwen“ bot die Schokoladenmanufaktur Zotter aus dem österreichischen Bergl ihre Kreationen zur Verkostung an. Dazu wurden Kurzfilme gezeigt. Natürlich konnte man die Schokolade nicht nur kosten, sondern auch kaufen.

Die große Stelzenrevue

Um eine bessere Auslastung der neuen Festspielscheune zu nutzen, unternahm der Verein Stelzenfestspiele bei Reuth erstmals den Versuch, zum Sommerausklang eine Revue in der Festspielscheune durchzuführen. Henry Schneider hatte dabei keine Mühe gescheut, um für die Besucher ein attraktives Programm zu organisieren.

Das „Neue Salon Orchester Leipzig“ unter der Leitung von Sebastian Ude brachte Musik der goldenen zwanziger Jahre zu Gehör. Gesanglich wurden sie begleitet von der Sopranistin Jana Hruby und Daniel Ochoa, Bariton. Es erklangen Melodien wie „Blau ist der Himmel, blau ist das Meer“, „Ewig rauscht das Meer“, „Casablanca“ und „Eine Nacht in Venedig“. Die „Caprifischer“ zum Mitsingen vervollständigten den bunten Melodienreigen.

Zu einer Revue gehört natürlich noch mehr als nur Musik und Gesang. So hatte Henry Schneider den Stepptänzer Sebastian Weber engagiert, der den Besuchern einen Einblick in die hohe Kunst des Stepptanzes gewährte. Einer der Höhepunkte an diesem Abend waren sicher die akrobatischen Darbietungen von Cecillia aus Schweden. Man musste immer wieder staunen, wie ein Mensch zu einer solchen Körperbeherrschung fähig ist.

Für die zwischenzeitliche Aufheiterung sorgte Herr Stanke, der wortlos mit Teppich, Leiter und

Teppichklopfer an einer Stange wahre Lachsälven hervorrief.

Für das leibliche Wohl sorgten die Vereinsmitglieder, während Henry Schneider durch das Programm führte.

Ich denke, alle Besucher traten danach zufrieden den Heimweg an, in der Hoffnung, dass es auch im nächsten Jahr wieder eine „Große Stelzenrevue“ geben wird.

Wegebau in Stelzen und Spielmes

Auch im Wegebau hat sich einiges getan. Die Ortverbindungsstraße zwischen Stelzen und Spielmes konnte mit Rollsplitt ausgebessert werden. Die Kreisstraße von der Ortsmitte in Spielmes in Richtung der Landesstraße von Reuth nach Mißlareuth konnte leider nur notdürftig instand gesetzt werden. Hier ist es notwendig, diese Straße grundhaft instand zu setzen. In keinem guten Zustand befindet sich leider auch die Landesstraße L 1089 durch Stelzen. Durch ständige Wasserrohrbrüche und den Schwerlastverkehr durch den Ort wird sie immer mehr in Mitleidschaft gezogen. Hier ist ein grundlegender Ausbau in Verbindung mit dem Zweckverband Wasser/Abwasser Obere Saale notwendig.

Die Ortsverbindungsstraße von Stelzen nach Oberkoskau konnte durch das Aufbringen von Fräsgut und einer entsprechenden Abdeckung in einen befahrbaren Zustand versetzt werden.

An dieser Stelle möchte ich allen Lesern des Tannaer Anzeigers ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr wünschen. Bleiben Sie gesund, damit wir auch im nächsten Jahr wieder über Erfolge in unserer Einheitsgemeinde berichten können.

Günther Scheibe





UNTERKOSKAU

Das Jahr 2009 in Unterkoskau

Die nun beginnende, hoffentlich etwas ruhigere Weihnachtszeit gibt Gelegenheit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Im Rahmen der Dorfgemeinschaft, aber auch für jeden Einzelnen wird die Bilanz unterschiedlich ausfallen. In die Freude über viele schöne Erlebnisse mischen sich im Laufe eines Jahres auch traurige Erinnerungen an liebe Freunde oder Bekannte, die für immer gegangen sind.

Unsere erste große Veranstaltung im Jahr war, inzwischen in der 6. Saison, der Fasching in der Alabahalle. Der Rentnerfasching dient dabei gleichzeitig als Generalprobe, und die Aufregung unter den Akteuren, ob auch alles funktioniert, ist immer gleich groß. Doch der Beifall der vielen Zuschauer bei allen Veranstaltungen belohnt alle Bemühungen.

Ebenso gut besucht waren das Skatturnier (Bild 1) am 30. Januar sowie das 2. Schnauzerturnier. Den Organisatoren gebührt ein Dankeschön für die Durchführung der beiden Veranstaltungen. Hier das Ergebnis vom Skatturnier im

Überblick:

1. Platz	Reinhold, Rudolf Rothenacker	2216 Pkt.
2. Platz	Schütz, Friedrich Tanna	2171 Pkt.
3. Platz	Müller, Günther Langgrün	2125 Pkt.

Unser traditionelles Dorffest zu Pfingsten wurde in diesem Jahr aus finanziellen sowie organisatorischen Gründen auf einen Tag reduziert und ist somit zu seinem Ursprung als reines Sportfest zurückgekehrt. Vor allem das Fußballturnier und Volleyball bilden die Grundlage für viele andere Aktivitäten am Pfingstsonntag.

Zu Beginn der neuen Fußballserie im August, wurden der langjährige Trainer Manfred Kaiser sowie Mannschaftsbetreuer Bernd Luft offiziell verabschiedet. Beide Sportfreunde haben in ihrer Tätigkeit entscheidend zum Aufstieg der 1. Mannschaft beigetragen. Für ihre Leistungen sei nochmal ein herzliches Dankeschön gesagt. Gleichzeitig wünschen wir dem Nachfolger im Traineramt, T. Kessler, viel Erfolg für die zukünftigen Aufgaben.

tigen Aufgaben.

Sehr erfreulich ist das Bestehen einer Jugendfeuerwehr in unserem Ort (Bild 2). Bereits am 20. August 2008 gegründet, ist unter Leitung von Lutz Kätzel und Raijko Prießnitz die Mitgliederzahl auf 8 Kameraden und 1 Kameradin angewachsen. Beim Geländespiel der Jugendwehr Schleiz am 4. Mai 2009 mit 12 teilnehmenden Mannschaften wurde ein hervorragender 2. Platz belegt. Bei den monatlichen Schulungen werden Fragen des Feuerwehrhandwerkes, der Ersten Hilfe, Geschicklichkeit und vor allem Teamgeist den Jugendlichen nahe gebracht. Bei dieser Gelegenheit möchte sich die Jugendwehr bei den Sponsoren Feuerwehrverein Unterkoskau, RoWo Gerüstbau und der Stadt Tanna für ihre Unterstützung bedanken.

Für unsere Kleinsten wurde wieder ein Kinderfest organisiert (Bilder 3 und 5). Bei verschiedenen Spielen und der Rundfahrt mit dem Feuerwehrauto war die Begeisterung bei unseren Jüngsten nicht zu bremsen. Die Erwachsenen mussten dann beim Seilziehen ihre Kräfte mes-





ihren Füßen, hielt sich an ihren Flossen fest und tanzte mit ihr, spielte auf ihrer Schwanzflosse Klavier, gab ihr Küsschen und ließ sich mit Hilfe der Therapeutin durchs Wasser ziehen. Während der gesamten Therapiestunden war Antonia sehr konzentriert und strahlte „bis zum Himmel“. Für diese wunderschöne unvergessliche Zeit möchte sich die Familie nochmals für die großzügige Unterstützung herzlichst bedanken.

Als Baumaßnahmen wurden folgende Projekte realisiert: die Kreisstraße von Unter- nach Oberkoskau erhielt eine neue Asphaltdecke und die Gemeindestraße von Oberkoskau nach Stelzen eine Fräsgutdecke. Kurz vor der Fertigstellung befindet sich die neue Brücke über die Wisenta an der Landesstraße zwischen Unterkoskau und Stelzen. Die alte Steinbogenbrücke hat dem zunehmenden Verkehrsaufkommen nicht mehr standgehalten und musste abgerissen werden (Bilder 7 und 8). Hubert Heinig, der sich für den Erhalt der alten Brücke eingesetzt hatte, konnte zumindest einen Schlussstein mit Gravur aus dem großen Bogen sicherstellen.

Neben den gewohnten Rentnernachmittagen wurden für unsere Senioren auch verschiedene Ausfahrten organisiert. Die Muttertagsausfahrt im Mai führte nach Neuhausen im Erzgebirge mit lustigem Programm und einem Besuch im Nussknackermuseum. Im August war die Landesgartenschau in Reichenbach das Ausflugsziel. Den Abschluss bildet im Dezember eine Adventsausfahrt nach Sosa (Bild 6).

Ein beschaulicher Weihnachtsmarkt rund



um die Alabamhalle am 3. Advent beschloss das Jahr 2009. Ein ereignis- und erfolgreiches Jahr geht zu Ende.

Wir hoffen auch im neuen Jahr auf eine gute Zusammenarbeit, denn nur so kann ein aktives Dorfleben organisiert und die Bewältigung der vielen Aufgaben gemeinsam gemeistert werden.

In diesem Sinne wünschen wir auch im Namen des Ortsteilrates allen Einwohnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2010.

C. Kaiser, D. Wolf, V. Tschirpke

sen, was für alle sehr zur Belustigung ankam.

Für die Familie Nebel aus Unterkoskau ist es eine Herzenssache, sich bei allen, die Antonias Delfintherapie in Marmaris ermöglichten (Bild 4), im Rahmen des Jahresrückblickes zu bedanken. Durch einen tragischen Unfall vor 3 1/2 Jahren erlitt ihre Tochter Antonia schwere Hirnverletzungen. Viele liebe Menschen haben durch ihre Spenden eine Delfintherapie für Antonia ermöglicht. Vom ersten Augenblick an strahlte Antonia. Sie kraulte der Delfindame „Frosia“ den Bauch, streichelte sie mit ihren Händen und



Höhepunkte im Kirchspiel Unterkoskau

Unser erster gemeinsamer Gottesdienst in diesem Jahr fand am 5. April 2009 anlässlich der Einführung von Frau Pfarrerin Dorothee Schneider in der Kirche Unterkoskau statt. Die Freude war groß, nach langer Vakanzzeit wieder eine Pfarrerin zu bekommen. Doch gleich im Gottesdienst erfuhren wir, dass ihre Dienstzeit bei uns nur von kurzer Dauer sein wird.

Wir Gemeinden haben dennoch die Zeit genossen und davon profitiert. Es gab viele Familiengottesdienste, Seniorentreffs und Begegnungen im Kirchspiel. Frau Schneider hatte für jeden Zeit, der sie ansprach und ihren Rat benötigte. Sie hatte die Fähigkeit, die Ressourcen der Gemeinde zu nutzen, um Gottesdienste und weitere Angebote für die Gemeinden zu gestalten. So sorgte sie dafür, dass nach ihrem Weggang das Gemeindeleben weiter lebendig blieb. In Unterkoskau gab es im Oktober eine Begegnung mit Frau Ursula Rudorf von der Beratungsstelle Greiz zum Thema „Die Geheimnisse einer guten Ehe“. Pfarrer Weber weckte in einer Gesprächsrunde in Zollgrün Erinnerungen an den Herbst 1989. Sein Thema

lautete „Die Wende 1989/90 – bewegte und bewegende Zeiten“. Auch das Gospelkonzert mit dem Chor „Orange Voices“, das am 17. April 2010 um 19.00 Uhr in Mieseldorf stattfinden wird, wurde von Frau Schneider organisiert. Bei ihrer Verabschiedung im Familiengottesdienst zum Schulbeginn in Mieseldorf bestätigte sie uns, dass auch für sie die Zeit im Kirchspiel eine große Bereicherung war.

Zur Tradition entwickeln sich besondere Gottesdienste zur Sommerzeit. In Mieseldorf steht dabei das Thema „Schöpfung“ im Vordergrund und wird durch viel Musizieren und Singen fröhlich gestaltet. In Stelzen und Willersdorf findet seit geraumer Zeit ein Gottesdienst im Freien statt. Stelzen begeht ihn im Schatten der Bäume in der Nähe des Stelzenbaumes. Willersdorf feiert den Gottesdienst im Wald unweit der Wisentaquelle. Der Posaunenchor Mieseldorf hat für die musikalische Gestaltung schon seinen Platz gefunden. Es ist schön, Gottes Wort einmal in der Natur durch Pfarrer Weber zu hören.

Im September gab es auch wieder eine Kirchspiel-Seniorenausfahrt. Unser Ziel war in diesem

Jahr Bad Kösen an der Saale. Am Vormittag besichtigten wir das Käthe-Kruse-Puppenmuseum im Romanischen Haus. Nach dem Mittagessen genossen wir die herrliche, schon leicht herbstliche Landschaft bei einer Schifffahrt auf der Saale bis zur Rudelsburg. Bevor wir die Burg verließen, gönnten wir uns den weiten Ausblick über die Saale bis zum „Himmelreich“ und der Burg Saaleck. Unser Ausflug klang für die meisten der Mitreisenden mit einem Abendessen in der Mieseldorfer Gaststätte aus.

Am Sonnabend, dem 14. November 2009, waren wir nach Willersdorf zum Frauenfrühstück eingeladen. Es gab ein Wiedersehen mit Frau Schneider. Ihr Vortrag stand unter dem Thema „Brauchen Kinder Religion? Kindern Wurzeln und Flügel geben!“. An zahlreichen Beispielen machte Frau Schneider deutlich, dass Rituale, biblische Geschichten, Gebete, christliche Werte und Orientierung sowie Feste feiern und gestalten wichtig sind, um Kindern ein gutes Fundament fürs Leben zu schaffen.

Dorothea Hegner



MEISTERBETRIEB TINO WEIMAR

**Tischlerei
Tino Weimar
Meisterbetrieb
Bachgasse 25
07922 Tanna
Fon 03 66 46 / 215 00
Fax 03 66 46 / 215 01**



INH. RALF MILTZER
07922 Tanna · Markt 3
Tel. 03 66 46 / 223 30



SEIT
60 JAHREN
TAGLICH
FRISCHE
BACKWAREN

Weihnachtsgebäck:
Stollen
Pfefferkuchen
Plätzchen



ZOLLGRÜN

Feuerwehrverein Zollgrün

Seit Bestehen des Bürgerhauses Zollgrün führt der FWV mit seinen Mitgliedern, Verwandten und Freunden jedes Jahr eine Silvesterfeier durch. Bei kaltem Büfett mit anschließenden Klängen der Disco Balu rutschen wir ins neue Jahr.

Großen Anklang fand unsere Wanderung zur Bleiloch-Talsperre bei unseren Mitgliedern. Der gezeigte Film über den Bau der Sperrmauer sowie die technischen Leistungen der Bauarbeiter haben uns alle sehr beeindruckt. Nach der Besichtigung der Bleilochsperre gab es einen zünftigen Kesselgulasch im Grünen. Anschließend wander-

ten wir am Ufer des Stausees in Richtung Zollhaus. Dort fand der gelungene Wandertag bei Eis, Kaffee und Kuchen seinen Abschluss.

Beim Pfingstbaumstellen gab es in diesem Jahr eine Premiere. Traditionsgemäß müssen die Konfirmanden des Jahres eine Birke im Dorfteich aufstellen. Tristan Jungmichel erhielt durch Anett Olm tatkräftige Mithilfe. Damit hat sich erstmals ein Mädchen dieser Aufgabe gestellt.

Himmelfahrt wurde vor dem Bürgerhaus zur Bewirtung der Wanderer ein kleines Zelt aufgestellt. Im Bürgerhaus ging die Post ab. Disco Dance und eine Wandergruppe aus Tanna sorg-

ten für gute Stimmung.

In diesem Jahr gab es eine traurige Karpfenernte (2 Stück), trotz guter Fütterung durch unseren Teichwart Wolfgang Sippel. Im Bild zwei Petrijünger Max Brandenberger und Sebastian Knorr auf Karpfensuche.

Ein weiterer Höhepunkt war die längst fällige Busfahrt zum Dorffest nach Kloschwitz. Der Heimatverein Kloschwitz nimmt regelmäßig am Zollgrüner Powerman teil. Dafür bedankten sich ca. 50 mitgereiste Zollgrüner und ließen in Kloschwitz die Kuh fliegen.

Gerhard Hoffmann



Frauencub 2009

- Sonnabend, 10. Januar – Tagesfahrt nach Berlin, Besichtigung von „Madame Tussauds“, Stadtrundfahrt und Besuch des Musicals „Mamma Mia“ (29 Frauen)
- Freitag, 13. Februar – Griechischer Abend im Bürgerhaus. Mit landestypischen Gerichten und Getränken wie Ouzo, Fladenbrot und Salat verwöhnten die Veranstalterinnen ihre 50 Gäste. Selbst frisch gepresster Orangensaft sowie griechischer Joghurt wurden von den rührigen Damen noch organisiert. Es lief der Film „Mamma Mia“, der natürlich auf einer griechischen Insel spielte. Das gesamte

- Bürgerhaus verwandelte sich äußerlich.
- Dienstag, 10. März – Frauentagsfeier im Bürgerhaus (Salatabend mit 25 Frauen)
- Dienstag, 24. März – Winterwanderung nach Frankendorf zu den „Kanarischen Wochen“ (10 Frauen)
- Samstag, 12. Dezember – 6. Weihnachtsmarkt

Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder, um miteinander Gedanken auszutauschen sowie über neue Vorhaben zu reden.

In den Wintermonaten werden die Rentner immer den ersten Donnerstag im Monat zu ei-

nem gemütlichen Nachmittag ins Bürgerhaus mit Kaffee und Kuchen eingeladen.

20 Frauen treffen sich bereits seit 13 Jahren im Winterhalbjahr immer montags zur Rückengymnastik. Allen Beteiligten macht dies viel Spaß.

Das Dorffest 2009 wurde natürlich auch von den Zollgrüner Frauen aktiv bereichert.

Jede Woche wird unser Bürgerhaus von den Frauen sauber gemacht und regelmäßig werden die Fenster geputzt.

Gerhard Hoffmann



Baumaßnahmen

Am 10. Juli 2008 war die Übergabe der Urkunde Förderschwerpunkt zur Dorferneuerung für Zollgrün. Und obwohl der Zeitrahmen für die Jahre 2010 bis 2014 abgesteckt ist, hatten wir uns vorgenommen, schon in diesem Jahr mit der Umgestaltung des Dorfteiches zu beginnen. Leider sind wir in diesem Punkt über die Planung nicht hinaus gekommen. Umso mehr konnten wir uns darüber freuen, dass im Zuge des Konjunkturpaketes unser

Kindergarten renoviert wurde. Neben der Dämmung und Erneuerung der Außenfassade wurden auch Türen, Fenster und Fußböden durch ortsansässige Handwerker erneuert. Auch die Inneneinrichtung wird teilweise erneuert. Zu hoffen bleibt, dass die Kinderzahlen nicht weiter zurückgehen, damit unser Kindergarten noch recht lange erhalten werden kann.

Im Maßnahmenplan zur Dorferneuerung war auch die Reparatur der Straßen in der Ortslage.

Durch den Bauhof der Stadt Tanna wurden die größten Löcher verfüllt und eine Oberflächenbehandlung durchgeführt.

Für das kommende Jahr hoffen wir, dass die privat eingereichten Baumaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung entsprechend gefördert werden und die Planungen der Gemeinde in die Praxis umgesetzt werden.

Gerhard Hoffmann

LSV Zollgrün 80 e.V.

- 21. Juni – Kreispokalsieger gegen Dittersdorf n.E. – 7:5 größter Erfolg in der 29-jährigen Vereinsgeschichte
- Punktspielbetrieb 2. Kreisklasse Saison 2008/2009 Platz 7 (23 Punkte), Saison 2009/2010 Stand nach Hinrunde Platz 1 (18 Punkte)
- Dank an unsere Platzwarte für die Rasenpflege und für das Aufkreiden

- Dank an Schiedsrichter Mario Brandenberger und Marco Kaiser
- 19. Juni – Teilnahme am Turnier bei unseren Freunden in Kloschwitz
- 24. Oktober – Bowlingabend in Schleiz
- 19. Dezember – Weihnachtsfeier wie jedes Jahr im Landgasthof Kanz.
An dieser Stelle gratulieren wir unserem Sportverein ganz herzlich zum Kreispokalsieg

und zum Herbstmeister in der 2. Kreisklasse. Nächstes Jahr zum 30-jährigen Vereinsjubiläum wünschen wir jetzt schon viel Erfolg. Vielleicht schaffen wir es, den Fußballplatz bis dahin näher an den Ort zu bringen, damit die Umkleide- und Sanitäranlagen zeitgemäß angepasst werden können.

Gerhard Hoffmann



Der Ortsteilrat bedankt sich auf diesem Weg bei allen Bürgern der Gemeinde Zollgrün, die ehrenamtlich mitgeholfen haben, das Dorfgemeinschaftsleben aktiv zu gestalten.

Wir wünschen allen Einwohner eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Neues aus dem Kindergarten „Wirbelwind“ in Zollgrün

Seit dem Sommer wurde der Alltag in unserem Kindergarten von zahlreichen baulichen Maßnahmen begleitet. Nachdem im Frühjahr 2009 der Tannaer Stadtrat grünes Licht gab für Mittel aus dem Konjunkturpaket II und die notwendigen Eigenmittel bereitgestellt wurden, begannen die Maßnahmen im Sommer.

In unserem Kindergarten wurden die Innen- und Außentüren und alle Fenster erneuert sowie die Fassade gedämmt und mit einem neuen Außenanstrich versehen. Besonders freuen sich die Kinder über die Neugestaltung der Gruppenräume. Diese und der Flur erhielten einen neuen Fußbodenbelag und wurden frisch tapeziert.

Die mit dem Umbau verbundenen erschwerten Bedingungen machten es sowohl den Kindern als auch den Erziehern und dem weiteren Personal nicht immer einfach, den Alltag zu meistern.

Da viel Bewegung in der freien Natur seit jeher ein wichtiger Gesichtspunkt in unserem Alltag ist, hielten wir uns gerade während der Bauarbeiten so oft wie möglich draußen auf. Die Kinder spielten in unserem schönen großen Garten, erkundeten im nahe gelegenen Spieleswald die Natur oder waren zu Spaziergängen unterwegs.

Ende November wurden die baulichen Maßnahmen in unserer Einrichtung abgeschlossen,

und ein normaler Alltag konnte wieder einkehren. Wir vom Kindergarten „Wirbelwind“ hatten nun ruhige und besinnliche Adventswochen.

An dieser Stelle möchten wir uns für die Geduld und Unterstützung bei unseren Eltern und den vielen Helfer bedanken. Besonderer Dank geht an die Geschäftsführung der Volkssolidarität Regionalverband Oberland e.V., an Frau Kaufmann sowie an den Bürgermeister der Stadt Tanna, Herrn Marco Seidel.

Allen Bürgern der Stadt Tanna wünschen wir frohe und besinnliche Weihnachtstage und ein gesundes neues Jahr.

Die Kinder und Mitarbeiter des Kindergartens Zollgrün



Landgasthof
Strosche

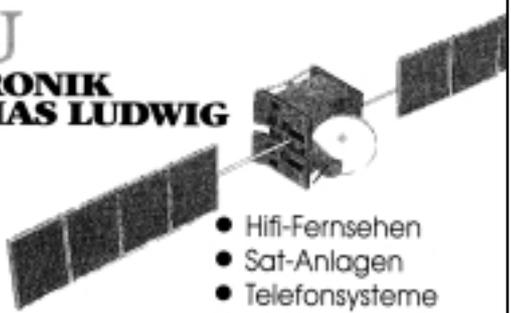
07922 Tanna-Frankendorf
☎ 056646/22525

*Gut essen in gepflegter Atmosphäre
Genießen Sie unsere Hausspezialitäten
nach »Thüringer Art«.
Gästezimmer mit Dusche und WC*

Wir arrangieren für Sie Feiern aller Art - Donnerstag Ruhetag

ELU

ELEKTRONIK
MATTHIAS LUDWIG



- HiFi-Fernsehen
- Sat-Anlagen
- Telefonsysteme
- Sicherheitsanlagen

07922 TANNA
Markt 12
Tel. 036646/22348

*Beratung - Verkauf
Montage - Service*

SPORT

38. Tannaer Silvesterlauf

**Veranstalter:**

Stadt Tanna

Organisation:

SV Grün-Weiß Tanna

Schirmherren:Bürgermeister, Herr Seidel
Ortsteilbürgermeister, Herr Hüttner**Austragungsort:**Tanna in Thüringen,
Start und Ziel im Stadion
(Turnhalle witterungsbedingt)**Laufstrecken:**600 m 09.45 Uhr – AK 7, AK 6 – AK 4
Bambinilauf
1.200 m 10.00 Uhr – ab AK 8 bis 12
3.600 m 10.10 Uhr – AK 13 bis Senioreneine Runde durch Tanna
10.000 m 10.40 Uhr – AK 16 bis Senioren
drei Runden durch Tanna
Alle Läufe (außer 10 km) gehören zur Laufserie
des Saale-Orla-Kreises für das Jahr 2010.**Startgebühren:**bei Anmeldung und Bezahlung bis 22.12.2009
Bambinilauf 2,00 Euro
Jugendliche bis 18 Jahre 6,00 Euro
Damen und Herren 7,00 Euro**Nachmeldungen:**sind in Ausnahmefällen nur am Wettkampftag
bis 9.00 Uhr gegen eine Gebühr von 7,00 Euro zu-
sätzlich zur Startgebühr vom 22.12.2009 mög-
lich.**Anmeldung:**– online: www.sv-gruen-weiss-tanna.de
– bei Hans-Jürgen Dietz
per E-Mail: hjdie@t-online.de
per Fax: 032223731660
– im Tanna-Center, Firma Degenkolb
mit Anmeldeformular**Startunterlagen:**

Ausgaben ab 8.00 Uhr in der Turnhalle

Wertungen:

Die drei Ersten männlich und weiblich der Läufe

werden mit Pokalen geehrt.

Die drei besten Läufer und Läuferinnen in allen
AK erhalten Medaillen.Die drei besten Mannschaften (die drei Bestplat-
zierten einer Mannschaft des jeweiligen Laufes)
werden nach Platzpunktwertung ermittelt und
mit Pokal prämiert.**Ehrungen:**

Pokale für den jüngsten und ältesten Teilnehmer

Sonstiges:Umkleidemöglichkeiten und Duschen sind vor-
handen. Parkplätze stehen zur Verfügung.
Nach den Laufauswertungen liegen Teilnehmer-
urkunden und Ergebnisprotokolle bereit.
Für Getränke und Imbiss ist bestens gesorgt!**Haftung:**Die Haftungsansprüche gegen Organisatoren
und Veranstalter sind ausgeschlossen.**Es laden ein:**Die Stadt Tanna als Veranstalter
Die Bürgermeister als Schirmherren
Der SV Grün-Weiß Tanna als Ausrichter
sowie unsere ständigen Sponsoren**Wir bedanken uns bei unseren ständi-
gen Sponsoren für ihre Geld- und Sach-
spenden!!**

1. Tannaer Silvester-NORDIC-WALKING-Lauf

**Start:**

31. Dezember 2009, 9.30 Uhr

Veranstalter:

Stadt Tanna

Ausrichter:

SV Grün-Weiß Tanna

Schirmherren:Bürgermeister, Herr Seidel
Ortsteilbürgermeister, Herr Hüttner**Startunterlagen:**

ab 8.00 bis 9.15 Uhr in der Turnhalle

Austragungsort:Tanna in Thüringen,
Start und Ziel im Stadion**Laufstrecke:**

10 km auf markierten Waldwegen

Startgebühren:Jugendliche bis 18 Jahre 2,00 Euro
Walkerinnen und Walker 5,00 Euro**Anmeldung:**

– am Wettkampftag von 8.00 bis 9.15 Uhr

– per E-Mail: mueller-th-tanna@web.de
zimmerei.becher@web.de**Ehrungen:**

Urkunden für jeden Teilnehmer

Sonstiges:Umkleidemöglichkeiten und Duschen sind vor-
handen. Parkplätze stehen zur Verfügung.
Für Getränke und Imbiss ist bestens gesorgt!**Haftung:**Die Haftungsansprüche gegen Organisatoren
und Veranstalter sind ausgeschlossen**Es laden ein:**Die Stadt Tanna als Veranstalter
Die Bürgermeister als Schirmherren
Der SV Grün-Weiß-Tanna als Ausrichter
sowie unsere ständigen Sponsoren

SV Grün-Weiß Tanna – Abteilung Kegeln

Wie bereits im Vorjahr stand man wieder vor der Frage, wie viele Mannschaften und vor allem: Seniorenmannschaft – ja oder nein?

Klar, dass der Reiz, sich dort zu messen, groß ist, allerdings wusste man auch, dass die Ü-50er

im normalen Wettkampf dann fehlen. Aber man konnte die Freunde für ein weiteres Jahr in der „Ersten“ gewinnen, denn schließlich wollte man eventuell noch mal aufsteigen.

Auch ging es mit Optimismus in die neue Saison, da man einen neuen Mitstreiter gewann.

Horst Müller, der bis dahin in Oschitz spielte, wechselte mit 70 Jahren noch einmal die Fahne. Wie gut dies war, sollte bald bemerkt werden.

Was uns auch freute, dass die Dritte nicht den Mut verlor und eine weitere Saison mitkämpfen will.

Abteilung Kegeln – 1. Mannschaft

Ziel war einer der vorderen Plätze, allerdings leichter gesagt, als getan. Seit dem zweiten Spiel befindet sich die Mannschaft auf Platz 6 der Tabelle. Bis vor kurzem war alles sehr eindeutig. Drei Mannschaften vorn, drei in der Mitte und der Rest hinten – mit Distanz.

Bereits beim ersten Spiel in Gefell keine Überraschung, wieder einmal nicht gut und nicht zufrieden.

Nach dem zweiten Spiel dachte man, der Bann sei gebrochen – gegen Empor Pößneck ein ordentliches Spiel, bei dem alle gute Ergebnisse zeigten.

In Ranis wurde man dann auf den Boden der Tatsachen zurückgeführt. Ordentliche Zahlen und trotzdem verloren, denn der Gastgeber beherrschte seine Bahn.

Das zweite Heimspiel gegen Wernburg gewann man mit etwas Glück, magere Trefferquote, die von den Gästen noch unterboten wurde.

Sowohl in Triptis als auch in Ziegenrück nicht schlecht gespielt – aber keine Punkte holen können. Einfach zu brav gespielt, der Gegner nutzte die kleine Chance und war jedes Mal knapp vorn.

Dann im letzten Spiel endlich wieder ordentliche Zahlen, die Saalburger konnten auch überzeugen,

aber dieses Mal alle Tannaer auf hohem Niveau und damit den Sieg geholt.

Eugen Römer



Ergebnisse 1. Mannschaft

Tanna – Gefell
Pößneck – Tanna
Ranis – Tanna
Tanna – Wernburg
Triptis – Tanna
Ziegenrück – Tanna
Tanna – Saalburg

Ergebnis
2324 : 2262
2562 : 2321
2587 : 2534
2431 : 2395
2423 : 2373
2419 : 2352
2537 : 2471

Bester Tannaer Kегler

D. Graichen 389
A. Woydt 453
A. Woydt 445
M. Scheffler 416
E. Römer 407
A. Woydt 418
V. Hopf 437

Abteilung Kegeln – 2. Mannschaft

Nachdem man am Ende der Saison 2008/2009 mit 8 : 28 Punkten den 9. Tabellenplatz belegte und nur knapp dem Abstieg entronnen ist, will man die neue Saison 2009/2010 nun etwas besser abschließen. Das Ziel ist, auf jeden Fall wieder die Klasse halten, aber wenn's einer der vorderen Plätze wird, umso besser.

Als Neuzugang konnte man Horst Müller von den Oschitzer Keglern gewinnen, der ja schon seit Jahren in Tanna wohnt und derzeit einer der Leis-

tungsträger der 2. Mannschaft ist. Ohne ihn wären manche Spiele wahrscheinlich nicht so erfolgreich ausgegangen.

Mit ihm sind noch Günther Schaarschmidt, Kevin Göll, Thomas Hegner, Peter Steinig und Jan Sippel im Team. Nach bisher 7 Spieltagen konnte zu Hause gegen Görkwitz II, Zwackau II und Saalburg II gewonnen werden und man verlor mit nur 20 Holz gegen Hirschberg, einen der Titelaspiranten in der 2. Kreisklasse. Auswärts verlor man nur knapp mit 15 Holz gegen Oppurg II

und konnte gegen die junge Truppe von Pößneck IV einen Sieg einfahren.

Einen Spieltag hatte man spielfrei. Die Mannschaft belegt derzeit mit 8 : 4 Punkten einen guten 4. Tabellenplatz. Die nächsten Spiele sind auswärts in Ziegenrück und zu Hause gegen Neundorf, bevor die Rückrunde noch vor Jahresende mit dem Spiel gegen Görkwitz wieder beginnt.

Jan Sippel

Abteilung Kegeln – 3. Mannschaft

In der Saison 2009/2010 spielt Tanna III wieder mit einer Vierer-Mannschaft und will punkten.

Der Saisonstart gegen Oschitz wurde verloren, es zeigte sich, dass man bemüht war, aber die Fehlwürfe waren eindeutig zu viel.

Mit Steffen Sippel (417 Holz), Jens Hüttner (398 Holz) hatte man gegen die Starter der Gäste, zwischen 392 und 400 Holz spielend, keine Chance. Auf der Gefeller Kegelbahn war ebenfalls nichts zu gewinnen. Zu Hause gegen Lobenstein spielten die Sportfreunde in den Vollen sowie Räumerkugeln nicht die erwünschte Holzzahl, Lobenstein nahm die Punkte mit. Auf der Vierbahnanlage in Wernburg wurden 279 Holz mehr erkegelt als im Vorjahr, alle Sportfreunde merken, dass jeder Handfehler bestraft wird, somit wieder nichts zu schnitzen war.

Im Training wurde nun das Augenmerk auf die Räumler gelegt, Räumerbilder wurden immer wieder geübt, was sich auszahlen sollte.

Gegen Eliasbrunn setzte man die Trainings-

ergebnisse auch um. Alle vier Starter konzentriert bei den Vollen, um jedes Holz kämpfend, die Räumerbilder besser anspielend, gewann man die ersten zwei Punkte in der Saison, was weiter Auftrieb geben sollte.

Jörg Altenhofen 348, Jan Altenhofen 375, Ralf Hüttner 394, Jens Hüttner 425 Holz. In Krölpa spielte man gut in den Räumern mit, aber es reichte nicht für einen Sieg.

Es ist festzustellen, dass alle Spieler bemüht sind, sich mehr zu konzentrieren, weiter die Fehlwürfe zu reduzieren. Vielleicht gelingt im letzten Vorrundenspiel zu Hause gegen den Tabellenzweiten aus Gahma eine

Überraschung.

Wünsche uns sowie der ersten und zweiten Mannschaft eine positive Rückrunde, Erfolg und einen verletzungsfreien Rutsch in das Kegeljahr 2010.

Dirk Friedrich





Elektroinstallation H. Ludwig

- NEU - Thermografie - NEU -
Wärmeuntersuchungen für Haushalt und Industrie

● Ausführung von Elektro- und Steuerungsanlagen	● Beratung und Verkauf von Haushaltsgeräten
● Errichtung von Alarm- und Überwachungsanlagen	● Informationsanlagen
● Satanlagen	● Telefonanlagen
	● Elektroheizungen

07922 Tanna · Gartenweg 10 · ☎ 03 66 46/ 2 00 80



SELO e.V.
Steuerklärungs-Service
für Arbeitnehmereinkünfte
(Lohnsteuerhilfeverein)



*Wir wünschen unserer
werten Mandantschaft, Freunden und
Geschäftspartnern ein besinnliches
Weihnachtsfest und ein
gesundes und erfolg-
reiches Jahr 2010.*



*Büro Jens Friedel
Tanna – Koskauer Str. 1a*

* *Allen Kunden, Freunden und Bekannten* *
* *frohe und besinnliche Weihnachtstage sowie* *
* *alles Gute für 2010 wünscht ...* *
*  *
* **Ihr Elektroinstallations-** *
* **Meisterbetrieb** *
* **– Siegfried Heendegen –** *
* **Inh.: Elke Winter** *
* **Bahnhofstraße 49 · 07922 Tanna** *
* **Tel.: 03 66 46 / 2 25 95** *
* **Fax: 03 66 46 / 2 83 09** *
*  *
* ********* *
* ********* *
* ********* *

UNSER ANGEBOT

- Orthopädische Schuhe
- Einlagen
- Weichschaumbettungen für Diabetiker
- Schuhzurichtungen
- Kompressionsstrümpfe

HILMAR GÖLL

ORTHOPÄDIE-SCHUHMACHER

ZERTIFIZIERTER BETRIEB FÜR DIABETISCHE FUSSVERSORGUNG

GERDA GÖLL

MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE

08538 REUTH
TELEFON 037435 5279

Rückblick auf das Tannaer Fußballjahr 2009

Die Tannaer Elf belegt nach der 1. Halbserie Platz 10 – nach dem 8. Platz in der Vorsaison blickte man zuversichtlich auf die neue Saison 2009/10, die eine Übergangssaison wegen der Neueinteilung im Thüringer Fußball ist. Die Zuversicht bestand darin, dass man mit den Langzeitverletzten D. Gräsel und Chr. Werndl wieder rechnete, um somit das Potential der Mannschaft noch weiter zu erhöhen. Mit dem vorhandenen Kader und einigen Neuzugängen wollte man die Tabellenleiter weiter erobern. Aber leider blieben die Hoffnungen unerfüllt. Mit M. Großer meldete sich im Sommer der erste Hoffnungsträger zum VfB Bad Lobenstein ab und löste eine Kettenreaktion aus. Während des laufenden Spielbetriebes verließen dann auch noch der wiedergenesene D. Gräsel und M. Kohl den Verein Richtung VfR Bad Lobenstein bzw. FSV Schleiz. Auch Chr. Werndl steht noch nicht wieder zur Verfügung. Die Trainer H. Kirsch und S. Kohl waren so gezwungen, eine völlig neue Mannschaft um Kapitän T. Kaiser aufzubauen. So mussten Spieler der 2. Mannschaft wie M. Gebhardt, P. Seidel, Th. Schmidt, B. Gruhl, M. Tögel, M. Rosenbusch und A. Steinig integriert werden und auch Verantwortung übernehmen. Auch für sie war es eine enorme Umstellung, um im Bezirksliga-Alltag zu bestehen. Aber nach verständlichen Anlaufproblemen schwammen sie sich immer mehr frei und sind zwischenzeitlich verlässliche Aktive in der Mannschaft geworden. Als wesentliche Bereicherung für den Kader entpuppten sich im sportlichen wie auch im menschlichen Bereich die Neuzugänge St. Elschner, K. Hain, beide als Torhüter, und T. Golditz. Vor allem T. Golditz belebte bisher das Tannaer Angriffsspiel sichtlich und das trotz der rauen Gangart in der neuen Spielklasse. Er führt auch zusammen mit T. Kaiser und D. Weinert mit jeweils 5 Toren die interne Torschützenliste an. Zu allem Überflus standen zu Saisonbeginn N. Pätz, M. Friedel und M. Rosenbusch sowie zwischenzeitlich A. Steinig und Th. Schmidt verletzungsbedingt auch nicht zur Verfügung. Während N. Pätz, M. Friedel und A. Steinig wieder aktiv sind, fallen M. Rosenbusch und Chr. Werndl weiterhin verletzungsbedingt aus und auch eine Rückkehr von Th. Schmidt auf Grund eines schweren Unfalls ist noch nicht abzusehen. An dieser Stelle wünschen wir allen Verletzten aller Mannschaften noch einmal baldige Genesung und alles Gute.

Unter diesen Umständen war das Saisonziel in weite Ferne gerückt und für viele Fußball-Experten im Saale-Orla-Kreis waren die Grün-Weißen ein potentieller Abstiegskandidat. Und in den ersten Spielen sollte sich diese Prognose leider auch bestätigen. Denn die Partien gegen Kahla (0:1), Jena-Zwätzen (0:3) und Blankenhain (1:2) gingen alle verloren. Zum Glück ging

es anderen Mannschaften auch so und so ersparte man sich den Abstiegsplatz. Hoffnung kam auf, als man sich in Kahla mit dem 1:1 den ersten Punkt erkämpfte. Dies stärkte wieder das Selbstvertrauen und wurde mit dem ersten Heimsieg gegen Lok Saalfeld (1:0) belohnt. Es folgte eine kleine Serie mit Siegen in Weimar II (2:1), gegen Oppurg (3:1) und dem Remis in Triptis (1:1). Zwischenzeitlich kletterte man auf Platz 8, aber die Spitzenteams sollten noch folgen. Vor allem konnte man sich bis zum 9. Spieltag wie im Vorjahr auf eine stabile Abwehr verlassen, denn nur 10 Gegentore unterstreichen dies. Aber in den folgenden Partien gegen die führenden Mannschaften konnte man die gute Defensive nicht unter Beweis stellen. Da wurden kleinste Fehler eiskalt bestraft und so geriet man gegen Thüringen Jena (2:5), Moßbach (1:5) und Bad Lobenstein (1:4) deutlich unter die Räder. Vor allem die Niederlagen gegen Thüringen Jena und Bad Lobenstein waren bitter, zeigte man doch da jeweils ansprechende Spiele. Die schlechteste Saisonleistung zeigte man ausgerechnet im Derby in Moßbach. Da war man mit dem 1:5 noch gut bedient. Dagegen zeigte man gegen den ungeschlagenen Tabellenführer FSV Schleiz eines der besten Spiele, hätte sich nach einer engagierten Leistung ein Remis verdient gehabt. Am Ende entschieden wieder Kleinigkeiten und man verlor 0:2. Dazwischen gab es mit dem 6:0 gegen den TSV Ranis den höchsten Sieg. Zum Abschluss der 1. Halbserie geriet man wieder in die Erfolgsspur und gewann bei der Oberligareserve des VfB 09 Pößneck mit 3:1. Interessant ist, dass sich die Grün-Weißen in den Spielen gegen die derzeit sechs führenden Mannschaften keinen Punkt erkämpfen konnten. So belegt man bei 5 Siegen, 2 Unentschieden und 7 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 22:27 derzeit Rang 10 nach Abschluss der 1. Halbserie (Stand 22.11.2009), was unter den genannten Umständen nicht zu erwarten war. Erfreulich ist auch, dass man nach dem 2.

Platz in der Fair-Play-Wertung in der Vorsaison sich auch in diesem Jahr wieder im Vorderfeld einfindet. Zur Zeit belegt man in dieser Wertung Platz 4.

Weniger erfreulich ist zur Zeit die Tabellensituation bei der 2. Mannschaft. In der 2. Kreisliga ist man derzeit nur Schlusslicht. Die personellen Auswirkungen bei der 1. Mannschaft wirkten sich leider auch auf die 2. Mannschaft aus. Oft nur mit Mühe und auch durch die große Unterstützung der Alt-Herren-Mannschaft, der an dieser Stelle hier einmal gedankt sei, konnte man eine spielfähige Elf stellen. Die Partie bei Neustadt III musste sogar wegen Spielermangel abgesagt werden. Aber dies ist nur ein Grund für die derzeitige Situation. Denn die Trainingsbeteiligung lässt sehr zu wünschen übrig und ist nicht nur der Arbeit geschuldet. Leider wirkt sich dies auch in der Leistung aus. Und ohne Training besteht man halt auch in der 2. Kreisliga nicht. Hier ist ein Umdenken aller Aktiven gefragt, will man noch eine Chance auf den Klassenerhalt haben. Ein Lichtblick am Horizont war die Partie zu Hause gegen Zwackau. Nach großem Kampf trotzte man dem Tabellenvierten ein 2:2 ab. Diese Einstellung muss Grundlage sein für die weiteren Spiele im Kampf um den Klassenerhalt.

Auch der Spielbetrieb der Alten Herren der SG Tanna/Oettersdorf war in diesem Jahr mit einigen Problemen behaftet. Trotz eingesetzter 31 Spieler hatte man in vielen Spielen große Mühe, eine Mannschaft zu stellen. Bei den Auswärtsspielen in Remptendorf und in Hohndorf musste man sich sogar wieder Spieler vom Gegner ausleihen. Man bestritt 15 Spiele, in denen man sechs gewann, sich zweimal Remis trennte und sieben Niederlagen kassierte. Torschützenbester wurde M. Schmalfuß mit vier Toren, vor H. Kirsch und Chr. Schaarschmidt mit je 3 Treffern. Bei den Hallenkreismeisterschaften der Ü 50 konnte man in der Besetzung B. Zapf, Th. Hegner, A. Seidel, H. Kirsch, I. Hein, J. Sachs und J. Goj durch zwei Sie-



ge (4:1 und 3:2) gegen den VfR Bad Lobenstein den Titel erringen und sich für die Ostthüringer Meisterschaft qualifizieren. Dort kam man aber über den 5. Platz nicht hinaus. Dagegen blieben die Ü 35 mit Platz 4 und die Ü 45 mit Platz 3 bei den Kreismeisterschaften in der Halle etwas unter den Erwartungen. Die AH-Mannschaft lädt an dieser Stelle alle Fußball-Interessierten ab 35 Jahren für Montag, den 28. Dezember 2009, um 17 Uhr in die Turnhalle Tanna zum internen Hallenturnier ein. Gleichzeitig würden sich die Verantwortlichen über einen weiteren Zuwachs von zuverlässigen ehemaligen Aktiven oder auch anderen Interessierten ab 35 Jahren aufwärts sehr freuen, die einfach Lust am Fußball haben, um auch im Jahr 2010 den Spielbetrieb auf Freundschaftsspielbasis absichern zu können. So sind alle Interessenten jeweils am Dienstag um 18 Uhr zum Trainingsspiel (Halle/Platz) recht herzlich

eingeladen.

An dieser Stelle bedankt sich die Abteilung Fußball bei allen Mitgliedern, Aktiven und Funktionären, allen Sponsoren und Förderern, den Trainern und Betreuern im Männer- und Nachwuchsbereich, den Kassierern und Ordnern, den Schiedsrichtern, dem Versorgungspersonal, den Helfern im Männer- und Nachwuchsbereich, allen Eltern der Nachwuchsspieler für die Absicherung der Fahrten, den Platzwarten und dem Reinigungspersonal, der Stadt Tanna, den Sympathisanten des Tannaer Fußballs sowie den

treuen Zuschauern für die Unterstützung und Zusammenarbeit und wünscht allen ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest sowie alles Gute im neuen Jahr.

Uwe Friedel



Nachwuchs des SV Grün-Weiß Tanna

F-Junioren

Hinter den F-Junioren von Tanna liegt eine sehr schwierige Saison. Nachdem der langjährige Trainer Holm Zapf aus beruflichen Gründen die Kinder nicht mehr trainieren konnte, starteten sie mit R. Steinmüller in die neue Saison. Leider gab er sein Traineramt nach vier Spielen aus beruflichen Gründen ab. Danach übernahmen Michael Gebhardt und Heiko Gruhl die Mannschaft. Das viele Hin und Her hatte große Auswirkungen auf die Ergebnisse der Mannschaft. Man beendete das Jahr auf Platz 6 der Kreisliga Staffel B. Oft waren die Spieler körperlich den anderen Mannschaften unterlegen, da nur fünf altersmäßig „richtige“ F-Junioren zur Verfügung standen und man den Kader mit den Bambini, welche sich großartig einfügten, aufgefüllt hat.

Inzwischen trainieren die F- Junioren zweimal pro Woche, was sich sehr positiv auf alle auswirkt. So wurde beim letzten Pokalspiel in Ranis ein sehr gutes Unentschieden erkämpft. Nun steht die Hallenkreismeisterschaft ins Haus, und die Jungen und Mädchen wollen alles geben, um die ersten Siege mit nach Hause zu bringen.

Für die F-Junioren spielten: Jakob Thrum, Jonas Blobelt, Hans Winter, Eric Gruhl, Elias Blobelt, Janek Degenkolb, Lucas Pätz, Diana Förtsch, Leon Geue, Nick und Janek Steinmüller.

PS: Der SV Grün-Weiß Tanna sollte alles unternehmen, um den Nachwuchs besser zu fördern, denn der Nachwuchs ist die Zukunft des Vereins.

Heiko Gruhl

Bambini

Seit vielen Jahren bietet der SV Grün-Weiß Tanna sportbegeisterten Kindern die Möglichkeit, besonders ihr fußballerisches Talent unter Beweis zu stellen. Im Augenblick jagen zehn Kinder dem runden Leder nach und wollen beweisen, was in ihnen steckt.

Ab der Saison 2007/2008 werden im Saale-Orla-Kreis für diese Altersklasse mehrere Turniere ausgerichtet, die abwechselnd von allen teilnehmenden Mannschaften organisiert werden. Bei dieser Gelegenheit können unsere Jüngsten das erste Mal ihre Kräfte messen. Bei den Turnieren in Schleiz, Bad Lobenstein, Blankenstein und Tanna zeigten die Tannaer Spieler eine engagierte Leistung und viel Freude am Fußball. Leider blieb das Erfolgsergebnis in den Spielen der Vorrunde aus. Bei der Endrunde um die Plätze 6 – 10 in Bad Lobenstein sollte das sich endlich ändern. Zwei Tore von Hans Winter bedeuteten gegen Bad Lobenstein II endlich den ersten Sieg. Die Freude bei Spielern und Eltern war entsprechend groß.

Schon traditionell geworden ist bei den Bam-

bini das Saisonabschlussspiel der Kinder gegen ihre Mütter. Die Väter haben in einigen Jahren noch die Möglichkeit, ihre fußballerischen und körperlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. In diesem Jahr trotzten die Mütter ihren Schützlingen ein Unentschieden ab. Die tolle Leistung beider Mannschaften wurde im Anschluss mit Roster, Rostbrätl, Limo und Bier gemütlich gefeiert.

Das erste Turnier der Saison 2009/2010 fand in Schleiz statt. Nach zwei knapp verlorenen Spielen und einem Unentschieden belegte die Mannschaft den 3. Platz von vier Mannschaften.

Dieser Erfolg und die Tatsache, dass bereits vier Spieler bei den bis zu zwei Jahre älteren F-Junioren Erfahrungen sammeln konnten, gibt große Hoffnung auf die weitere Saison.

Wir trainieren am Freitag um 16.00 Uhr auf dem Sportplatz oder in der Turnhalle. Wer Interesse hat, mit uns Fußball zu spielen, kommt einfach vorbei oder ruft an 036646/28989.

Jan Altenhofen

Letzte Ergebnisse

Pößneck II – Tanna I	1 : 3	Tanna II – Weira	1 : 4
Schwarza – Tanna I	2 : 0	Tanna II – Zwackau	2 : 2
Tanna I – Jena Zwätzen	1 : 3	Pößneck III – Tanna II	7 : 1

1. Saale-Orla-Hunderter

Am 18. und 19. Juli 2009 fand in Tanna wieder unter dem Leitspruch „So weit uns unsere Füße tragen“ die Premiere der ersten Saale-Orla-100 km- Langstreckenwanderung statt. Der Name des „Saale-Orla-Hunderter“ entstand daraus, dass sich die Wanderung auf einem Teilstück des bekannten Saale-Orla-Weges befindet. Ein weiterer Aspekt bei der Wahl dieses Weges war, dass diese Strecke unsere Heimatorte Tanna, Wohnort von Thomas Müller, und Gräfenwarth, Heimatort von Heiko Becher, verbindet.

Ausgangspunkt bzw. Start und Ziel der sportlichen Veranstaltung war das Gelände der FFW Tanna. Hier wurden u.a. Anmeldungen bzw. Formalitäten erledigt sowie die Start- und Ankunftsversorgung, wobei uns die Kameraden der FFW Tanna und Freunde hilfreich zur Seite standen. An alle Helfer herzlichen Dank.

Nach der Begrüßung der Gäste der Sparkasse, der Stadt Tanna, des Landratsamtes sowie der Sponsoren wurden die Wanderungen nach einem Böllerschuss durch Ralf Schüppel vom Schützenverein Tanna um 10.00 Uhr gestartet.

Angeboten bei dieser sportlichen Veranstaltung wurden zwei Strecken: zum ersten, wie der Name aussagt, eine 100 km Strecke und eine 50 km Strecke für alle die, die sich beim ersten Mal die 100 km noch nicht zutrauten. Beide Gruppen

starteten gemeinsam, um die Strecke zu absolvieren, die über Gefell und dann entlang des „Grünen Streifens“ der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze durch das geteilte Dorf Mödlareuth führt, weiter dann vorbei an der „längsten Bank“ der Welt nach Hirschberg bis zum Abzweig Lohbachgrund. Hier trennten sich nun die beiden Gruppen. Für die 50-km-Wanderer ging es über Ullersreuth, Göttengrün, Seubtendorf, Raila bis Abzweig Zollgrün zurück nach Tanna zum Feuerwehrhaus.

Der Weg der 100-km-Wanderer führte weiter durch die ehemaligen Grenzorte Sparnberg, Pottiga, Blankenstein über Arlas, Mühlberg bis Saaldorf-Heinrichstein. Hier angekommen, war ca. die Hälfte der Strecke absolviert, und es wurde für jeden Teilnehmer eine Gipfelurkunde ausgeschrieben. Der Weg führte weiter über die ehemalige Einkehr „Grüner Esel“ nach Lobenstein zur Nachteinkehr in die Gaststätte „Zum Fäßelescher“. Auch hier für die gute Bewirtung durch H. Grieser und Team ein Dankeschön.

Von hier aus ging die Wanderung nun in die Nachtwanderung über Schönbrunn, Ebersdorf, Zoppoten, Saalburg, Steinernes Tor, Wernsdorf und durch das Wetteratal. In den frühen Morgenstunden erreichten wir das Sportlerheim des SV Gräfenwarth zur Morgeneinkehr.

Die Einnahmen des Frühstücksbuffets wur-

den komplett als Spende für ein leukämiekrankes Kind aus Hof übergeben. Dafür möchten wir uns bei allen Wanderern herzlich bedanken.

Nach dieser Stärkung ging es nun wieder entlang des Saale-Orla-Wanderweges über Raila zum Abzweig Zollgrün nach Frankendorf und dann zum Feuerwehrhaus Tanna. Mit 24 Stunden Laufzeit kamen nach einer anspruchsvollen, teilweise schwierigen Strecke die letzten Wanderer ins Ziel. Für jeden gab es nun hier eine Erinnerungsurkunde, eine Medaille bzw. eine Saale-Orla-Wandernadel.

Auf Grund der guten Beteiligung und Resonanz an dieser Wanderung (29 Teilnehmer über 50 km und 24 Teilnehmer über 100 km) soll es auch im Jahr 2010 einen 2. Saale-Orla-Lauf geben. Der Termin dieser Wanderung ist der 17./18. Juli. Angeboten werden im Jahr 2010 drei Strecken: 21,5 km, 50 km und 100 km.

Wer sich schon etwas einlaufen möchte kann sich eine Woche vorher an den Nordic-Walking-Läufen zum Gräfenwarther Sportfest am 10. Juli 2010 beteiligen. Hier werden Strecken von 5 km, 7 km, 10 km und 21 km angeboten.

Zum Abschluss noch einmal ein großes Dankeschön an alle Freunde, Helfer und Sponsoren, die zum erfolgreichen Ablauf dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Heiko Becher & Thomas Müller



*Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen,
wünschen eine frohe Weihnacht sowie Gesundheit,
Glück und Erfolg für 2010.*

**Finanzberater Kanzlei
Dr. Irold Friedel**

- Investmentfonds
- Versicherungen
- Wohn-Riester
- Spar- u. Geldanlagen
- Baufinanzierung

Koskauer Straße 1A
07922 Tanna
Tel: 036646-28441
irold.friedel@t-online.de

Clever anlegen, Steuern sparen, Vermögen sichern

THOMAS BÜTTNER

TISCHLER & MEISTER

BAU- UND
MÖBELTISCHLEREI

07922 TANNA ZOLLGRÜN NR.73
TEL/FAX 036646/22367

EINBAUMÖBEL INNENAUSBAU
SONDERANFERTIGUNGEN FENSTER
TORE/TÜREN ROLLÄDEN



Diesen so besonderen Geburtstag feierten wir in dem nun schon fast vergangenem Jahr. Neben all den vielen Aktivitäten und Traditionen, die den Kindergartenalltag bestimmen, war der Höhepunkt die Festwoche im Mai 2009. Lange hatten wir uns mit den Kindern darauf vorbereitet und wer bei der Jubiläumsveranstaltung in der übervollen Turnhalle dabei war konnte erleben, was unsere Kinder schon alles können. Tosender Applaus und dankbare Worte waren der Lohn für die vielen Stunden des Übens und Vorbereitens.

Doch alles wäre nicht möglich gewesen ohne Unterstützung und Hilfe. Deshalb sagen wir an dieser Stelle allen ein herzliches Dankeschön, die uns in irgendeiner Weise zur Seite standen.

Es ist für uns Erzieherinnen eine Freude, zu sehen und zu erleben, dass das Herz für Kinder in Tanna so hoch schlägt. Dabei sind wir uns bewusst, welche verantwortungsvolle Aufgabe wir haben und welche Freude es bereitet, jedes einzelne Kind ein Stück des Lebensweges zu begleiten. Hier nun ein kleiner Rückblick in die Vergangenheit und die 20 bewegten Jahre unseres Hauses.

Die alte Villa Meißgeier in der Koskauer Straße (heute Zahnarztpraxis) beherbergte sechs Gruppen mit fast 100 Kindern ab dem 3. Lebensjahr. Ab 1984 reichte der Platz nicht mehr aus und so wurden erst ein, dann zwei Klassenzimmer in der Tannaer Schule zu Gruppenräumen umfunktioniert. Für Eltern, Kinder und Mitarbeiter ein unhaltbarer Zustand, der sich noch fünf Jahre hinziehen sollte. An dieser Situation musste sich dringend etwas ändern. Monika Enk, Leiterin des Kindergartens seit 1985, fühlte sich deshalb in die Pflicht genommen. Durch die Unterstützung vieler Eltern, des damaligen Direktors der Schule Manfred Steingraber und der Bürgermeisterin Gudrun Hofmann wurde ein Traum wahr, ein neuer Kindergarten für Tanna (Bild 1 – alter Kindergarten).

Viele bürokratischen Hürden mussten genommen werden, und die Eingaben an das Ministerium für Volksbildung der DDR erwirkten, dass 1986 der Bau als „Margot Honecker Projekt“ in den Plan aufgenommen wurde. 1987 erfolgte die Grundsteinlegung im Gries. Ungern erinnern sich die Verantwortlichen an die teilweise chaotischen Zustände im Bauwesen und an die unsachlich geführten Bausitzungen mit den Vertretern der SED-Kreisleitung. Nur durch die tatkräftige Unterstützung der Eltern konnte letztendlich ein großer Teil des Bauvorhabens realisiert werden (Bild 2 – Grundsteinlegung).

Am 22. September 1989 bezogen wir den neuen Kindergarten ohne Außenanlagen und Abschluss vieler Bauarbeiten. Allerdings war das Telegramm zur Fertigstellung des Tannaer Kindergartens pünktlich vor dem 40. Jahrestag der Republik in Berlin (Bild 3 – Hurra, wir ziehen um).

Die folgenden Jahre nach der Wende waren gekennzeichnet durch: Geburtenrückgang, Arbeitslosigkeit der Eltern, Umzug der ehemaligen Krippe in unser Haus (1991), Trägerwechsel zum DRK (1993), Entlassungen der Mitarbeiter, Infragestellung der Erziehungskonzepte, keinerlei staatliche Förderung, keine finanziellen Spielräume...

Also war wieder Eigeninitiative gefragt. Das erste Sommerfest 1995 in Zusammenarbeit mit den Eltern und Sponsoren erbrachte eine nicht unbedeutliche Summe Geld, mit der wir die erste Außenspielanlage finanzieren konnten (Bild 4 – Sommerfest 1995).

Nach und nach, fast jährlich, fanden in kleinen Schritten immer wieder kleine Baumaßnahmen statt. Denn bei einer Belegung von fast 120 Kindern im Alter von 1 – 6 Jahren sind Abnutzungerscheinungen und Gebrauchsspuren unvermeidbar. Außerdem sollen sich die Kinder stets wohlfühlen und beste Bedingungen für ihre Entwicklung vorfinden (Bild 5 – Waschraum).

2004 war das Jahr der Namensgebung. Vom Thüringer Gesundheitsministerium erhielten wir den Titel „Thüringer Konsultations- und Beratungseinrichtung“, auf den wir sehr stolz sind. Außerdem heißt unsere Kindertagesstätte seit diesem Jahr DRK-Kita „Tannaer Zwergenland“ (Bild 6 – Namensgebung Zwergenland).



Natürlich gehört es in unserem Konzept dazu, die „Tannaer Zwerge“ mit den vielfältigen Veranstaltungen und Institutionen bekannt zu machen und präsent zu sein. Schon im frühen Kindesalter ist es unserem gesamten Erzieher-Team wichtig, ein Heimatgefühl und die Heimatverbundenheit zu wecken (Bild 7 – Umzug).

Nun sind 20 Jahre vergangen und unser Kindergarten ist fast nicht wieder zu erkennen. Im, am und um das Zwergenland wird gebaut. Auch wenn die Bauphase mit vielen Entbehrungen und Verständnis verbunden ist, so sind wir froh, dass das Land Thüringen, der Träger der Einrichtung, das DRK, und die Stadt Tanna die finanziellen Mittel dafür bereitstellen.

Wir freuen uns darauf, dass unser Kindergarten bald wieder sicher und energetisch saniert ist und in neuem Glanz erstrahlen wird (Bild 8 – Umbau jetzt). Dann gibt es wieder einen Grund zum Feiern. Doch bis dahin erinnern wir uns gerne an unser Jubiläumsjahr.



Mit ein paar Schnappschüssen von der Festveranstaltung sagen wir nochmals Danke.



Liebe Kinder,
liebe Eltern,
liebe Leser des
Tannaer Anzeigers,



wir wünschen allen ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest und verbleiben mit dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Ihr Kita-Team aus dem
„Tannaer Zwergenland“



KIRCHLICHE MITTEILUNGEN

Glauben Sie eigentlich an Engel?

Manchmal sagt man es ja so dahin: „Da hatte ich aber einen Schutzengel!“ Und tatsächlich kommt es einem ja auch oft so vor, als ob da eine schützende Macht eingegriffen hat. In einem Buch mit dem Titel „Engel in Aktion“ las ich folgende Begebenheit: „Susanne war damals ein kleines, zehnjähriges Mädchen. Sie glaubte daran, dass Gott sie sehr lieb hatte. Als sie eines Tages zusammen mit einigen Freundinnen im Garten mit dem Ball spielte, rollte der Ball über die Straße. Susanne lief, so schnell sie irgend konnte, hinterher und sah nicht, wie aus der anderen Richtung ein Auto kam. Plötzlich hatte sie das Gefühl, dass sie aufgehoben wurde, in der Luft schwebte und ganz sanft auf der anderen Straßenseite bei einem Nachbarn im Garten wieder auf die Erde gestellt wurde. Mit quietschenden Bremsen hielt das Auto an und ein Mann und eine Frau sprangen heraus, um nachzusehen, ob sie verletzt war. Alle waren überwältigt, als sie entdeckten, dass Susanne gar keinen Schaden genommen hatte. Das Ehepaar erzählte dann allen Leuten, die sich um sie versammelt hatten, wie Susanne vor ihren Augen hoch in die Luft und über ihren Wagen geflogen sei. Obwohl Susanne heute verheiratet ist und eigene Kinder hat, hat sie jenen warmen Sommertag nie vergessen, an dem Gott einen Schutzengel beauftragte, sie zu retten. Dieses Wissen hat sich im Laufe der Jahre als Quelle geistlichen Segens für ihr Leben herausgestellt.“

Vielleicht mag es vielen von uns wie ein schönes Märchen vorkommen, besonders angesichts der vielen Kinder, die ja eben nicht so bewahrt sind bei so vielen Unfällen auf den Straßen. Und doch gibt es viel mehr Menschen, als wir ahnen, die ganz ähnliche Erfahrungen gemacht haben – und die spürbare Bewahrung auf wunderbare Weise erfahren haben.

Besonders jetzt in der Advent- und Weihnachtszeit finden wir sie ja in allen Formen und Farben in Katalogen und Schaufenstern, z.B. als Holz- oder Schokoladenengel, als Halskettchen, als Talisman im Auto. Engel sind ein sehr beliebtes Geschenk. „Mir hat jemand einen Engel geschenkt – und wirklich – er hat mich schon beschützt!“ Öfter höre ich solche Sätze, und dann sehe ich den armen kleinen Holz- oder Keramikengel in einer Ecke sitzen und denke: „Wenn der arme Kerl wüsste, was für eine große Hoffnung in ihn gesetzt wird.“ Aber er weiß es nicht, denn er ist ja nur aus Holz oder Plastik oder Keramik, vielleicht auch Silber oder Gold. Er ist ein toter Gegenstand. Und er kann natürlich nicht wirklich helfen. Die wirklichen Engel – und ich bin überzeugt, dass es sie gibt –, die kann unser

menschliches Auge normalerweise nicht sehen. Es gibt Ausnahmen, aber die sind nicht so häufig.

Warum sind vielen Menschen heute die Engel wieder so wichtig, dass sie sich sogar an kleine tote Engelfiguren klammern? Ich denke, viele Menschen verbinden mit einem Engel ihre Sehnsucht nach Schutz und Geborgenheit in einer Welt, die immer kälter und unbarmherziger zu werden scheint. Schutzlos fühlen sich viele ausgeliefert in einer Gesellschaft, in der nur der Stärkere eine Chance hat zu überleben. Dazu kommen die inzwischen fast alltäglichen Nachrichten von schlimmen Katastrophen, Unfällen, Terrorbedrohungen. Angst war schon immer ein schlechter Ratgeber. Jesus hat einmal seinen Jüngern gesagt: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Doch zurück zu den Engeln: Engel sind nach der Bibel Boten und Helfer Gottes, die unsere Welt mit der unsichtbaren Welt Gottes verbinden. Sie sind gesandt, um uns auf Gottes Liebe aufmerksam zu machen. Gerade an Weihnachten hören Millionen von Menschen in der ganzen Welt die herrlichste Engelbotschaft, die unsere Welt je erreicht hat. Auf einem Feld in der Nähe von Bethlehem waren Schafhirten bei der Arbeit, mitten in der kalten und unbarmherzigen Welt. Da bricht plötzlich die unsichtbare Welt Gottes in ihre und unsere Welt hinein und ein Engel verkündet ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Die Hirten von Bethlehem haben den Heiland gefunden, als sie sich aufmachten, ihn zu suchen. Viele Millionen Menschen nach ihnen haben den Heiland der Welt auch gefunden, wie das 10-jährige Mädchen, von dem ich zu Beginn berichtete. Und wer ihn gefunden hat, der macht bald die Erfahrung, dass dieser Jesus sein Leben von innen her neu machen kann. Inmitten einer Welt, die uns oft solche Angst macht, kann er seinen tiefen Frieden ausbreiten in unserem Herzen, einen Frieden, den wir in dieser Welt sonst niemals finden könnten. Und davon zeugen auch die Engel, die als Gottes Boten unterwegs sind, um uns Menschen mit der Liebe Gottes in Berührung zu bringen. Aber – und darüber lässt uns die Bibel auch nicht im Unklaren – Engel sind nicht losgelöst von Gott und von Jesus Chris-

tus zu haben. Wenn ein Engel uns beschützt und bewahrt, dann nur deshalb, weil er den Auftrag dazu von Gott bekommen hat. Er wird durch sein Handeln an uns immer hinweisen auf den einen lebendigen Gott, der uns Menschen und diese Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das Ewige Leben haben (Joh. 3,16).

Engel sollen deshalb auch niemals Gegenstand unserer Verehrung und Anbetung sein. Anbetung gebührt allein Gott, dem HERRN. Schenke Gott Ihnen in der kommenden Zeit, dass Sie die Botschaft der Engel mit dem ganzen Herzen aufnehmen können und dass sie Ihr Leben verändert.

Und wenn Sie Lust haben, darüber mehr zu erfahren oder mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen, dann melden Sie sich doch einfach an für den Alphakurs in Tanna, der am Mittwoch, den 20. Januar, beginnt. Nähere Infos darüber bekommen Sie im Internet unter

www.kirchspiel-tanna.de
oder im Ev. Pfarramt (Tel. 036646-22271).



Zuletzt noch eine etwas andere Engelgeschichte: Eines Abends brachte Sarah ihren jüngsten Sohn Tommy ins Bett. Nachdem sie ihm eine Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen und mit ihm gebetet hatte, war der vierjährige Tommy immer noch unruhig und bat seine Mutter: „Bleibst du bitte noch hier, ich hab Angst im Dunkeln.“ „Weißt du, Gott beschützt dich doch, und dein Schutzengel ist sicher schon hier im Zimmer und passt auf dich auf“, sagte die Mutter zu Tommy. Nach einigen Augenblicken des Schweigens sagte Tommy mit etwas beunruhigter Stimme: „Aber, Mutti, ich möchte, dass jemand mit Haut auf mich aufpasst!“

Ihnen allen eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit
Ihr Pfarrer Andreas Göppel

Erinnerung an die Kinderwoche 2009

Ein ziemlich provokatives Thema stand in diesem Jahr über den Plakaten und über der Kinderwoche selbst: „Petrus – große Klappe, nix dahinter !!“

Wer hat das nicht schon einmal bei einem anderen gedacht. Wir selbst können das ja von uns nicht sagen. Stimmt das so? Die Kinder hatten in dieser einen Ferienwoche durchaus genug Gelegenheit, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen und zu beschäftigen.

Die biblische Botschaft, am Beispiel des Petrus, hat uns dann deutlich gemacht: auch solche Menschen sind von Gott angenommen und auch für sie besteht die Vergebung durch Jesus Christus, die durch seinen Tod am Kreuz geschehen ist.

Wir hatten uns zu der Kinderwoche in diesem Jahr eine Referentin, Conny Baum, eingeladen. Bevor wir mit den Kindergruppen in die Vormittagseinheiten gegangen sind, wurde ihnen in der großen Runde von Conny das Tagesthema und die entsprechende Geschichte von Petrus dargelegt, worauf in den Kleingruppen dann eingegangen wurde, um das Gehörte und Erlebte zu vertiefen und in unsere Zeit zu holen.

Es waren Themen wie: Gott will mich als Mitarbeiter gebrauchen, aber das kann ich doch nicht. Doch Gott und Jesus trauen es uns zu. Die Verleugnung des Herrn. Vertrauen auf Jesus. Vergebung durch Jesus. Petrus vorm Gericht – Jesus gib uns Mut.

Conny hatte uns auch schöne neue Lieder mitgebracht, die die Kinder begeistert mitsangen und zu denen sie die Bewegungen machten.

Auch in diesem Jahr können wir dankbar auf viele Aktionen am Nachmittag zurückblicken. Dank sei gesagt der „Nicolaus Schmidt AG“ in Rothenacker, die uns in diesem Jahr nach Zollgrün eingeladen hatte. So ging die Wanderung am Mittwoch nach Zollgrün zur ehemaligen LPG. Dort verbrachten wir fröhliche und interessante Stunden. Ein Höhepunkt war das „Traktorziehen“. An einem weiteren Nachmittag gab es eine „Wettspielshow zum Mitmachen“ von Conny Baum.

Der Montagnachmittag ist bei vielen Kindern beliebt wegen seiner Bastelaktionen, die angeboten werden. Die Wasserspiele in den Leitenteichen dürfen auch nicht fehlen. In den kleinen Pausen war die Hüpfburg die Attraktion für die Kinder.

Auch die Kindergartenkinder von nebenan freuten sich auf einen Besuch in der Hüpfburg. Der Kindergarten bereitet uns jedes Jahr den Tee. Auch dafür ein herzliches Danke!

Am Sonntag im Familiengottesdienst zeigten die Kinder den Erwachsenen, was sie in der Woche alles gehört und gelernt hatten.

Viele Kinder hatten sich wieder einladen lassen. In der ersten Schulferienwoche in den Sommerferien kamen täglich durchschnittlich 100 bis 130 Kinder in den Bereich der Schulspeisung, um dort fröhliche Tage mit den anderen Kindern zu verbringen. Dafür sind aber auch viele Helfer nötig. Ein herzliches Danke sei allen gesagt, die mitgeholfen haben, die vielen Kinder rundum mit leiblicher und geistiger Nahrung zu versorgen.

Jedes Jahr sind die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter notwendig. Vielleicht haben auch Sie Lust, ein wenig mitzutun. Wir freuen uns über jeden, der bereit ist zu helfen.

2010 findet die Kinderwoche ab Montag, dem 28. Juni, bis Sonntag, dem 4. Juli, statt.

Ulla Stubenrauch



Musikalische Höhepunkte 2009

Das Jahr 2009 konnte in der Kirchgemeinde mit zwei Jubiläen gefeiert werden. Einmal das Gedenken an die Gründung der Kurrende vor 60 Jahren durch Kantor Johannes Schäfer. Zum anderen das 10-jährige Bestehen des Flötenkreises Tanna.

So begingen wir im Sommer das diesjährige Gemeindefest unter diesem Motto. Am 21. Juni um 14.00 Uhr fand ein Familiengottesdienst statt unter dem Thema: „Der Lobpreis der Instrumente“, das mit einem sehr schönen Anspiel begann. Zu Besuch hatten wir im Gottesdienst eine Vertreterin des Kirchenchorwerks der Landeskirche, die

uns die Urkunden überreichte. Nach dem Gottesdienst ging es mit Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum weiter. Den Abschluss bildete eine kleine Sommermusik, in der der Kirchenchor, die Kurrende und der Flötenkreis miteinander musizierten. Am Schluss der Musik konnte ich drei Flötenkreisspieler/innen je eine Urkunde für 10 Jahre des Mitwirkens im Flötenkreis überreichen. Das ist schon etwas ganz Besonderes.

Im September hatten wir noch drei Musiker aus dem Ensemble „Bavaria Brass“ aus Hof zu Gast, die uns mit Trompete, Harfe und Orgel ein wunderschönes Konzert darboten. Leider gab es

nicht sehr viele Zuhörer bei diesem Konzert. Das war sehr schade.

Noch eine kurze Vorschau: Am Sonntag, dem 20. Dezember 2009, findet um 17.00 Uhr wieder eine „Musik zum 4. Advent“ in der Andreaskirche Tanna statt. Dieses Jahr wird das „Adventskonzert“ wieder vom Posaunen- und Kirchenchor Tanna sowie vom Flötenkreis und der Kurrende Tanna gestaltet. Jetzt schon eine herzliche Einladung dazu. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Spende erbeten. Die Kirche ist geheizt.

Ulla Stubenrauch

Die Krabbelgruppe

Jeden Dienstag ab 9.30 Uhr herrscht im Gemeindeforum des Tannaer Pfarrhauses fröhliches Treiben. Tische und Stühle werden beiseite geräumt, Decken ausgebreitet und dann sind die Kleinen in ihrem Element: Krabbelgruppe! Hierher kommen Muttis (Vatis sind natürlich auch herzlich willkommen) mit ihren Babys und Kleinkindern, welche noch nicht in die Kita gehen.

Die Krabbelstunden sind meist nach dem gleichen Prinzip aufgebaut: In der ersten Viertelstunde ist „Ankommzeit“. Danach wird ein Begrüßungslied gesungen, bei dem jedes Kind persönlich begrüßt wird. Daran schließt sich ein kurzer thematischer Teil an. Auf spielerische Weise können sich hier die Kleinen mit dem jeweiligen Angebot befassen, z.B. Farben und Formen sortieren, Gegenstände aus der Umwelt verglei-

chen, die jahreszeitlichen Veränderungen in der Natur beobachten. Die Kinder hören von Gottes Liebe, die allen Menschen der Erde gilt. In „Sportstunden“ wird begeistert gehüpft, balanciert und Bällen nachgejagt. Massagen mit dem Igelball und Übungen zur Wahrnehmung des eigenen Körpers sind ebenfalls angesagt wie einfache Kreisspiele und Bewegungslieder. Nun werden die von zu Hause mitgebrachten Spielsachen ausgepackt. Es ist eine wichtige und oftmals nicht einfache Erfahrung, die eigenen Spielsachen mit anderen zu teilen.

Währenddessen haben die Muttis genügend Gelegenheit, sich über den Umgang mit ihrem jüngsten Familienmitglied auszutauschen, nützliche Ratschläge einzuholen und über Dinge zu sprechen, die sie im Moment bewegen. Die Zeit vergeht wie im Flug und die letzten Minuten nut-

zen wir, um gemeinsam Fingerspiele durchzuführen und Lieder zu singen. Um 11.00 Uhr heißt es dann „Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus...“

Seit die Krabbelgruppe im Februar dieses Jahres wieder aktiviert wurde, kamen 16 Muttis mit ihren Kindern zu unseren Treffen. Nun sind etliche Jungen und Mädchen schon so groß, dass sie ins „Tannaer Zwergenland“ gehen. Oftmals fällt den Kindern die Eingewöhnung in der Kita leichter, weil sie Freunden aus der Krabbelgruppe wieder begegnen.

Wer Lust bekommen hat, auf diesem Wege neue Kontakte für sich und sein Kind zu knüpfen, ist recht herzlich eingeladen! Die Krabbelgruppe ist offen für alle, unabhängig von der Kirchenzugehörigkeit.

Katrin Woydt



Martinstag in Tanna 2009

Obwohl es kalt und regnerisch war, machten sich auch in diesem Jahr am 10. November viele Kinder und Erwachsene auf den Weg, um gemeinsam Martinstag zu feiern. Um 18.00 Uhr begann dazu in der Kirche eine Andacht. Kurrendekinder zeigten in einem kleinen Anspiel, wie das Teilen im Sinne des Heiligen Martin heute praktiziert werden kann. Da ist das Kind, das sein Pausenbrot vergessen hat und vom Mitschüler mitessen darf. Ein anderes hätte Gelegenheit, etwas Tolles zu unternehmen – nutzt seine Freizeit jedoch, eine

einsame Frau zu besuchen. Von dem geschenkten Geld, das man für so viele Dinge ausgeben könnte, spendet ein weiteres Kind einen Teil für hungernde Menschen in der Welt...

Auch in diesem Jahr wurden von den Tannaern wieder Kleidung, Spielsachen und andere Dinge mit in die Kirche gebracht, welche ebenso wie die Kollekte des Abends der „Schleizer Tafel“ übergeben wurden.

Vom Pfarrhof aus setzte sich im Anschluss der Laternenzug Richtung Festplatz in Bewegung, wo ein wärmendes Feuer entzündet wurde. Dort

konnte sich jeder mit Martinshörnchen (die man natürlich teilte) und Kinderpunsch stärken.

Nur durch das gemeinsame Engagement von Frankenwaldverein, Stadtbauhof, Feuerwehr und Kirchgemeinde ist es möglich, dass in jedem Jahr in Tanna der Martinstag gefeiert werden kann und die Laternen der Kinder Licht in den dunklen Novemberabend und darüber hinaus in die Herzen der Menschen bringen. Dafür vielen Dank!

Katrin Woydt





Konfirmanden 2009 in Tanna

Magdalena Kunze, Martin Weigelt, Markus Thrum, Janice Georgy, Albert Enders, Kevin Weimar, Regina Woydt, Sebastian Liedtke, Dorothea Göppel

jeweils hintere Reihe von links beginnend



Silberne Konfirmation 2009

Stephan Michels, Michaela Lecker, Steffen Romann, Dirk Fiebig, Torsten Dreier, Mandy Schwarz, Lorina Thrum geb. Täubert, Anke Kügler, Una Gromann geb. Lucas, Susann Bauer geb. Sachs, David Woydt, Antje Möschwitzer geb. Eisenschmidt



Goldene Konfirmation 2009

Ute Wurziger geb. Rammler, Hannelore Rennert geb. Hofmann, Elke Frank, Klaus Neupert, Prof. Dr. Hilmar Liebert, Eberhard Heimlich, Helga Weidlich geb. Wilfling, Karin Feig geb. Könitzer, Suse Scherrans geb. Lottes, Helga Hirschberg, Liane Priesnitz geb. Spielmann, Dieter Lung



Diamantene Konfirmation 2009

Alice Schmidt geb. Neupert, Wolfgang Berlich, Hannelore Hrabcik geb. Rennert, Karl Haller, Wilhelm Schmidt, Helga Liedtke geb. Wolf, Erika Scharke geb. Wunderlich, Hedwig Wörner geb. Häußler, Ingeborg Thiele geb. Militzer, Rosemarie Dankwart geb. Großkopf, Sieglinde Schorcht geb. Schüler, Lorelies Thiem geb. Kraus, Hanna Lämmerhirt geb. Knüpfner, Christa Völkel geb. Raßloff, Inge Leistner geb. Rösch, Rosemarie Liedtke geb. Raub, Marianne Gunold

Einmal quer durch Nordamerika

Wer hätte vor vier Jahren eigentlich gedacht, dass Günther Wamser sein angekündigtes Vorhaben wahr macht und an seine Südamerikatour fast nahtlos anknüpft, um einmal quer durch die USA und Kanada zu reisen – oder sollte man lieber reiten sagen? Sie erinnern sich sicher an die Schilderungen der Strapazen und Schikanen, aber natürlich auch an die traumhaften Bilder von Günthers erstem Diavortrag im Jahre 2006.

Hier in Tanna lernte er auch seine neue Partnerin und Reisegefährtin Sonja Endlweber kennen, die mit ihm ab Juni 2007 auf Tour ging. Sie starteten an der mexikanisch-us-amerikanischen Grenze mit vier Mustangs und Hündin Leni, um sich über den CDT – Continental Divide Trail (Wanderweg oder Pfad, quer durch den amerikanischen Kontinent von Süd nach Nord) – bis an die Grenze Kanada-Alaska durchzuschlagen. Wer am 16. Oktober einen Platz in der überfüllten Turnhalle ergattert hatte, erlebte einen voluminösen, farbigen und hervorragenden

kommentierten Bericht der beiden Reiselustigen und ist darüber hinaus schon heute gespannt, ob wir wirklich die letzte Etappe dieser Amerikatour „Quer durch Alaska“ auch noch erleben dürfen.

Ganz herzlichen Dank an Günther Wamser und Sonja Endlweber und natürlich auch an Jürgen und Petra Erhard, die uns mit ihrem gesamten Team einen gelungenen, hochinteressanten und kurzweiligen Abend bereiteten.

Weiteres Dokumentationsmaterial und schöne Bücher zu diesem Thema sind im „Reisebüro am Markt“ erhältlich. Auch im Internet gibt es natürlich alle Informationen zu den in Tanna gehaltenen

Diavorträgen:

www.abenteuerreiter.de (G. Wamser in Amerika)

www.michael-martin.de (Die Wüsten der Erde)

www.diaschmiede.de (S. Willing im Himalaja).

Matthias Wolfram



Ich war dabei...

Am 5. Juni 2009 besuchte der frisch gewählte US-Präsident Barack Obama das ehemalige KZ Buchenwald auf dem Ettersberg. Wie immer bei solch hohen Besuchen, die zudem auch noch an brisanten Orten stattfinden, befand sich ganz Weimar im Ausnahmezustand und die Sicherheitsbeamten waren in höchster Alarmbereitschaft. So wurde ich (Sohn von Martina und Manfred Bähr) ganz überraschend als Rettungsdienstmitarbeiter der Feuerwehr Weimar zur Absicherung dieses Besuches eingesetzt. Ich erlebte den ganzen Besuchstrubel hautnah mit und werde wohl diese Stunden in

meinem Leben niemals vergessen.

Ein Großonkel von Präsident Obama gehörte dem Regiment an, welches das Außenlager des KZ Buchenwaldes in Ohrdruf am 6. April 1945 befreite (4. US-Panzerdivision). Auf dem Ettersberg bei Weimar bestand von 1937 bis 1945 das Konzentrationslager Buchenwald, in dem über 250.000 Menschen aus fast 50 Nationen inhaftiert waren; mehr als 50.000 Menschen überlebten das Lager nicht bzw. wurden größtenteils ermordet.

Neben vier ständigen Ausstellungen sind zu besichtigen: Gelände des ehemaligen Konzentra-

tionslagers, Torgebäude mit Arrestzellenbau, Wachtürme, Krematorium, Kammergebäude und Desinfektion, Bahnhof, SS-Bereiche, Steinbruch und Friedhöfe. Ebenso zugänglich ist das Mahnmal mit der weltberühmten Figurengruppe von Fritz Cremer am Glockenturm.

Im August 1945 wurde das Gelände von der sowjetischen Besatzungsmacht als Internierungslager (Speziallager Nr. 2) genutzt. Bis 1950 waren hier 28.000 Menschen inhaftiert, über 7.000 starben.

Marcel Bähr



Marcel Bähr vor dem Hubschrauber des US-Präsidenten



Begrüßung von Barack Obama bei Ankunft auf dem Ettersberg

Eine Reise nach Amerika

Eine Reise nach Amerika ist ja heutzutage nichts Ungewöhnliches mehr. Jeder kann überall hinreisen, wohin er will, sofern er es sich finanziell leisten kann und viele Zeitgenossen nutzen diese Möglichkeit auch ausgiebig aus. Anfang dieses Jahres bekam ich eine Einladung vom Nordamerikanischen Hovawart Club (NAHC) zu einer Art Schautournee durch die USA. Nun ist den meisten die Hunderasse Hovawart nicht unbedingt bekannt. Der Hovawart ist eine schon sehr alte deutsche Hunderasse, die bereits im 14. Jahrhundert im „Sachsenspiegel“ zum ersten Mal erwähnt wird. Auch auf dem Bild „Ritter, Tod und Teufel“ von Albrecht Dürer ist schon ein Hovawart zu sehen. Der Name Hovawart kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet Hova = Hof und Wart = Wächter, was auf seine Aufgabe als Wach- und Hofhund hinweist. Heute wird der Hovawart hauptsächlich als umgänglicher Familien- und Sporthund gezüchtet, wobei er seine Eigenschaften als Wachhund durchaus beibehalten hat und seine Familie wie auch das Grundstück wehrhaft verteidigt.

Ich selbst besitze und züchte seit 24 Jahren diese Rasse. In Folge der intensiven Beschäftigung mit diesen Hunden übernahm ich im Rassezuchtverein für Hovawart-Hunde e.V. (RZV) verschiedene Funktionen bis hin zur Mitgliedschaft im Präsidium des Bundesvorstandes. 1996 beendete ich die Ausbildung zum Zuchtschlichter und Körmeister beim Verband für das deutsche Hundewesen und seit 2002 bin ich Richterobmann. In dieser Funktion bin ich für die Aus- u. Weiterbildung der Spezialzuchtrichter für diese Rasse in Deutschland verantwortlich. Da Deutschland das Ursprungsland des Hovawartes ist, bestimmt der deutsche Rassezuchtverein auch den Rassestandard, nach dem sich alle anderen Verbände im Ausland richten, in denen Hovawarte gezüchtet werden.

In den USA und Kanada ist der Hovawart noch eine relativ wenig verbreitete Rasse. Hinzu kommen die enormen Entfernungen in beiden Ländern, die es sehr erschweren, zentrale Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen.

Aus diesem Grund überlegte der Nordamerikanische Rassezuchtverein, erstmalig die bereits oben erwähnte Schautournee quer durch die USA zu organisieren und somit möglichst vielen Mitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen. Es sollten jeweils eine Schau und ein Wesenstest an der Ostküste, in der Mitte und an der Westküste stattfinden. Ich war natürlich sehr erfreut und geehrt, dass der nordamerikanische Verband mich gebeten hatte, diese Veranstaltungsserie zu richten. In Vorbereitung darauf entwickelte ich zusammen mit dem amerikanischen Vorstand einen Wesenstest nach deutschem Vorbild, der jedoch auf amerikanische Verhältnisse zugeschnitten wurde. Dieser sollte bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal getestet und durchgeführt werden.

Am Himmelfahrtstag war es endlich soweit. Zusammen mit meiner Frau, die mich auf dieser Reise begleitete, fuhr ich zum Flughafen nach Frankfurt/M., um zum Flug nach Boston einzuchecken. Gleich am Lufthansaschalter gab es die erste Überraschung. Der Flug war hoffnungslos überbucht. Man bot uns an, einen Flug, der 9 Stunden später ging, mit entsprechender Entschädigung zu nehmen. Unsere Kontaktperson, die uns in Empfang nehmen sollte, saß selbst schon im Flugzeug von Kanada nach Boston. Dadurch konnten wir sie telefonisch nicht mehr erreichen, so dass wir das Angebot ablehnen und auf den gebuchten Flug bestehen mussten. Beim Boarding wurden wir dann doch noch als fast die letzten Passagiere aufgerufen, und da alle Plätze in der von uns gebuchten Economy Class besetzt waren, hatten wir das Glück, in der Business Class zu fliegen. Dadurch kamen wir doch relativ entspannt und ausgeruht in Boston an. Unsere Kontaktperson, Bea Holder, eine ausgewanderte Deutsche, die Mitglied im Vorstand des amerikanischen Clubs ist, nahm uns in Empfang. Anschließend fuhren wir direkt in einer 3-stündigen Autofahrt Richtung Norden zu unserem ersten Veranstaltungsort nach Bethlehem im Bundesstaat New Hampshire. Dort nahmen wir Quartier in einem kleineren Hotel, das für amerikanische Verhältnisse schon recht alt war und noch mit

den originalen Möbeln und dem Interieur von 1900 ausgestattet war. Hier hatten schon mehrere Präsidenten, berühmte Baseballspieler und auch Marilyn Monroe übernachtet. Bethlehem, ein Städtchen nicht größer als Tanna, liegt in den White Mountains ca. 100 km südlich der kanadischen Grenze und hatte seine Blütezeit zu Beginn des letzten Jahrhunderts, als hier die High Society der Ostküstenmetropolen ihren Skiurlaub verbrachte.

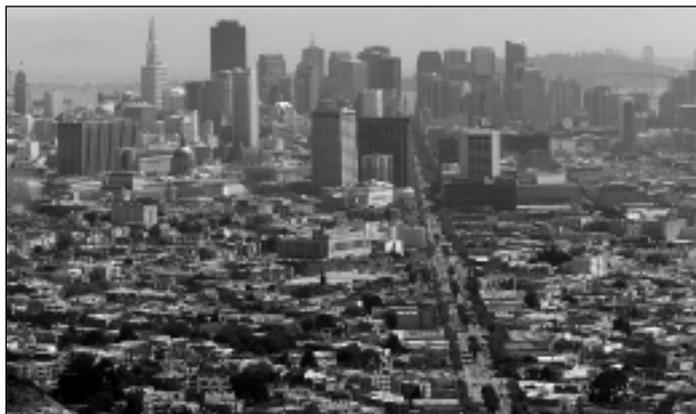
Am nächsten Tag fanden, wie geplant, die erste Schau und danach ein Wesenstest für die Hunde, die in die Zucht kommen sollen, statt. Obwohl die Veranstaltungen dezentralisiert wurden, bleiben die Anreiseentfernungen für die Teilnehmer beträchtlich. So kamen die am weitesten angereisten Teilnehmer aus Florida. Einfache Entfernung ca. 2500 km!! Dies entspricht einer Entfernung von Frankfurt am Main bis Moskau. In Deutschland jammern die Leute schon, wenn sie mal 300 km zu einer Veranstaltung fahren sollen. Dementsprechend groß sind natürlich auch das Engagement und das Interesse der Aussteller. Obwohl die Veranstalter bezüglich des Wesenstestes einige Bedenken hatten, ob dieser funktionieren würde und wie die Hundebesitzer diesen aufnehmen würden, verliefen beide Veranstaltungen, sowohl die Schau als auch der Wesenstest, hervorragend. Schönster Rüde und bester Hund der Schau wurde ein Hund aus Kanada, der aus einer französischen Zucht stammt. Die schönste Hündin kam aus den USA und entstammt einer deutschen Zucht.

Leider hatten wir einen sehr straffen Terminplan, so dass wir direkt nach Veranstaltungsende zurück nach Boston zum Flughafen mussten, damit wir dort unseren Flug nach Chicago erreichen konnten. Beinahe hätten wir noch unseren Flug verpasst, da wir unterwegs auf dem Highway in eine Kontrolle nach illegalen Einwanderern aus Kanada kamen.

Nach einem angenehmen Flug mit Umsteigen in Washington erreichten wir wohlbehalten Chicago. Am nächsten Tag fand hier die zweite Veranstaltung in der gleichen Art und Weise, wie



Schönster Rüde aus Kanada und schönste Hündin aus den USA



Blick von den Twin Peaks auf die Skyline von San Francisco

in Bethlehem statt. Auch hier herrschte eine sehr freundliche und familiäre Atmosphäre, so dass auch diese Veranstaltung ein voller Erfolg wurde und die Erwartungen der Veranstalter übertraf. Nach Aussagen des Vereinsvorstandes gab es noch nie so viele Teilnehmer, so dass man sagen konnte, dass das geplante Konzept aufgegangen war und sich der große Aufwand, einen Zuchtschau-richter aus Deutschland zu holen, gelohnt hat. Leider gab es auch einen Wermutstropfen. Die dritte geplante Veranstaltung, die eine Woche später in Portland/Bundesstaat Oregon im Nordwesten der USA stattfinden sollte, musste aus organisatorischen Gründen leider abgesagt werden. Da wir jedoch schon eine umfassende Planung für die Zeit zwischen und nach den Schauen gemacht hatten, beschlossen wir, auch mit dem Einverständnis der amerikanischen Verantwortlichen, die einen Teil der Kosten tragen wollten, unsere Reise fortzusetzen. Am nächsten Tag flogen wir also dann am frühen Nachmittag in die Stadt der Hippies und des Flower Power, nach San Francisco. Wir checkten in einem Hotel mitten in der City ein und machten anschließend noch einen kleinen Abendspaziergang. Hier zeigten sich die für uns ungewohnten großen gesellschaftlichen Unterschiede, die man hier auf kleinstem Raum antrifft. Innerhalb eines Häuserblocks wechselt die Szenerie von 5 Sterne Luxus zu extrem kriminellen Milieu.

Am nächsten Tag hatten wir uns die Erkundung von San Francisco vorgenommen. Um möglichst viel in einer kurzen Zeit zu sehen, unternahmen wir eine dreieinhalbstündige Busrundfahrt durch die Stadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten. Natürlich durfte dabei ein Besuch des Wahrzeichens der Stadt, der Golden Gate Bridge, nicht fehlen. Nach der sehr informativen und erlebnisreichen Bustour erkundeten wir noch bis in die Nacht hinein per pedes die Stadt. Am nächsten Tag holten wir uns früh unseren bereits in Deutschland über Internet gebuchten Leihwagen ab. Wir unternahmen einen Tagestrip zum ca. 250 km entfernten Yosemite Valley. Diese mitten in Kalifornien liegende gigantische Felsenschlucht ist das älteste Klettergebiet und das Eldorado der Sportkletterszene in den USA. Hier

finden sich auch die höchsten Wasserfälle der USA. Da ich in meiner Jugend sehr viel Sportklettern in der Sächsischen Schweiz war, war es für mich natürlich ein absoluter Traum, diese gewaltigen Granitwände, die sich gut über 1000 m Wandhöhe erstrecken, einmal zu sehen. Leider stand uns auch hier nur ein knapper Tag zur Verfügung, den wir aber so intensiv wie möglich nutzten und der für uns ein unvergessliches Erlebnis war. Unser weiterer Weg führte uns dann zurück an die Westküste und diese dann auf dem Highway Nr.1 einige hundert Meilen immer extrem an der Steilküste in endlosen Serpentinaentlang bis an die Grenze zum Staat Oregon. Für Motorradfahrer ein absoluter Traum, 1000 Kurven am Stück fahren zu können, war es mir im Auto nach dieser Strecke nur noch schlecht. Trotzdem konnte man auch auf dieser Strecke atemberaubende Landschaften kennen lernen.

Unser nächstes Ziel war die „Street of Giants“ im Redwood Forest Nationalpark. Hier stehen mit über 100 m Höhe die gewaltigsten Bäume der Welt. Ein absoluter Höhepunkt dabei war es, mit dem Auto durch den „Drive-Through Tree“ zu fahren. Unsere letzte Etappe mit dem Auto führte uns dann in die Hauptstadt des Staates Oregon, nach Portland. Hier wohnten wir bei einer deutschstämmigen Hovawart-Züchterin, die aber schon seit vielen Jahren in den USA lebt und die Organisatorin der leider ausgefallenen Schau war. Hier hatten wir ein sehr interessantes Erlebnis. Der Ehemann unserer Bekannten war ein ehemaliger Kommandeur einer Eliteeinheit, die er in Vietnam und Rhodesien führte. Als ich ihm erzählte, dass ich vor dem Mauerfall als Soldat meinen Wehrdienst in der NVA abgeleistet hatte und dort auch während Manövern Kontakt zu russischen Truppen hatte, faszinierte es ihn dermaßen, einem ehemaligen Gegner gegenüberzustehen, dass er unbedingt ein Foto machen musste, wie wir uns über einen Mauerbrocken der Berliner Mauer hinweg die Hand reichten. Eine typisch patriotisch-amerikanische Geste, die für uns Deutsche doch ungewohnt war, da wir solche Dinge doch etwas nüchterner betrachten. Nach zwei erlebnisreichen Tagen in Portland, bei denen wir es etwas ruhiger angehen ließen, flogen

wir von Portland über Seattle nach Kelowna in Kanada, wo unsere Führerin Bea Holder, die uns schon in Boston empfangen hatte, wohnt. Kelowna ist die Hauptstadt des Okanagan Valley District im Bundesstaat British Columbia. Das Okanagan Valley befindet sich am nördlichsten Zipfel der Sonorawüste. Deswegen ist hier das mildeste Klima von ganz Kanada. Hier gibt es Weinanbau und riesige Obstplantagen mit ca. 30% des gesamten Obstanbaus von Kanada. Wir verbrachten hier noch eine knappe Woche zusammen mit unseren Freunden auf ihrer Ranch, die mitten in einem Indianerreservat liegt. Von hier aus unternahmen wir herrliche Ausflüge in die Rocky Mountains und auch die unermesslich weiten Wälder der näheren Umgebung. Es war für uns schon unglaublich, mit dem Quad 70 km durch absolute fast undurchdringliche Wildnis zu fahren, ohne einen Menschen zu treffen. Ohne unsere einheimischen Führer wären wir hoffnungslos verloren gewesen!

Am letzten Tag unseres Aufenthaltes hatten wir dann noch die Begegnung mit einem Schwarzbär, der gemütlich durch das Ranchgelände schlenderte. Nun glaubten wir endgültig unseren Gastgeber, die uns ständig von der Bärengefahr erzählt hatten. Nach viel zu kurzen 2,5 Wochen quer durch die USA und einem Abstecher nach Kanada, traten wir den Heimflug von Kelowna über Seattle und Portland zurück nach Frankfurt/M. an. Eine unvergessliche Reise ging damit für uns zu Ende, die uns weniger auf touristische Pfade führte, sondern viele interessante Begegnungen mit Bewohnern und auch Landschaften abseits der großen Touristenzentren vermittelte. Auch die Stadt Tanna im fernen Deutschland ist, zumindest bei einem Großteil der nordamerikanischen Hovawart-Züchter, kein weißer Fleck mehr auf der Karte.

Ende August weilte der Präsident des amerikanischen Hovawart Clubs in Deutschland, um sich über die Rasse und die Zucht- und Haltingsbedingungen im Ursprungsland kundig zu machen. Dabei ließ er es sich nicht nehmen, einen Abstecher nach Tanna zu machen und mir zu meinem Geburtstag zu gratulieren.

Michael Kunze



Durchfahrt mit dem Auto durch den „Drive Through-Tree“



Besuch eines Schwarzbären auf der Ranch unserer Gastgeber



Empfehlungen für Heimatfreunde

Die hier aufgeführten Empfehlungen beziehen sich auf heimatkundliche Neuerscheinungen und auf Tonträger aus unserer Region, für die alle im Tannaer Anzeiger des Jahres 2008 genannten Merkmale gelten, so dass sie für jeden Heimatfreund wertvolles Material darstellen.

Sie können im Tanna-Center oder über eine Nachfrage bei der Redaktion des Anzeigers käuflich erworben werden.

Heimatjahrbuch 2010

des Saale-Orla-Kreises



Historikus Vogtland 2009

Heimatkalender für Fichtelgebirge, Frankenwald und Vogtland 2010

Das Vogtland-Jahrbuch 2010

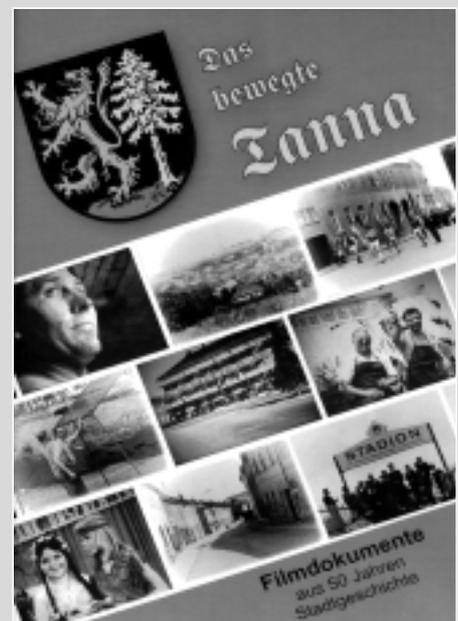
Heimatjahrbuch 2010 des Saale-Orla-Kreises

Zum Luftkriegsgeschehen im Vogtland 1944/45

DVD „Das bewegte Tanna“ Erhältlich in der Stadtverwaltung Tanna

DVD „775 Jahre Stadt Tanna – Juni 2007“

(Zu beziehen beim Autor Peter Stemmler in Tanna)



Der Mielesdorfer Dialekt – Wird er bald verschwinden?

Im Rahmen meiner Examensarbeit kam ich im Februar dieses Jahres nach Mielesdorf, um die gesprochene Sprache der Einwohner aufzunehmen. Insgesamt 33 Bewohner konnte ich befragen, die unterschiedlichen Altersbereichen angehören. Nur so ist ein Vergleich der Generationen möglich.

Bis Juni schrieb ich an meiner wissenschaftlichen Arbeit. Ich freue mich, dass ich im November zur Vorweihnachtszeit zurückkommen durfte, um die Ergebnisse meiner Arbeit vorzustellen und viele Einwohner wieder zu treffen. Besonders die Menschen, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen, sind hierbei zu nennen: Frau Hegner, Herr Schönfelder und Herr Dr. Petzold aus Tanna. Im gemütlichen Ambiente und in geselliger Runde waren die Menschen gespannt zu hören, was ich über den Dialekt herausgefunden habe. Den Basisdialekt, also den Dialekt in einer Form, wie sie von meinem Vorgänger Heinz Rosenkranz ca. 1930 auch in Mielesdorf und Umgebung aufgenommen wurde, konnte ich nicht mehr feststellen. Die älteste Generation aber kennt noch die Begriffe wie: *Sachbensen*, *Sprengstütz*, *dr Fillbals*, *dr Houder* oder *de Abwaschbese*. Veränderungen konnte ich bei den Wörtern für *Marienkäfer* und der Bezeichnung

für das *Brotende* feststellen. Während bei den Untersuchungen von Heinz Rosenkranz noch *Sommervöglein* und *Neige* bzw. *Ende* gesagt wurde, antwortet man heute mit *Maikäfer* und *Kantn* bzw. *Rempfle*. Das Rempfle für das letzte Stück vom Brot ist auch mir bekannt, da ich vogtländische Plauner Wurzeln habe. Der Mielesdorfer Dialekt, das wurde in meinen Untersuchungen deutlich, kann allgemein dem thüringisch-vogtländischen Dialektgebiet zugeordnet werden, wird aber von den umliegenden Dialektträumen wie dem Fränkischen, dem Oberdeutschen und auch dem südhüringischen Raum beeinflusst. Diese Lage im Dreiländereck ist ein Grund dafür, dass sich der Dialekt verändert.

Doch wer spricht überhaupt noch Dialekt? Wenn jemand richtig Dialekt spricht, dann kann ihn ein Ortsfremder eigentlich nicht mehr verstehen. Um mit jemandem zu kommunizieren, greifen wir auf eine Umgangssprache zurück, die durchaus viele oder auch nur vereinzelt Dialektmerkmale enthält. Meist vermutet man nur noch, dass jemand aus einer bestimmten Region kommen könnte. Die Menschen in Mielesdorf sprechen in den meisten Fällen vor allem in der jüngsten und in der mittleren Generation diese Umgangssprache. Nur die älteste Generation

spricht noch den Dialekt, allerdings vor allem dann, wenn sie sich mit Dialektpartnern unterhalten. Allerdings wird die Umgangssprache mit vielen dialektalen Merkmalen noch weiter existieren, sodass die Region weiter erkennbar bleibt. Nur die ganz speziellen vereinzelt Merkmale verwischen allmählich. Gründe liegen in gesellschaftlichen Veränderungen: die Menschen müssen ins Umland fahren, um zur Arbeit zu kommen, es gibt im Dorf keine Einkaufsmöglichkeiten, keinen Kindergarten und keine Schule. Dafür findet ein großer kultureller und sozialer Austausch statt, wie sich an diesem Nachmittag gezeigt hat. Die Mielesdorfer sind sehr an ihrem Dialekt interessiert, was dazu beitragen wird, dass man sich hoffentlich noch zu Hause weiter über lustige, mundartliche Ausdrücke unterhält.

Ich danke allen Beteiligten für ihre Unterstützung und noch einmal für die Freundlichkeit und die Gastfreundschaft. Ich nehme aus dieser Zeit nicht nur meine wissenschaftlichen Erkenntnisse, sondern auch für mich persönlich viele positive Erfahrungen mit.

Doreen Eckert



Forschungsbericht vor aufmerksamen Mielesdorfern

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Tanna, Markt 1, 07922 Tanna

redaktionelle Bearbeitung: Dr. Rainer Petzold, Matthias Wolfram, Erika Dietz, Birgit Pozorski-Schatz, Michael Groth

Gesamtherstellung: Druckservice Schleiz Naumann & Partner GmbH, Greizer Straße 7–9, 07907 Schleiz

Für die einzelnen Beiträge zeichnet der jeweilige Verfasser verantwortlich.

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte. Zusätzliche Exemplare sind für 1,- Euro in der Stadtverwaltung erhältlich.

Aus den Anfängen des Tannaer Kindergartens – oder die Odyssee eines Kindergartens

Wenn man von der Stadt aus in Richtung Bahnhof fährt, fällt in Höhe der Turnhalle, auf der linken Seite der Straße, ein weißes Gebäude ins Auge, das sich deutlich von der grünen Umgebung abhebt. Dieser zweistöckige Flachbau birgt den neuen Kindergarten von Tanna. Im Mai dieses Jahres begingen Kinder und Erzieherinnen das 20. Jubiläum der Einweihung ihres modernen Domizils. Dieses Jubiläum soll nun Anlass sein, einen Blick auf die Geschichte des Kindergartens von Tanna zu werfen und Kontraste aufzuzeigen.

Eigentlich hatte man bereits vor 70 Jahren die Notwendigkeit erkannt, für die jüngsten Bewohner einen Kindergarten einzurichten. Jedoch hat sich die Stadt lange damit schwer getan, eine vernünftige und dauerhafte Lösung zu finden. Die Jahre bis zur Einweihung des neuen Gebäudes im Gries waren gekennzeichnet von Provisorien und ständigen Veränderungen des Standorts.

Als im Jahre 1939 in Tanna die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt eine Einrichtung zur Kinderbetreuung initiierte, geschah das vor allem aus dem Grunde, die Vollbeschäftigung der Mütter zu erreichen. Die Männer waren für den Kriegsdienst vorgesehen. Zu diesem Zeitpunkt gab es im Kreis Schleiz bereits vier Dauer- und 23 Erntekindergärten.

Räumlichkeiten fand man in der Schießbaracke der Schützengesellschaft. Sie stellte der Stadt die Vermietung in Aussicht unter der Bedingung, das Objekt instand zu setzen. Der Kindergarten sollte erst einmal im Sommerbetrieb geöffnet, später in einen Dauerkindergarten umgebaut werden.

Am Tag der Eröffnung, dem 1. Juni 1939, waren 25 Kinder angemeldet. Das entsprach etwa der Hälfte der Aufnahmekapazität. Die Kinder wurden in den ersten Tagen ärztlich untersucht, bei Krankheit mussten sie selbstverständlich zu

Hause bleiben.

Morgens öffnete der Kindergarten um 7 Uhr. Die Mittagszeit verbrachten die Kinder zu Hause, denn es gab noch kein reguläres Mittagessen. Die Nachmittagsbetreuung dauerte von 13.30 bis 17.00 Uhr. Für jedes Kind hatten die Eltern Beiträge zu entrichten.

Leider ist bisher nichts bekannt über die Ausbildung der Kindergärtnerinnen in dieser Zeit, auch nicht über die Art der Beschäftigungen, außer Gymnastik und Spiele.

Zum Ende des Jahres sollte der Kindergarten winterfest gemacht werden. Natürlich gab es einen Ofen zum Heizen, aber der genügte in einem strengen Winter nicht und der Wind piff bestimmt durch die Ritzen der nicht isolierten Backsteinwände.

In den folgenden Jahren stand dieses Problem jedes Mal auf der Tagesordnung, wenn es in Richtung Winter ging, sogar über einen Neubau wurde nachgedacht. Jedoch machten Material- und Mittelverknappung in der Zeit des 2. Weltkriegs den Tannaern einen dicken Strich durch die Rechnung.

Der Betrieb des Kindergartens wurde kurz vor dem Einmarsch der Alliierten im April 1945 eingestellt und bis Mitte des Jahres 1946 nicht wieder eröffnet. Nach der Schließung wurde eine Autowerkstatt darin eingerichtet. Folglich musste eine andere Unterkunft für den Kindergarten gesucht werden. Vom früheren Inventar war nichts mehr vorhanden.

Anfang Juli 1946 wurde der Kindergarten im Schießstand der Schützengesellschaft eröffnet. Vorhanden war ein größerer Raum, der als Aufenthaltsraum genutzt wurde. Im kleineren, als Küche eingerichtet, erwärmte man Speisen und die Milch für die Kinder. Die erste Leiterin hieß Gertrud Schlameus, ihre Gehilfin war Brigitte Bühler aus Tanna. Zu diesem Zeitpunkt besuch-

ten 46 Kinder die Einrichtung und bis Oktober steigt ihre Anzahl auf 50. 1947, so erfährt man aus der Akte im Stadtarchiv, gab es noch Milchzuweisung für 40 Kinder.

Der im ehemaligen Schießstand eingerichtete Kindergarten musste frühzeitig wieder umquartiert werden. In dem baufälligen Gebäude fehlte es vor allem an ausreichenden Heizmöglichkeiten, es herrschten katastrophale hygienische Bedingungen.

Der Kindergarten zog im Januar 1947 um in die damalige Volksschule, die auch in den folgenden zehn Jahren sein Zuhause blieb. Leiterin war nun Frau Grän, Rita Heinzmann arbeitete als Gehilfin. Im Inventarverzeichnis des Kindergartens vom Mai 1947 findet man Fröbelbaukästen neben Bildern, Schränken, Puppenwiegen und Holzseisenbahnen. Man hat also auch in einer von Mangel gekennzeichneten Zeit Wert auf anspruchsvolles Spielzeug gelegt.

Die Kinder wurden in der Einrichtung mittags gepflegt. Das belegen Lebensmittelzuweisungen für Mehl, Brot, Milch und Kartoffeln.

Die Höhe der Beträge wurde pro Kind und Monat wie folgt festgelegt: 3,00 DM für die Ganztags- und 1,50 DM für die Halbtagsbetreuung. Beim zweiten Kind aus einer Familie war die Hälfte des Betrages zu entrichten, jedes weitere Kind war beitragsfrei.

Seit der Umquartierung bemühte sich die Stadt darum, eine neue Lösung für die Unterkunft zu finden. Jedoch zogen sich die Verhandlungen über viele Jahre hin.

Im Jahre 1954 fasste der Stadtrat den Beschluss, den Rohbau des VEAB-Gebäudes (heute SEWOTA) in der Bachgasse im Folgejahr fertig zustellen, um damit das Problem endgültig zu lösen. Jedoch erwies sich der Bau als ungeeignet. Bereits einen Monat nach Beschlussfassung war diese hinfällig.



Das Schützenhaus
Ecke Dr. Karkosch / Neue Straße



Die Meißgeiersche Villa
in der Koskauer Straße



Der neue Kindergarten „Zwergenland“
des DRK im Gries

Parallel dazu wurde Verbindung zu den Erben der Ecknerschen Villa (Haus des ehemaligen verdienstvollen Bürgermeisters Ludwig Eckner) zwecks Einrichtung des Kindergartens in den unteren Räumen aufgenommen. Auch ein Erweiterungsbau an der Schießbaracke war im Gespräch.

Zweifelhaft war die Überlegung, die Belegung des Kindergartens zu reduzieren, um Missstände (schlechter Zustand der Fenster und des Spielplatzes, vorhandener Schuttplatz) besser in den Griff zu bekommen.

Die Räumung der Berufsschulbaracke (ehemalige Landdienstbaracke) brachte Bewegung in die Angelegenheit. Es erfolgte eine behelfsmäßige Instandsetzung und am 15. April 1958 konnte die Baracke bezogen werden. Es waren Plätze für etwa 100 Kinder vorhanden.

Doch wurden bereits ein Jahr später erhebliche bauliche Mängel an der Baracke festgestellt. Nun wurde ein Neubau beantragt.

Im Jahre 1961 forderte der damalige Bürgermeister Böhm von der Plankommission beim Rat des Kreises Schleiz Klarheit darüber, wann denn der geplante neue Kindergarten in Tanna gebaut wird. Besonders wies er in diesem Zusammenhang auf Mängel im Brandschutz und vorhandenen Schwammbefall im Gebäude hin. Gebaut wurde ein Kindergarten im Kreis, aber nicht in Tanna!

Nun wandte er sich an die zuständige Hygieneinspektion. In seinem Schreiben offenbarte er den unzumutbaren Zustand der Sanitäreinrichtungen sowie die alarmierende Ratten- und Mäuseplage. Dies und massive Beschwerden von Eltern und Personal veranlassten die Hygieneinspektion, der auch der Tannaer Arzt Dr. Liebert angehörte, zu einem Lokaltermin. Die Stadt erhielt Auflagen zur Beseitigung der Missstände. Das führte aber in einer Zeit der Mangelwirtschaft zu keiner Lösung der Probleme. Der neue Bürger-

meister Kremzow nahm deshalb Verbindung mit dem damaligen stellvertretenden Bezirksschulrat auf. Letzterer erschien zwar zur Besichtigung, aber zu einer klärenden Aussprache, geschweige denn verbindlichen Zusagen, kam es nicht.

Über einen neuen Standort in der Wiesenstraße, über Maßnahmen zur Eindämmung der Ungezieferplage wurde im Stadtrat diskutiert, Ausweichgebäude wurden besichtigt. Dann war wieder von einem Neubau die Rede.

Anfang des Jahres 1962 gestalteten sich die Verhältnisse in der maroden Baracke als unerträglich. Der Schwammbefall zeigte sich überall, Dielen des Fußbodens waren durchgebrochen und darunter lagen verendete Ratten. Ein Raum musste bereits vollständig gesperrt werden.

Nun wurde das ehemalige Gasthaus Dietz (Schützenhaus) notdürftig hergerichtet und die Leiterin, Christa Hirmer, konnte im August mit ihrer kleinen Mannschaft einziehen. Beinahe wäre diese Aktion doch noch verhindert worden. Aber durch das rasche Eingreifen eines Tannaer Bürgers wurde der Ausbruch eines Großbrandes verhindert. Zum Dank erhielt er das Oberteil eines gebrauchten Badeofens, das reparaturbedürftig im Schulhort stand. Heute mag man über solch ein Dankeschön schmunzeln. Es spiegelt jedoch eine ganz andere Wertvorstellung wider.

Zu einem Kindergarten gehört ein Spielplatz. Zwei Jahre nach dem Umzug forderte die nun amtierende Leiterin, Frau Margarethe Porstmann, die Errichtung eines Spielplatzes auf dem Gelände der alten Baracke.

Anfang der 1970er Jahre erhielt der Kindergarten nach langem Tauziehen eine neue Bleibe in der Koskauer Straße: die Meißgeiers Villa (Haus des Tierarztes Dr. Meißgeier) neben der Tischlerei Friedberger. Erstmals standen ordentlich ausgestattete Räume zur Verfügung. Betreut wurden etwa 100 Kinder, zeitweise stieg die Zahl sogar auf 115. In der Woche war der Kindergar-

ten von 6 bis 17 Uhr, sonnabends (bis zur Umstellung der Wochenarbeitszeit in dieser Zeit) bis gegen Mittag geöffnet.

Dieses Gebäude blieb nun über viele Jahre das Zuhause des Tannaer Kindergartens. Ende der 1980er Jahre erfolgte dann wirklich der so lange versprochene Neubau.

Der Ausflug in die Geschichte des hiesigen Kindergartens stellt einen Werkstattbericht über den momentanen Stand der Kenntnisse dar. Zahlreiche Fakten aus den Akten und der Zeitungssammlung im Stadtarchiv und nicht zuletzt die Gespräche mit zwei ehemaligen Kindergärtnerinnen, Frau Margarethe Porstmann aus Tanna und Frau Brigitte Hohlweg geb. Bühler aus Hirschberg/Saale, bildeten die Grundlage.

Für die weitere Vervollständigung der Kindergartenchronik im Stadtarchiv freuen wir uns über Bilder, Dokumente und Gesprächsangebote.

Martina Groh



*Frau Porstmann mit ihrer Kindergartengruppe
Ende der 1950er Jahre*



Die Tannaer Schulanfänger im Jahre 1961 mit ihren Erzieherinnen Margarethe Porstmann (links) und Inge Tischendorf (rechts); im Hintergrund ist der Schießstand der Schützengesellschaft, links die ehemalige Landdienstbaracke zu sehen

TANNA VOR 90 JAHREN

Deriliches und Rathbaftiches.

— Tanna, 18. Febr. Nach einem Zeitraum von nahezu vier Jahren fand sich gestern Abends die Freiwillige Feuerwehr im Rathhause wieder zu einer Hauptversammlung zusammen. Der Krieg hatte auch sie so ziemlich außer Tätigkeit gesetzt. Anwesend waren gegen 50 Mitglieder. Der Kommandant, Herr Schneidermeister R. Haller, eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Anwesenden und gedachte der gefallenen Kameraden, deren Andenken durch Erheben geehrt wurde. Hierauf machte der Kommandant dahingehend Mitteilung, daß es ihm krankheits halber nicht möglich sei, seines Amtes weiter zu walten, er bitte deshalb, ihn davon zu entbinden. Hierzu wurde aus der Mitte der Versammlung darauf hingewiesen, daß man den Rücktritt des Kommandanten, der 24 Jahre mit Treue und Gewissenhaftigkeit der Wehr vorgestanden habe, aufrichtig bedauern müsse, daß man aber auch den Grund des Rücktritts, andauernde Krankheit, die durch die Ueberanstrengung bei den Bränden im Jahre 1914 veranlaßt wurde, nicht verkennen dürfe.

Zollgrün, 24. November. Die Hausammlung für die Nationalstiftung zum Besten der Hinterbliebenen unserer gefallenen Helden hat den erfreulichen Ertrag von 74 Mark ergeben. — Im hiesigen Standesamtsbezirk wurden im laufenden Jahre bereits 20 Ehen geschlossen. Es ist dies eine Zahl, die seit Bestehen des Standesamts noch nicht zu verzeichnen war. Auch die Geburten haben im Verhältnis zu den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Sterbefälle dagegen kamen in diesem Jahre nur wenige zur Anmeldung.

Tanna. Der Lehrerverein Tanna hat am Sonnabend in seiner Sitzung einstimmig beschlossen, eine Privatstunde, den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend nicht unter 3,00 Mk. zu erteilen.

Lichtspieltheater Tanna.

Sonntag, den 5. Januar 1919 nachmittag 1/3 und abends 1/8 Uhr.

„Liebe macht blind“,

Drama in 3 Akten. In der Hauptrolle die große dänische Künstlerin Ida Nielsen.

„Bocksprünge“,

mißglückte Seitenprünge eines Ehmannes. Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

„Einnahme von Saragossa“. Kleines Drama.

„Schnellmaler“. Humoristisch.

„Fahren im Hydroplan“. Interessant.

„Ein Schwerenöter“. Zum Lachen.

Naturausnahmen aus Oesterreich usw.

Dieses große und schöne Programm muß jeder sich ansehen. Preise wie gewöhnlich.

Die Direktion.

Für die aus Anlaß unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit

danken herzlichst

Ebersberg und Rinsdorf, den 8. Februar 1919.

Heno Schneider und Frau Linda geb. Jäger.

Mutterberatungsstunde

Donnerstag, den 18. September 1919 von 5—6 Uhr nachmittags im Rathhaus, 1. Obergeschoß (Vereinszimmer).

Tanna, den 13. September 1919.

Der Stadtrat.
Jäger.



Freiwillige Feuerwehr, Tanna.

Sonntag, den 21. September von nachmittags 4 Uhr an findet

öffentlicher Ball

im Saale des Schützenhauses statt, wozu die geehrte Einwohnerschaft, sowie Freunde und Förderer der Feuerwehrsache hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Das Kommando.

NB. Alle Mitglieder, welche ohne Uniform erscheinen, haben vollen Beitrag zu leisten.

Gasthaus zur Kapelle!

Sonntag und Montag, den 26. und 27. djs. Monats

Herbstschmaus.

Für Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Henriette Werner.



Unterkoskau.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. November

Kirmes.

Sonntag von nachmittags 2 Uhr an. Tanzvergnügen. Freundschaft ladet ein.

Louis Heinig.

Für Speisen und Getränke ist bestens geforgt.



Schilbach.

Sonntag, den 7. Dezember

Tanz-Vergnügen.

Freundschaft ladet ein

H. Widel.

Willersdorf.

Für die in unserer Gemeinde durch das Brandunglück am 6. zum 7. Dez. so schwer betroffenen Familien hat die kleine Gemeinde Rothenader eihundertachtundvierzig Mark gespendet, wofür auch an dieser Stelle

herzlichst gedankt

und ihnen Gottes reicher Segen dafür gewünscht wird.

Gemeindevorstand Sachs.

Kriegshinterbliebenen-Bereinigung

Tanna und Umgegend.

Sonntag, den 10. d. Mts. nachmittags 3 Uhr

Versammlung

im Gasthof zum Stern. Jeder Wohlthäter hat herzlich willkommen.

D. W.

Hausbesitzer-Verein.

Freitag, den 14. d. Mts. abends 8 Uhr

Versammlung

im Rathhaus. Wegen mangelnder Besprechung tritt am nächsten und folgenden Tage keine Sitzung. Der Vorstand.

Speisemöhren,

frisch aus der Miete genommen, gebe nächste Woche ab.

E. Heimlich am Bahnhof.

Naturheilverein.

Dienstag abends 10 Uhr

Besprechung

im Café Poppe. Der Wichtigkeit der Tagordnung behält es das Erkeinen aller Mitglieder notwendig.

Der Vorstand.

Gesangverein Sängerkranz.

Zu dem am 1. Weihnachtsfeiertag im „Gasthof zum Stern“ stattfindenden

Gesangs-Konzert

werden die geehrten Bewohner von Tanna und Umgegend zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

— Anfang abends 8 Uhr —

Eintritt: Nummerierter Platz 1. Mk., nichtnummeriert 75 Pf. Karten können bis 1. Freitag mittags bei Frau Schwind erworben werden.

Der Vorstand.

WALDEMAR SIPPEL ELEKTROMEISTER

Waschgeräteservice FORON/BOSCH u.a.
Installationen
Fachhandel
für BOSCH-Haushaltsgeräte

07922 SCHILBACH Nr. 62
Tel. 03 66 46 / 2 26 00

Autohaus Gruhl GbR
Kfz-Meisterbetrieb
Inh. Rocco Gruhl und Heiko Gruhl

Schilbach 42
07922 Tanna
Telefon: 03 66 46/2 22 54
Telefax: 03 66 46/2 70 49



Meister-
haft **auto
reparatur**

- Freie Kfz-Werkstatt
- TÜV + AU
- Reifenhandel
- Ersatzteilverkauf
- Proton-Servicepartner
- Pannenhilfe



Geöffnet
ab 14 Uhr
Mittwoch
Ruhtag

Leiten-Café An den Leienteichen
07922 TANNA
Telefon: 03 66 46 / 2 24 77

BAU FIRMA THOMAS KUNZEL



07922 TANNA · Oelgasse 19 · 03 66 46 / 2 22 89

UNSERE
LEISTUNGEN FÜR SIE:

Schornsteinneubau und -sanierung
Um- und Ausbau
Neubau
Maurer- und Putzarbeiten
Fliesenlegerarbeiten, Fließestrich

Sie haben ein Problem in Sachen Bau? Montag bis Freitag 7 bis 18 Uhr
Kommen Sie zu uns. Wir haben die Lösung! Samstag 8 bis 12 Uhr

DISPOSI ● Baustoffe
GmbH ● Sonderposten
● Vermittlungen

- Baustoffe zu absoluten Niedrigpreisen •
- ständig Sonderangebote von Pflaster und Flächenbefestigung •
 - Anlieferservice •
 - sachkundige Beratung •
- Vermittlung von Lieferungen und Leistungen •

07922 Tanna · Gewerbegebiet Kapelle
Tel./Fax 036646/24939 · Fu-Tel. 0173/3846466

M A L E R M E I S T E R

M. Degling

Matthias Degling
Ortsstraße 45 · 07922 Künsdorf
© 03 66 46 / 2 24 82

- Vollwärmeschutz
- Strukturputze
- Tapezierarbeiten
- Fassadenfarbgestaltung
- Fußbodenverlegearbeiten
- Fertigparkett
- Gardinen und Jalousien

...der Alltag ist grau genug -
- bring Farbe
in Dein Leben!

LANG Polstermöbel Raumausstattung

Bodenbeläge • Gardinen • Sonnenschutz
Raumausstattermeister

Uwe Lang

Stelzen 28
07922 Tanna
Telefon und Fax
03 66 46/2 23 53

Pauser Str. 64
08525 Plauen
Telefon und Fax
037 41/52 53 09

Internet: www.lang-raumausstattung.de
e-mail: info@lang-raumausstattung.de

SEIL-, KETTEN- UND HEBETECHNIK



SEILEREI HANS-DIETER LÜDEKE

Bahnhofstraße 37
07922 Tanna · Telefon 03 66 46 / 2 25 94

Fortführung unserer im letzten Jahr begonnenen Veröffentlichung aus dem

Adreßbuch des Landkreises Schleiz

für die Stadt Tanna 1926

(siehe Tanner Anzeiger vom 19. Dezember 2008, Seite 71)

Berufs- und Geschäfts-Verzeichnis.

(Branchen-Register.)

Schneiderei-Geschäfte.

Daller, Richard, Koslauer Str. 51.
Kästel, Albert, Koslauer Str. 155.
—, Otto, Frankendorfer Str. 30.
Mittler, Kurt, Delgasse 184.
Reidhardt, Friedrich, Frankend. Str. 40.
Ruf, Hugo, Bahnhofstr. 3.
—, Iwan, Koslauer Str. 52.
Trommer, Emil, Koslauer Str. 71.
Werner, Otto, Koslauer Str. 135.

Schornsteinfeger.

Franz, Hieronymus, Kosl. Str. 75.

Schuhmacher.

Gartenstein, Willy, Kosl. Str. 130.
Hegner, Paul, Frankend. Str. 26.
Bernhardt, Otto, Kosl. Str. 60.
Ruf, Iwan, Frankend. Str. 311.
—, Oskar, Frankendorfer Str. 25.
—, Robert, Markt 47.
Lang, Richard, Koslauer Str. 68a.

Meyer, Robert, Koslauer Str. 148.
Narr, Richard, Bahnhofstr. 11.
Sachs, Otto, Frankendorf. Str. 310.
Wagner, Ernst, Frankend. Str. 245.

Schuhwarengeschäfte.

Bernhardt, Otto, Koslauer Str. 60.
Geyer, Max, Badgasse 187.
Gartenstein, Karl, Kosl. Str. 130.
Meyer, Robert, Koslauer Str. 148.

Stickereien (mechan.).

Jacob, Albin Otto, Bahnhofstr. 13.
Pöh, Richard, Koslauer Str. 65a.
Spilbarth, Alfred, Kosl. Str. 148.
Zapp, Otto, Koslauer Str. 143.

Strickereien (mechan.).

Neudeck, Kurt, Delgasse 173.
Pfüller, August, Koslauer Str. 67.

Tierarzt.

Meißgeier, Paul, Dr. med. vetr.,
prakt. Tierarzt, Kosl. Str. 139.

Tischlereien.

Friedberger, Kurt, Kosl. Str. 105a.
Langhewrich & Dozial, Kirchg. 236.

Zahntechniker.

Gossmann, Felix, Koslauer Str. 149.

Zigarrengeschäft.

Georg Saffe Zigarren-
Spec.-Geschäft

Personenverzeichnis

Achiel, Albin, Maschinistid., Frankendorfer Straße 258.
—, Karl, Maschinistiker, Koslauer Straße 141a.
Abler, Ferd., Landwirt, Badg. 210.
—, Elsa, Frl., Badgasse 210.
Barth, Arno, Eisenbahn-Hilfsbetriebs-Assistent, Koslauer Straße 125.
Bauer, Karl, Oberlehr., Kirchg. 241.
Baumgärtel, Herb., Lehrer, Markt 2.
—, Martin, Müller, Frankendorfer Straße 27.
Bähr, Richard, Landwirt, Frankendorfer Straße 41.
—, Vina, ohne Beruf, Frankendorfer Straße 41.
Beier, Anna, Aufpasserin, Koslauer Straße 85.
Berger, Robert, Bäckermeister, Frankendorfer Straße 39.
—, Louis, Privatmann, Frankendorfer Straße 39.
—, Walter, Lehrer, Kosl. Str. 145.
Bernhardt, Ludwig, Maschinistid., Markt 222a.
—, Frieda, Schneid., Markt 222a.
—, Karl, Maschinistiker, Koslauer Straße 57.
—, Otto, Maschinistiker, Koslauer Straße 143.
—, Otto, Schuhmachermeister, Koslauer Straße 60.
—, Hildegard, Strickerin, Koslauer Straße 60.
—, Margarethe, Strickerin, Koslauer Straße 60.
Blöbel, Carl, Schweine-Händler, Markt 220.
—, Carl, Wirtsch.-Beh., Markt 220.
Böhmer, Hedwig, Witwe, Bahnhofstraße 2a.
—, Elisabeth, Hilfsbeamtin, Bahnhofstraße 2a.
—, Otto, Katschellerwirt, Markt 1.

Bordard, Max, Lehrer, Frankendorfer Straße 18a.
Borbignon, Sebastian, Steinmetz, Bahnhofstraße 2a.
Braun, Hermann, Bäckermeister, Koslauer Straße 97/98.
Bremer, Emil, Kfm., Markt 44/45.
Brendel, Albert, Kutscher, Koslauer Straße 144.
—, Clemens, Stadtkämmerer, Koslauer Straße 103.
—, Elsa, Fäblerin, Kosl. Str. 103.
—, Kurt, Tischler, Badgasse 188.
—, Luise, Witwe, Kosl. Str. 108.
—, Ella, Aufpass., Kosl. Str. 108.
—, Otto, Schuhm., Badgasse 200.
—, Oskar, Stickermeister, Frankendorfer Straße 20.
—, Willy, Schneiderin, Frankendorfer Straße 20.
—, Meinhard, Maschinistid., Frankendorfer Straße 19.
—, Walter, Arb., Bahnhofstr. 27.
Bühler, Paul, Vertreter, Koslauer Straße 146.
Burkhardt, Hermann, Maschinistiker, Kapellenstr. 1.
—, Paul, Bäckergehilfe, Frankendorfer Straße 33.
Conrad, Rosa, Witwe, Markt 44/45.
—, Marie, Verkäufer., Markt 44/45.
Dressel, Enno, Stickermeister, Bahnhofstraße 121.
Denner, Adolf, Buchbinder-Meister, Koslauer Straße 150.
Detlev, Gustav, Landwirt, Koslauer Straße 77.
Dieß, Hermann, Hotelbesitzer, Bahnhofstraße 96.
—, Erich, Bankbeamter, Bahnhofstraße 96.
Dieß, Julie, Ehefrau, Markt 44/45.
—, Louis, Land- u. Gastwirt, Koslauer Straße 115a.

Dittmar, Minna, Witwe, Bahnhofstraße 31.
—, Oskar, Arbeiter, Kirchgasse 234.
Döhl, Karoline, Bwe., Markt 44/45.
Dozial, Max, Tischlermeister, Kirchgasse 236.
Dreier, Hermann, Landwirt, Delgasse 182/83.
—, Paul, Landwirtschaftl.-Gehilfe, Delgasse 182/83.
—, Otto, Maschinistiker, Koslauer Straße 51a.
Eberhardt, Friedrich, Ingenieur, Koslauer Straße 80.
Eckardt, Otto, Schneider, Badg. 202.
Eckl, Erich, Maschinistiker, Koslauer Straße 129.
—, Hermann, Schiffenstid., Bahnhofstraße 29.
—, Willy, Arbeit., Kosl. Str. 117.
Eckner, Albert, Stickermeister, Koslauer Straße 140.
—, Albin, Gast- und Landwirt, Markt 225.
—, Harry, W.-Beh., Markt 225.
—, Alfred, Lehrer, Kosl. Str. 56.
—, Edmund, Getr.-Hdl., Markt 42/43.
—, Frieda, Bäckerei, Frankendorfer Straße 33.
—, Felix, Bäcker, Frankendorfer Straße 33.
—, Gustav, Maschinistiker, Frankendorfer Straße 25a.
—, Anna, Witwe, Frankendorfer Straße 259.
—, Gustav, Privatier, Markt 224.
—, Hermann, Maschinistid., Frankendorfer Straße 209.
—, Kurt, Bäckermeister, Koslauer Straße 145.
—, Gustav, Privat., Kosl. Str. 145.
—, Kurt, Maschinistiker, Frankendorfer Straße 245.

Edner, Kurt, Masch.-Sticker u. Sattl., Frankendorfer Straße 243.
 —, Hildegard, ohne Beruf, Frankendorfer Straße 243.
 —, Oskar, Privatmann, Frankendorfer Straße 8.
 —, Fröh, Drogist, Frankendorfer Straße 8.
Eichelkraut, Kurt, Schiffchen-Sticker, Bahnhofstraße 2.
 —, Oskar, Klempnermeister, Koslauer Straße 70.
 —, Willy, Klempner, Kosl. Str. 70.
Elbel, Otto, Schiffchenstid., Koslauer Straße 67.
 —, Paul, Reisender, Koslauer Straße 67.
Enders, Karl, Pfarropächter, Kirchgasse 240.
 —, Fröh, Wirtsch.-Geh., Kirchg. 240.
 —, Kurt, Ldw.-Pächter, Koslauer Straße 59.
 —, Gustav, Privatmann, Koslauer Straße 59.
 —, Mag. Landwirt, Badg. 203.
 —, Ida, Witwe, Badgasse 203.
Enke, Hermann, Arb., Markt 44/45.
Fink, Ernst, Elektromonteur, Frankendorfer Straße 309.
Frankmann, Aline, Witwe, Bahnhofstraße 3.
Frank, Anita, Lehrerin, Koslauer Straße 58.
 —, Arno, Landwirt, Kosl. Str. 147.
 —, Reinhard, Landw.-Gehilfe, Koslauer Straße 147.
 —, Hugo, Materialwaren-Händler, Koslauer Straße 101.
 —, Lydia, Witwe, Kosl. Str. 118.
 —, Agnes, Frl., Koslauer Str. 118.
 —, Minna, Witwe, Badgasse 188.
 —, Hermann, Privatmann, Kirchgasse 242.
 —, Otto, Schiffchensticker, Frankendorfer Straße 267.
 —, Lotte, Fräulein, Frankendorfer Straße 267.
 —, Otto, Land- u. Gastwirt, Frankendorfer Straße 14.
 —, Ida, ohne Beruf, Frankendorfer Straße 14.
 —, Robert, Materialwaren-Händl., Markt 222.
Frank, Willy, Fleischerm., Koslauer Straße 140.
Franz, Hieronymus, Schornsteinfegermeister, Koslauer Str. 75.
 —, Martha, Frl., Kosl. Str. 75.
 —, Willy, Schornsteinfeg., Koslauer Straße 75.
 —, Kurt, Glaser, Kosl. Str. 156.
 —, Mag. Landw., Kosl. Str. 156.
 —, Elsa, Ldw.-Geh., Kosl. Str. 156.
 —, Minna, Witwe, Kosl. Str. 156.
 —, Bally, Abspasserin, Koslauer Straße 156.
 —, Ottomar, Klempnermeister, Koslauer Straße 154a.
 —, Margarethe, Schneiderin, Koslauer Straße 154a.
Frenberg, Hans, Apothekenbesitzer, Badgasse 214.
Friedberger, Kurt, Tischlermeister, Koslauer Straße 105a.
Friedel, Anna, Witwe, Kirchg. 238.
 —, Philipp, Bahnarbeiter, Koslauer Straße 152.
Friedrich, Gustav, Privatmann, Koslauer Straße 140.
 —, Helene, Wirtschafterin, Koslauer Straße 140.
 —, Hugo, Landwirt u. Kohlenhdlg., Markt 227.

—, Klava, Witwe, Markt 227.
 —, Oskar, Maschinesticker, Bahnhofstraße 31.
 —, Richard, Landwirt, Koslauer Straße 92/93.
Fröhlich, Armin, Arbeiter, Frankendorfer Straße 18.
 —, Arno, Maschinesticker, Bahnhofstraße 21.
 —, Bertha, Witwe, Frankendorfer Straße 19.
 —, Anna, Fädlerin, Frankendorfer Straße 19.
 —, Marie, Fädlerin, Frankendorfer Straße 19.
 —, Kurt, Maschinesticker, Frankendorfer Straße 28.
 —, Oskar, Maschinesticker, Frankendorfer Straße 252.
 —, Ottomar, Maschinesticker, Frankendorfer Straße 22.
 —, Martha, Wirtsch.-Gehilf., Frankendorfer Straße 22.
Fröhlich, Walter, Nachtmeister, Bahnhofstraße 17.
Fügmann, Emil, Ldw., Badg. 191.
Funk, Elsa, Strickerin, Koslauer Straße 92/93.
Gähler, Arno, Maschinestid., Frankendorfer Straße 22b.
 —, Wilhelm, Handarbeit, Frankendorfer Straße 26a.
Gaum, Sebastian, Ziegeleistr., Bahnhofstraße 114.
Geipel, Ella, Heimarbeiterin, Frankendorfer Straße 31.
 —, Paul, Wirtschaftsgehilfe, Frankendorfer Straße 31.
 —, Kurt, Fleischermeister, Koslauer Straße 50.
 —, Karl, Privatmann, Koslauer Straße 50.
Gemeinhardt, Lina, Witwe, Bahnhofstraße 25.
Georgi, Lina, Witwe, Koslauer Straße 123.
 —, Marie, Witwe, Koslauer Str. 123.
Geyer, Erich, Gerber und Landwirt, Badgasse 189.
 —, Aline, Witwe, Badgasse 189.
 —, Linda, Fräulein, Badgasse 189.
 —, Hugo, Bäckermeister, Badg. 185.
 —, Ludwig, Privatm., Badgasse 187.
 —, Mag. Gerbereibes., Badgasse 187.
 —, Martin, Landwirt, Koslauer Straße 139.
 —, Otto, Privatmann, Koslauer Straße 139.
 —, Otto, Waldarbeiter, Koslauer Straße 65.
Glück, Hermann, Maschinesticker, Delgasse 161/62.
Göll, Albin, Maschinesticker, Kapellenstraße 5.
 —, Gertrud, Fädl., Kapellenstr. 5.
 —, Otto, Landwirt, Badgasse 202.
 —, Pauline, Tagelöhnerin, Frankendorfer Straße 28.
 —, Albin, Arbeiter, Frankendorfer Straße 28.
 —, Eduard, Maschinesticker, Koslauer Straße 152.
 —, Walter, Bäcker, Kosl. Str. 152.
 —, Ludwig, Straßenwärter a. D., Kapellenstraße 2.
 —, Linda, ohne Beruf, Kapellenstr. 2.
Göller, Adolf, Maschinestid., Badgasse 191.
Golze, Oskar, Schiffchensticker, Koslauer Straße 135.
 —, Marie, Witwe, Frankendorfer Straße 38.

Gossmann, Felix, Dentist u. Fleischerbeschaumer, Koslauer Str. 149.
Graumann, Otto, Grünwarenhändl., Koslauer Straße 134.
Greifher, Ernst, Kaufmann, Bahnhofstraße 112.
Griefer, Otto, Maschinestid., Badgasse 190a.
 —, Martin, Schiffchensticker, Frankendorfer Straße 37.
 —, Luise, Witwe, Koslauer Str. 67.
 —, Otto, Arbeiter, Markt 219.
Grimm, Albin, Maurer, Koslauer Straße 63.
 —, Bruno, Maurer, Kosl. Str. 90.
 —, Lina, Heimarbeiterin, Koslauer Straße 90.
 —, Hermann, Baugewerks-Meister, Koslauer Straße 146.
 —, Karl, Maschinesticker, Koslauer Straße 67.
 —, Kurt, Maschinesticker, Frankendorfer Straße 22b.
 —, Kurt, Maschinesticker, Koslauer Straße 51b.
 —, Lina, Witwe, Frankend. Str. 29.
 —, Karlin, Schiffchensticker, Koslauer Straße 151.
 —, Mag. Metallwaren-Fabrikation, Koslauer Straße 67a.
 —, Minna, Witwe, Frankendorfer Straße 42/43.
 —, Reinhold, Fleischermeist., Frankendorfer Straße 7.
Grosch, Walter, Gärtner, Bahnhofstraße 7.
Gröschner, Rosalie, Witwe, Delgasse 173.
Grosch, Alice, Schneid., Kirchg. 238.
Grüner, Max, Maschinesticker, Koslauer Straße 74.
Gündel, Oswald, Bärstfabrikant, Bahnhofstr. 47.
 —, Edmund, Privatmann, Bahnhofstraße 47.
Guger, Anton, Schiffchenstid., Bahnhofstraße 102.
Guller, Gustav, Maschinestid., Koslauer Straße 67.
 —, Richard, Schneidermeister, Koslauer Straße 51.
 —, Alexander, Schneider, Koslauer Straße 51.
 —, Fröh, Schneider und Musiker, Koslauer Straße 51.
 —, Reinhold, Schiffchensticker, Koslauer Straße 110.
Gartenstein, Gustav, Landw. u. Bautechniker, Koslauer Str. 109.
 —, Guido, Maschinesticker, Bahnhofstraße 17.
 —, Karl, Schuhmachermeister, Koslauer Straße 130.
 —, Willy, Schuhmachermeister, Koslauer Straße 130.
Gähler, Oswald, Arb., Badg. 210.
Haupt, Marie, Witwe, Markt 4.
 —, Oskar, Korbmacher, Koslauer Straße 146a.
 —, Reinhold, Gärtneribes., Frankendorfer Straße 244.
Hecker, Franz, Arb., Bahnhofstr. 23.
Hegner, Franz, Schneider, Koslauer Straße 102/3.
 —, Kurt, Maschinesticker, Kirchgasse 238a.
 —, Paul, Schneider, Bahnhofstr. 18.
 —, Paul, Schuhm., Kosl. Str. 67a.
 —, Willy, Schiffchensticker, Frankendorfer Straße 26.
Heinsmann, Hermann, Arbeit., Delgasse 168.
 —, Lina, Witwe, Kosl. Str. 123a.

- Seemann, Rich.**, Gen.-Oberwachmeister, Frankend. Str. 18a.
Sempel, Emil, Zeitungsträger, Kapellenstraße 1.
Serold, Gustav, Postkassener, Bahnhofstraße 21.
Serre, Elsa, Fäblerin, Frankendorfer Straße 21.
Söfer, Iwan, Landwirt, Koslauer Straße 100.
Soffmann, Erich, Maschinensticker, Bahnhofstraße 5.
 —, **Otto**, Maschinensticker, Koslauer Straße 150.
Soffmann, Richard, Maschinensticker, Kirchgasse 239a.
Sofmann, Martin, Fleischermeister, Markt 47.
 —, **Julius**, Privatm., Markt 47.
Sohenner, Karl, Lehrer, Bahnhofstraße 2a.
Soppe, Wilhelm, Konditor u. Caféhausbes., Koslauer Str. 134a.
Soppert, Albert, Stellmacher, Koslauer Straße 127.
Süßner, Heinrich, Geschäftsführ., Koslauer Straße 143.
Süttner, Louis, Landw., Badg. 201.
 —, **Wally**, Landw.-Geh., Badg. 201.
 —, **Walter**, Bdw.-Geh., Badg. 201.
Summrich, Karl, Arbeiter, Bahnhofstraße 16.
Tahn, Adolf, Maurer, Koslauer Straße 67a.
 —, **Albin**, Baldwärtler, Bahnhofstraße 18.
 —, **Arno**, Diensthote, Badg. 186.
 —, **Emil**, Güterbodenarbeiter, Koslauer Straße 85.
 —, **Louis**, Privatm., Kirchg. 237.
 —, **Otto**, Schmiedemeister, Frankendorfer Straße 11.
 —, **Ely**, ohne Beruf, Frankendorfer Straße 11.
 —, **Reinhold**, Landwirt, Frankendorfer Straße 31.
 —, **Reinhold**, Schmied, Kirchg. 231.
 —, **Pauline**, Witwe, Kirchg. 231.
Takob, Alfred, Wachtmeister, Frankendorfer Straße 35.
Tandler, Karl, Gemüsehändl., Koslauer Straße 133.
 —, **Anna**, Fel., Koslauer Str. 133.
Tanes, Walter, Bäcker, Markt 3.
Tanis, Ernst, Maschinenstid., Frankendorfer Straße 309.
Tarl, Joseph, Gerber, Frankendorfer Straße 36.
Tarnischky, Richard, Arbeiter, Koslauer Straße 67.
Täfel, Albert, Schneidermstr., Koslauer Straße 155.
 —, **Albin**, Maschinensticker, Frankendorfer Straße 9.
 —, **Paul**, Maschinensticker, Frankendorfer Straße 9.
Täfel, Erich, Maschinensticker, Delgasse 182/83.
 —, **Helene**, Fäbl., Delgasse 178.
 —, **Ella**, Fäblerin, Delgasse 178.
 —, **Erwin**, Arbeiter, Delgasse 178.
 —, **Ella**, Dienstmädch., Markt 47.
 —, **Ludwig**, Privatmann, Koslauer Straße 154.
 —, **Marie**, Witwe, Frankendorfer Straße 177.
 —, **Max**, Arb., Bahnhofstr. 4.
 —, **Minna**, Witwe, Kosf. Str. 120.
 —, **Margarethe**, Kustpafferin, Koslauer Straße 120.
 —, **Otto**, Schneidermeister, Frankendorfer Straße 30.
 —, **Otto**, Privatmann, Frankendorfer Straße 30.
 —, **Richard**, Maschinensticker, Frankendorfer Straße 206.
Tettel, Karoline, Witwe, Bahnhofstraße 7.
Teppler, Hermann, Kantor i. R., Koslauer Straße 147.
Tiebling, Christian, Maschinensticker, Koslauer Straße 156.
Tlett, Johann, Schuhmacher, Koslauer Straße 148.
Tlinger, Paul, Handarbeiter, Bahnhofstraße 1.
Tiltsch, Willy, Metallw.-Fabrikant, Koslauer Straße 80.
 —, **Gertrud**, Fräulein, Koslauer Straße 80.
Tlofermann, Willy, Landwirt, Koslauerstraße 141.
 —, **Ida**, Witwe, Kosf. Str. 141.
 —, **Walter**, Wirtsch.-Gehilfe, Koslauer Straße 141.
Tnoll, Richard, Arbeiter, Bahnhofstraße 121.
Törnschild, Friz, Privatm., Bahnhofstraße 106.
Tsch, Oskar, Schneider, Frankendorfer Straße 34a.
 —, **Robert**, Schneider, Badg. 186.
Tschel, Ernst, Buchhalter, Bahnhofstraße 119.
Tschler, Marie, Witwe, Markt 4.
 —, **Wilhelm**, Landw. u. Spediteur, Koslauer Straße 140.
Tögler, Otto, Gastwirt und Malermeister, Koslauer Str. 68.
Tögler, Heinrich, Privatmann, Koslauer Straße 68.
Tolbe, Gertrud, Fäblerin, Koslauer Straße 122.
 —, **Robert**, Schneider, Koslauer Straße 74a.
Topp, Paul, Schiffensticker, Kirchgasse 234.
Torm, Reinhold, Maschinensticker, Bahnhofstraße 19.
 —, **Ida**, Witwe, Frankendorfer Straße 22a.
Torn, Robert, Landwirt, Koslauer Straße 106.
Törner, Albin, Stidmaschinen-Bes., Koslauer Straße 136.
Tralisch, Martin, Pfarrer, Kirchgasse 240 (Pfarre).
Trauk, Auguste, Wirtschafterin, Koslauer Straße 137.
 —, **Luise**, Witwe, Kosf. Str. 78.
 —, **Sibonie**, Witwe, Frankendorfer Straße 17.
 —, **Martha**, Fräulein, Frankendorfer Straße 17.
Treger, Lina, Fäblerin, Frankendorfer Straße 34.
Trendauf, Otto, Friseur, Koslauer Straße 149.
Triegler, Paul, Maschinensticker, Koslauer Straße 123a.
Tuhn, Franz, Arbeit., Delgasse 177.
 —, **Max**, Arbeiter, Delgasse 177.
 —, **Iwan**, Schuhmachermstr., Frankendorfer Straße 311.
 —, **Max**, Maschinensticker, Frankendorfer Straße 25b.
 —, **Otto**, Privatmann, Frankendorfer Straße 25a.
 —, **Oskar**, Schuhmachermstr., Frankendorfer Straße 25.
 —, **Robert**, Schuhmacher-Meister, Markt 47.
 —, **Walter**, Maschinensticker, Badgasse 187.
Turze, Albert, Sattlermeister, Koslauer Straße 104.
 —, **Berner**, Sattlergeh., Koslauer Straße 104.
 —, **Hermann**, Maschinenstid., Bahnhofstraße 1.
Uang, Agnes, ohne Beruf, Koslauer Straße 118.
Uang, Albrecht, Bäckermeister, Kirchgasse 232.
 —, **Helene**, ohne Beruf, Kirchg. 232.
 —, **Willy**, Konditor- und Cafébes., Kirchgasse 232.
 —, **Anton**, Arb., Badgasse 194.
 —, **Bruno**, Bäcker, Badgasse 194.
 —, **Vente**, Witwe, Badgasse 199.
 —, **Emil**, Maschinensticker, Frankendorfer Straße 25e.
 —, **Hermann**, Fleischermeister, Koslauer Straße 91.
 —, **Ferdinand**, Landwirt, Koslauer Straße 91.
 —, **Kurt**, Materialwarenhandlung, Markt 223.
 —, **Kurt**, Schuhmacher, Koslauer Straße 68.
 —, **Linda**, Putzschäft, Badg. 188.
 —, **Anna**, Witwe, Badgasse 188.
 —, **Martin**, Lederfabrikant, Badgasse 189a.
 —, **Otto**, Privatm., Markt 224.
 —, **Ottomar**, Landwirt, Markt 226.
 —, **Reinhold**, Landwirt, Delg. 163.
 —, **Richard**, Schuhmachermstr., Koslauer Straße 68a.
 —, **Robert**, Bankdirekt., Badg. 185.
 —, **Theodor**, Lehrer, Koslauer Str. 54/55.
Uanghelarisch, Albin, Maschinenstid., Delgasse 116.
 —, **Alma**, Witwe, Bahnhofstr. 2.
 —, **Anna**, Witwe, Kapellenstr. 1.
 —, **Ernst**, Tischlermeister, Frankendorfer Straße 33.
 —, **Hermann**, Stidmaschinen-Besih., Kirchgasse 236.
 —, **Otto**, Maschinensticker, Bahnhofstraße 23.
Uanik, Ludwig, Stellmacher, Delgasse 171/72.
 —, **Gertrud**, ohne Ber., Delg. 171/72.
 —, **Frieda**, ohne Beruf, Delg. 171/72.
 —, **Marie**, Schneid., Delgasse 171/72.
 —, **Milba**, ohne Beruf, Delg. 171/72.
Uauterbach, Alina, Witwe, Badgasse 190.
 —, **Edmund**, Stidmaschinen-Besih., Koslauer Straße 119.
 —, **Hermann**, Schuhmacher, Badgasse 215.
 —, **Kurt**, Arbeiter, Badgasse 215.
Uauterbach, Kurt, Schiffensticker, Löhlweg 108.
 —, **Lina**, Witwe, Frankendorfer Straße 246.
 —, **Marie**, Witwe, Kosf. Str. 119.

wird fortgesetzt ...

Leserpost

Liebe Heimatfreunde,
ich bin diesmal zum Treffen einige Tage früher nach Tanna – in meine alte Heimat – gefahren, um das Flair der Tage vor der Kirmes, wie ich es aus meinen Kindertagen in Erinnerung habe, noch einmal zu erleben.

Doch zunächst zur Veranstaltung des Vereins „Ortsgeschichte Tanna e.V.“ im Saal des ehemaligen „Löwen“ um 13.30 Uhr.

Das Treffen wurde eröffnet um 9.00 Uhr mit einer Wanderung zum Rosenbühl. Treffen auf dem Marktplatz. Über die Ölgasse – Gallberg wurde der Wanderweg in Angriff genommen. Der weiter von Günther Matthäus gut ausgeschilderte Weg führte uns nach knapp einer Stunde auf den Rosenbühl.

Gut gelaunt, in fröhlicher Runde, wurde ein Frühstück eingenommen. Die mitgewanderten Frauen ließen es sich nicht nehmen, uns Männern die Griefenbrote zu schmieren. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass unser Wanderführer Günter Matthäus das Frühstück und die Getränke frühmorgens zum Rosenbühl gebracht hatte. Von mir aus nochmals herzlichen Dank für all diese Mühen.

Der Hin- und auch der Rückweg waren von fröhlichen Erinnerungsgesprächen geprägt, so dass die Laufzeit wie im Fluge verging und die Wanderung noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Hartmut Kurze nutzte den Weg zur Pilzsuche und blieb häufig in Rufweite zurück, fand aber immer wieder den Anschluss zur Meute. Ob sich seine Pilzsuche gelohnt hat, ist mir nicht bekannt. Alles in allem war es eine gelungene Wanderung.

Wenn ich noch einmal auf die Tage vor der Tannaer Kirmes eingehen darf, so hat sich nur wenig aus meinen Kindertagen erhalten.

Das Abfischen der Teiche auf Tannaer Flur gibt es noch, wenn auch in einer anderen Form. Diese Tage waren für uns Kinder eine aufregende Zeit. Wir waren damals ständig unterwegs, um

nach Jungfischen in den Zapfengräben und Teichabflüssen zu suchen. Schleien, Karauschen und andere Kleinfische waren unsere Fangergebnisse. Sie wurden – gegen den Einspruch der Großmutter – im größten Einweckglas den Freunden vorgeführt. Oft blühte ein reger Tauschhandel. Nach vergeblichen Fütterungsversuchen und dem ersten toten Jungfisch wurde der Einspruch der Großmutter ernst genommen und der Inhalt des Weckglases in die Freiheit entlassen. So schwer diese Handlung für uns Kinder auch war, trug sie doch zu der späteren Auffassung bei, dass jedes Lebewesen seine Freiheit braucht. Großmutter hatte in wichtigen Lebensfragen immer die richtige Antwort parat.

Was ich in den Vor-Kirmestagen vollkommen vermisst habe, ist das frühere geschäftige Treiben – z.B. das Kirmeskuchenbacken. Damals wurden die runden Kuchenbleche jeweils zum nächstgelegenen Bäcker getragen und fertig gebacken wieder abgeholt. Es roch nach frischgebackenem Kuchen und Gebratenem – eben nach bevorstehenden Festtagen.

In intensiver Form habe ich die Kirmes in Zollgrün bei der Kanzen-Großmutter erlebt, wo die ganze Familie zur Mithilfe für den Kirmesbetrieb eingeladen war. Die Küche mit dem großen Küchenherd und den feinen Küchengerüchen war mein Lieblingsaufenthaltsort. Auf einer Erhöhung mit Treppe zum Gewölbe und dem Standort des Sachsenwerk-Radios hatte ich einen Überblick, was auf dem großen Herd brutzelte. Karpfen, Hecht, Schleie, Gans und Ente in Stücke portioniert schmorten in großen Pfannen vor sich hin. Großmutter stand am Küchenherd, nahm das Gewünschte des Gastes aus der Pfanne, gab den großen Teller weiter an Küchenhilfen, die Kartoffeln oder Klöße und Kraut und Gemüse hinzufügten. Es war ein hektisches Treiben – ohne dass Großmutter die Ruhe verlor. Ich bewunderte das, solange ich denken kann.

Spät in der Nacht machten wir uns auf den Heimweg, entweder über die Kappel oder über



den Berg, ganz selten über Frankendorf.

So habe ich die Kirmeszeit sehr intensiv schon als Kind erlebt und dieses Erlebte wirkt noch stark in mir nach.

Schade, dass ich meinen Tanna-Aufenthalt so abrupt abbrechen musste.

An alle Wander- und Heimatfreunde die herzlichsten Grüße aus Offenthal. Ich habe die Krücken inzwischen wieder in die Ecke gestellt. Es geht aufwärts!

Über den Verlauf der gelungenen Nachmittagsveranstaltung wird, wie ich weiß, unsere Ortsgeschichtsvereins-Vorsitzende Frau Stephanie Thiele einen Bericht abgeben.

Allen, die zum Gelingen dieses Treffens beitragen, ein herzliches „Dankeschön“ von Ihrem

Lothar Fischer



Fliesen Zapf

Über 10 Jahre Erfahrung in
Fliesen-, Platten-, und
Natursteinarbeiten

*Meiner wertten Kundschaft sowie allen Freunden
und Bekannten wünsche ich ein fröhliches
Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.*

Moltkestr. 5
08623 Plauen

Hottanweg 10a
07922 Tanna

Mob.: 01792113952
Tel.: 036846/20951
Fax: 036846/28805



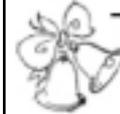
Rinderfamilie von Hobbybauer Rolf Krause am Frankendorfer Steig

Traditionelle Thaimassage

...und Sie bleiben beweglich!

Pin Gäu Nuad Thai

*Ich wünsche meinen Kunden
frohe Weihnachten und viel
Gesundheit im neuen Jahr.*



*Die Geschenkidee:
ein Massage-Gutschein*
www.thaimassage-hirschberg.de

Apriya Kobus

- thailändische Masseuse -
R.-Breitscheid-Strasse 10
07927 Hirschberg
Telefon: 036644 - 21203
Funk: 01520-4915756



ZUM FESTE NUR DAS BESTE



Fröhliche Weihnachten - mit dem
Top-Sortiment und vielen günstigen
Angeboten von STIHL. Exklusiv bei
Ihrem Fachhändler.

"STIHL Dienst"
Fred Teichert,
Seubtendorf 53,
036646/22541

STIHL
DIENST

HEIZUNG · SANITÄR

Beratung · Ausführung · Kundendienst

IHR PARTNER RUND UM WÄRME UND WASSER

Wir sind immer für sie da,
rufen Sie uns an!



HeiSan Tanna GmbH

Frankendorf Nr. 35 · 07922 Tanna/Thür.
Telefon: 03 66 46/2 26 40 · Telefax: 03 66 46/2 01 26

Unserer werten Kundschaft, allen Verwandten
und Bekannten sowie unseren Geschäftspartnern
wünschen wir auf diesem Wege

*ein frohes Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches, gesundes neues Jahr!*

BODENBELÄGE · GARDINEN · SONNENSCHUTZ
verlegen - liefern - nähen

ULRICH PFEFFER

07922 Tanna - Koshauer Straße 13
Tel./ Fax 036646/20051 · priv. 036646/20370



Zwei beliebte und verdienstvolle Tannaer vollendeten das neunte Lebensjahrzehnt

Dr. Charlotte Liebert geb. Lang

Wir haben uns sehr gefreut, dass unsere allseits beliebte Tanner Ärztin Frau Dr. Charlotte Liebert am 29. Oktober 2009 im Kreise ihrer Kinder und vieler Gäste den 90. Geburtstag in ihrem Heimatort erleben und feiern konnte. Zahlreiche Gratulanten gaben sich an diesem Tag in der Tanner Rockenstube die Klinke in die Hand und füllten das in der ehemaligen Liebertschen Arztpraxis entstandene historische Café teilweise bis zum Platzen.

Wir schließen uns auf diesem Wege den zahlreichen Glück- und Segenswünschen an und hoffen, dass unsere Jubilarin noch viele Jahre bei ihrer Tochter Astrid in Mühlhausen verbringen kann. Dankbar erinnern wir uns an dieser Stelle an die fast 45 Jahre dauernde medizinische Versorgung durch Dr. Heinz und Dr. Charlotte Liebert in Tanna (siehe auch Heimatbuch „De Tann bleibt de Tann“, Tanner Porträts, Seite 108).

Matthias Wolfram



Frau Sanitätsrat Dr. Charlotte Liebert mit Gretel Woydt

Werner Franz

Wie bei seiner Schulkameradin Lotte Lang vermeide ich es bewusst, beim einzigen Sohn von Kurt und Erna Franz von „Tanner Urgestein“ zu sprechen, weil ich beide vor wenigen Wochen bei ihren Geburtstagsfeiern anlässlich des 90. Wiegenfestes als Personen erlebt habe, die man aufgrund ihres Äußeren und des lebhaften und freundlichen Umgangs mit Gesprächspartnern durchaus für 20 Jahre jünger halten könnte – wenngleich natürlich das tatsächlich erreichte Alter und die tiefe Verwurzelung in der Geschichte der Heimatstadt Tanna den keineswegs abwertenden Vergleich mit einem uralten Stück Gestein aus heimatlichem Boden nahelegt. Wer sich mit

Werner Franz unterhält, begegnet einem Mann, dessen jugendliche Stimme und anregendes Sprechtempo, Interessenvielfalt und Informiertheit sowie insbesondere die Aufgeschlossenheit für technische Neuerungen bewundernswert sind – man darf allerdings nicht unter Zeitdruck stehen, wenn man in einem Gespräch mit ihm in den vollen Genuss all dieser vorbildhaften Eigenschaften kommen möchte. Für den langen Lebensweg von Werner Franz scheint mir vor allem eine bemerkenswerte Geradlinigkeit charakteristisch zu sein, die auch durch sehr schmerzhaft Einschnitte nicht außer Kraft gesetzt worden ist. Schon sehr früh war er geprägt durch das väterliche Vorbild als Glasermeister und Tischler und

durch die Freude am Musizieren, die Werners künstlerischem Naturtalent entsprang. Er erlernte den Beruf des Vaters in der Schleizer Werkstatt Keil und das Violinenspiel bei Altmeister Otto Wolf in der Frankendorfer Straße, während er sich das Spielen auf dem Akkordeon selbständig aneignete. Auch nach seiner Einberufung zur Wehrmacht konnte er sich als Mitglied eines Musikzuges zunächst noch seiner Lieblingsbeschäftigung widmen – dann aber trat ein Ereignis ein, durch das alle beruflichen und musikalischen Zukunftspläne hinfällig zu werden schienen. Kurz nach der Rückkehr an die Front im Nordwesten Russlands von einem Heimaturlaub, den er 1944 bekommen hatte, um sich mit seiner Verlobten



Werner Franz, 1938



Werner Franz, 1941



Werner Franz, 2009

Johanna Wagner zu verheiraten, erlitt er als einziger Überlebender eines Artillerievolltreffers eine schwere Verwundung, als deren Folge ihm das linke Bein amputiert werden musste. Doch für Werner Franz war und ist eben das berühmte Glas nicht halb leer, sondern stets halb voll, so dass ihn eine wahre Odyssee durch die Lazarette, wiederkehrende Schmerzen und zeitlebens spürbare Bewegungseinschränkungen nicht davon abhalten konnten, auch mit einem Bein den Weg zu beschreiten, der für ihn offenbar vorbestimmt ist, und zwar im Beruf ebenso wie im musischen Freizeitbereich und im familiären Leben. Er gründete eine Familie, aus der drei Kinder, acht Enkel und fünf Urenkel hervorgegangen sind, entwickelte in seinem Handwerk meisterliche Fähigkeiten und Fertigkeiten (Abschluss als Glasermeister 1948 mit Meisterstücken, die noch

heute ihre Funktion mit hoher Qualität erfüllen) und führte trotz schwieriger räumlicher Bedingungen die Werkstatt seines Vaters bis ins 71. Lebensjahr hinein weiter, so dass so mancher Tänner auch in der Gegenwart täglich durch Fenster blickt, deren Scheiben Meister Franz und sein treuer Gehilfe Kurt Rösch mit Akribie eingesetzt haben. Werners eigentliche Karriere als Unterhaltungs- und Tanzmusiker ist ja erst in die Zeit nach dem Krieg zu datieren, und sie war so angereichert mit humorvollen Episoden, dass ihre Beschreibung ein dickes Buch füllen würde. Es sei hier nur angedeutet, dass sie z.B. das Musizieren unter dem Namen Musette-Trio zusammen mit Walter Kießling und Egon Hirmer sowie später mit Sohn Lothar, dem Werner das musikalische Talent weitervererbt hat, einschloss und dann im Kreis von nur jungen Mitstreitern wie

Peter Stemmler, Eckehard Lonitz, Peter Klostermann und Uwe Bielek eine Fortsetzung fand, die schließlich auch einen beeindruckenden Auftritt zum Jubiläumsfest 2007 mit dem Vortrag einer Eigenkomposition zu einem Text von Peter Klostermann beinhaltet.

Werner Franz kann nach Vollendung des 9. Lebensjahrzehnts auf eine Biographie zurückblicken, die ihn als einen liebenswerten, von einer zutiefst menschlichen Grundhaltung geprägten Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts ausweist – wir danken ihm herzlich für seine Lebensleistung und wünschen ihm einen weiterhin gesegneten Lebensabend im Kreise seiner Familie.

Dr. Rainer Petzold

Tänner Gelattsch und Traatsch

Gespräch der Tänner Heiner Albin und Eduard in der Tänner Mundart

Eduard: Was soggst denn dou, mei gouter Alwin? Hatt mr denn heier e gouts Gahr katten oder nit?

Alwin: Ne dou freggst je Zeich! Wäi sell äich denn des wissen? Äich wass bluß, dess be dänn Gahrne, wu hinten e „9“ droo is, oft wos Bsondersch passiert is. Des hot neilich su e gscheiter Professor in Fernsehge gesoggt. Es wärn aber mall goute und mall schlechte Gahr gewäisen.

Eduard: Su, ne des wärrd naocher scho richtigch saa! Hot'r denn aa e paar Gahr mit'r „9“ aufge-zillt?

Alwin: Haa, und des warn wärrlich alles Gahr, däiwu in Geschichtsbicherne stänne, wall wos lus war, wos de Leit nit vergessen selln.

Eduard: Horch auf, dao felst mr gleich su e Gahr ei. Des war in Gahr 9, wu in Teiteburcher Wald su e gruße Schlacht war und de Römer ver-träim worrn sänn.

Alwin: Dao wär äich itze nit draufkomme, aber dou host recht. Des hamm'r je zegar in dr Schoul gelernt. Der Professor wusst netierlich naocher en Haufen sedde „Neinergahr“, wu beriehmte Leit of de Welt komme sänn: 1729 dr Lessing, 1749 dr Goethe, 1759 dr Schiller, 1769 dr Napo-

leon und 1889 der Kräibel, derwu uns alle nei's Verdärm gestärzt hot.

Eduard: Ne guck e mall oo. Und aans wass äich aa nuch: 1789 hamm de Franzusn ihrn Kenich aogesetzt, und e wäng später hamm se ne aa en Kopf kärzer gemacht.

Alwin: Also ihr habbt wärrlich en gouten Schoulmaaster katten, dess der eich des alles beige-bracht hot.

Eduard: Haa, aber watter wass äich nix mehr. Saoch närr mall nuch e paar sedde beriehmte Gahr!

Alwin: Ne däi annern kennst dou aa alle, wall de däi selber drläbht host. 1939 ging dr Kräich lus, 1949 is Deutschland getaalt worrn und 1989 ging's mit dr DDR es Kälbergässle nei.

Eduard: Ne allemall. Schee, dess de mäich dao wäider draufgebracht host. Aber aans wunnert mäich itze trotdäm: Wäinaoch hot'r denn unner Gahr 2009 nit mäit aufge-zillt?

Alwin: Ne wall halt nix lus war, wos fr de Leit wichtig is!

Eduard: Also horch auf, mir in dr Tann hamm heier en grußen Eikaafmarkt und e ganz schännns und moderns Feierwehrauto kreggt, und de Bahnhofstraoß is seit heier su schee, wäi se in ihrn ganzen Läm noonich war.

Alwin: Dao host de fei recht. Fr uns Tänner war 2009 wärrlich e wichtichs und e gouts Gahr! Dao könne mr itze aa e fröhlichs Weihnachten feiern. Hadschee fr heit, mei gouter Eduard!

Eduard: Jawoll, mei gouter Alwin. Hadschee bis zen Heiling Aamd in dr Metten!

Dr. Rainer Petzold



Letzte Meldung

Wer in den letzten Wochen Tanna in westlicher Richtung über die Kirchgasse verließ (oder umgekehrt), wunderte sich über die nun bereits seit einiger Zeit bestehenden Verkehrseinschränkungen. Fragt man Anwohner zu den beidseitig der Kirchgasse erfolgten Baumaßnahmen, bekommt man keine schlüssige Antwort, wozu die tiefen Gräben eigentlich dienen sollen. Aufgeregt haben viele Tänner Bürger uns mit der Recherche dieses Mysteriums beauftragt, aber – um dies gleich vorwegzunehmen – was hier passiert sprengt alles in Tanna bisher Bekannte. Es wird gemauschelt, gemunkelt und vertuscht, wie man es sich überhaupt nicht vorstellen kann. Bei ganz offiziellen Anfragen im Bürgermeisteramt erhielten wir nur vage Andeutungen, dass es sich wohl um ein Tänner Jahrtausendprojekt handelt, aber mehr könne man im Moment noch nicht sagen. Nun sind uns aber inzwischen diverse Informationen zugespielt worden und wir wagen hier kaum abzudrucken, was unsere Stadtoberen vorhaben:

Es wird eine U-Bahn zwischen den westlich der Hopp-Hopp gelegenen Wiesen und wichtigen Punkten in Tanna gebaut; im ersten Bauabschnitt soll eine Trasse zwischen Ortseingang und Marktplatz entstehen. Diese Planung integriere man komplett in die Umgestaltung des historischen Stadtkernes und wir fragen uns an dieser

Stelle: Favorisiert unser Bürgermeister jetzt eine unterirdische Haltestelle „Alte Schule“, die eine weitere Nutzung dieses Gebäudes dann doch möglich macht? Oder ist der bereits im Stadtrat gefasste Schul-Abrissbeschluss nur auf den Bau der neuen U-Bahntrasse zurückzuführen, nämlich um genau an dieser Stelle die nötige Technik in den Kellergewölben unterzubringen? Ganz sicher wissen wir inzwischen, dass die Stadt Tanna bereits Kaufangebote an die Eigentümer der Wiesen und Felder, welche sich westlich des Ortseingangsschildes befinden, unterbreitet hat. Hier entstehen ausreichend Parkmöglichkeiten, um jeden Tanna-Besucher, aber auch Einheimischen eine gefahrlose Fortbewegung per U-Bahn ins Stadtzentrum zu ermöglichen. Diese uns auch von anderen Großstädten bekannten P+R (park and ride) Flächen (Englisch: [to] park = „abstellen“, „parken“ sowie [to] ride = „fahren“; oft auch Parken-und-Reisen genannt) sind allseits sehr beliebt und stark frequentiert. Nach dem ersten Bauabschnitt soll das Streckennetz Richtung Bahnhof (mit den Haltestellen „Martinis Eck“, „Richards Gasthaus“, „Elly-Haus“, „Turnhalle“ und „Bahnhof“) sowie Richtung Frankendorf (über die Haltepunkte „Tunnel“, „Mittelmühle“ und „Rosenteich“) erweitert werden.

Doch kommen wir zu den eigentlichen Baumaßnahmen in der Kirchgasse zurück, denn die-

se sind wahrlich nicht so gewaltig, dass man annehmen könnte, es entstehe dort in Kürze eine Metro-Linie. Nun können wir aber berichten, dass die seitlich ausgehobenen Gräben erste Probe-Erdaushübe sind, um sicherzugehen, dass der geplante U-Bahnbau ohne geologische Probleme vorstatten gehen kann. Denn, und auch dies ist hochinteressant, die Tänner U-Bahn wird im offenen Tunnelbauverfahren hergestellt und wäre nach einer ähnlichen Strecke im Tiroler Serfaus (bereits mehreren Tannaern durch dortige Urlaubsaufenthalte bestens bekannt) die zweite spurführte Luftkissenbahn der Welt. Diese technische Meisterleistung kennen wir vor allem aus der Weiterentwicklung zum TGV oder zum Transrapid, z.B. in Shanghai.

Wie nun auch noch zu erfahren war, beabsichtigt der komplette Stadtrat mit Bürgermeister zwischen den Weihnachtsfeiertagen eine kombinierte Dienstreise nach Servaus und Shanghai, um sich vor Ort über den erfolgreichen Betrieb solcher hochmoderner schwebender Bahnen zu informieren.

Nun sind wir gespannt, wie sich dieses Bauvorhaben realisieren lässt, gerne berichten wir in einem der folgenden Tannaer Anzeiger weiter über diesen Sachverhalt.

Matthias Wolfram



Bild links: Der Autor fährt regelmäßig mit dem Transrapid in Shanghai vom Flughafen Shanghai Pudong in die Innenstadt – mit einer Zugtechnologie, die ähnlich auch für die Tannaer U-Bahn geplant ist.

Bild unten: Im Zug wird permanent die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt – hier ein Original-Foto der maximal erreichbaren 430 km/h. Die Fahrtzeit für die 30 km lange Strecke beträgt etwas mehr als 7 Minuten.

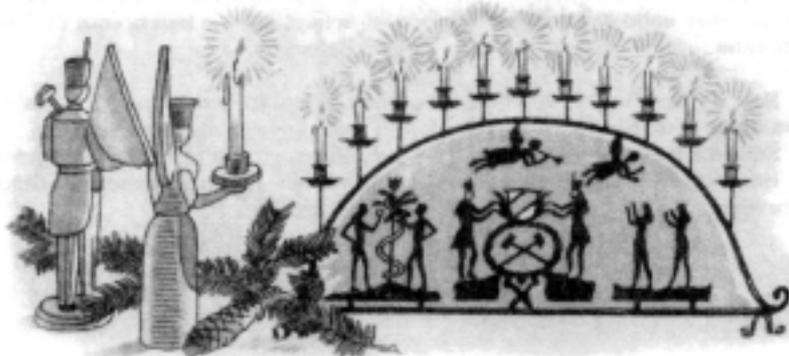




Foto: Michael Groth

D EN LESERN DES TANNAER ANZEIGERS UND
ALLEN TÄNNERN IN FERN UND NAH WÜNSCHEN EIN GESEGNETES
WEIHNACHTSFEST UND EIN GESUNDES NEUES JAHR
BÜRGERMEISTER, STADTRAT, MITARBEITER DER VERWALTUNG
UND DES BAUHOFS, INSERENTEN UND DIE REDAKTION.